ORANIER
Heiztechnik

D AT CH

Bedienungs- und Montageanleitung für Pelletofen

F

Manuel d´installation et d´utilisation pour poêle à granulés

ORANIER
Sando 60 II

Raumluftunabhängig (Typ CC50)

- Rauchrohranschluss oben LAS
- Rauchrohranschluss oben

Indépendant de l´air ambiant (Type CC50)

- Raccordement par le haut par conduit concentrique
- Raccordement par le haut

CE

293 8297 000 · 2066

Inhaltsverzeichnis D / AT / CH

1. Symbolerklärung, Transportverpackung, Umweltschutz 4

1.1 Symbolerklärung 4
1.2 Transportverpackung 4
1.3 Umweltschutz 5

2. Bestimmungsgemäße Verwendung und Sicherheitshinweise 6

2.1 Einsatzzweck 6
2.2 Bestimmungsgemäße Verwendung 6
2.3 Sicherheitshinweise 6
2.4 Brennstoffqualität 9
2.5 Haftungsausschluss 10
2.6 Nicht bestimmungsgemäße Verwendung 10

3. Produktübersicht und Bedienelemente 11

3.1 Vorderansicht 11
3.2 Rückansicht 12
3.3 Brennraumtür 13

4. Angaben zum Gerät 14

4.1 Lieferumfang 14
4.2 Nicht mitgeliefertes Zubehör 14
4.3 Original Ersatzteile 14
4.4 Produktbeschreibung 14
4.5 Technische Daten 15
4.6 Maßzeichnungen 16

5. Schornsteinanlage und Zuluftbedingungen 17

5.1 Schornsteinberechnung 17
5.2 Anschluss an den Schornstein/ Rauchrohranschluss 17
5.3 Externe Verbrennungsluftversorgung 18
5.3.1 Ausführung „Rauchrohranschluss oben“ 18
5.3.2 Ausführung „Rauchrohranschluss oben LAS“ 18
5.3.3 Umrüstung des Gerätes auf separaten Anschluss für externe Verbrennungsluft-versorgung von hinten bei Ausführung „Rauchrohranschluss oben LAS“ 19

6. Vorbereiten des Gerätes für den Betrieb 21

6.1 Raumtemperaturfühler 21
6.2 Höhenverstellbare Gerätefüße 21
6.3 Aufstellung 22
6.4 Auswahl des Aufstellungsortes 22
6.5 Elektrische Anschlüsse 23
6.5.1 Anschluss „Externe Anforderung“ 23
6.6 Erstinbetriebnahme 24
6.7 Nachfüllen Pellets 24
6.8 Anpassen des Gerätes an Umgebungsbedingungen 25
6.9 Demontage von Verkleidungsteilen 26
6.9.1 Demontage der Seitenverkleidungen 26
6.9.2 Demontage Deckplatte 27
6.9.3 Demontage Geräterückwand 27
6.10 Kontrolle Position Umlenkblech 28

7. Basisbedienteil (WiKey) 29

7.1 Basisbedienteil Übersicht 29
7.2 Anzeige „Gerätestatus“ 29
7.3 Anzeige „Service“ 29

8. Bedienung 30

8.1 Gerät ein-/ausschalten 30
8.2 Störung 30
8.3 Verbrennung 30
8.4 Soll-Temperatur 31
8.5 Weitere Bedienung 31

9. Wi-Fi 32

9.1 „Oranier smartCon App“ 32
9.2 Basisbedienteil anlernen 32
9.3 Basisbedienteil zurücksetzen 33

10. Arbeitsweise 34

10.1 Zündung 34
10.2 Zünden der Pellets 34
10.3 Stabilisierung 35
10.4 Heizbetrieb 35
10.5 Reinigungsphase 35
10.6 Ausbrandphase 35
10.7 Verbrennungseinstellungen 35

11. Reinigung und Pflege 36

12. Wartung **39**
12.1 Allgemeine Reinigungsarbeiten 39
12.2 Heizgaszüge reinigen 40
12.3 Brennraum überprüfen 41
12.4 Abgasweg reinigen 41
12.5 Abgasventilator reinigen 41
12.6 Reinigen des Pellettanks und der Förderschnecke 42
12.7 Reinigen des Rauchrohrs zwischen Pelletofen und Schornstein 42

13. Störungs- und Fehlermeldungen **43**
13.1 Zurücksetzen des Sicherheits-Temperaturbegrenzers nach Fehlermeldung „Er01“ 44
13.2 Störungen beheben 45

14. Kundendienst **47**

15. ORANIER-Werksgarantie **48**

16. Zulassungen **49**
16.1 Einzuhaltende Richtlinien und Normen 49

17. Leistungserklärung **100**

18. EU-Konformitätserklärung **101**

19. CE-Kennzeichnung **101**

20. Energielabel und Produktdatenblatt **102**

21. Technische Dokumentation **102**

22. Geräte-Kenndaten **103**

1. Symbolerklärung, Transportverpackung , Umweltschutz

1.1 Symbolerklärung

Warnhinweise

Warnhinweise im Text werden mit einem **Warndreieck mit Ausrufezeichen** gekennzeichnet. Zusätzlich kennzeichnen Signalwörter die Art und Schwere der Folgen, falls die Maßnahmen zur Abwendung der Gefahr nicht befolgt werden.

Bei Gefahren durch elektrischen Strom wird das Warndreieck mit Ausrufezeichen durch ein **Warndreieck mit Blitzsymbol** ersetzt.

Die folgenden Signalwörter können in dem vorliegenden Dokument verwendet werden:

- **HINWEIS** bedeutet, dass Sachschäden auftreten können.
- **VORSICHT** bedeutet, dass leichte bis mittelschwere Personenschäden auftreten können.
- **WARNUNG** bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten können.
- **GEFAHR** bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten werden.

Wichtige Informationen ohne Gefahren für Menschen oder Sachen werden mit dem nebenstehenden Symbol gekennzeichnet. Sie werden durch Linien ober- und unterhalb des Textes begrenzt.

Wichtige Informationen

Symbol	Bedeutung
▶	Handlungsanweisung
➔	Verweis auf eine Stelle im Dokument
●	Aufzählung/Listeneintrag
-	Aufzählung/Listeneintrag (2. Ebene)

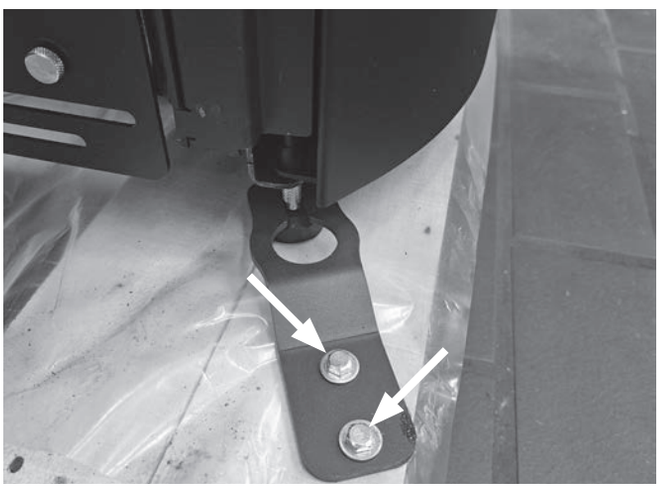
1.2 Transportverpackung

Transportverpackung entfernen

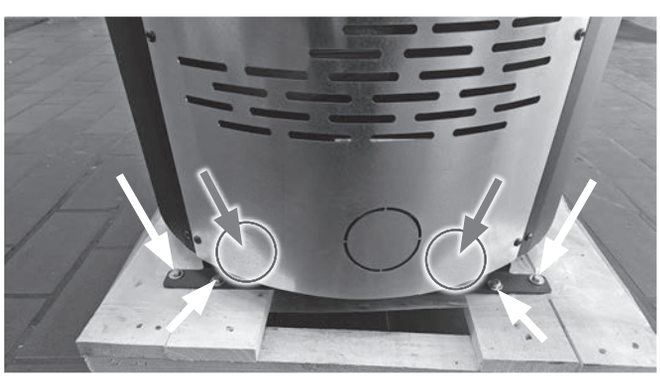
Für bestmögliche Transportsicherheit ist das Gerät mit der Transportpalette verschraubt.

Um das Gerät von der Transportpalette zu trennen, müssen insgesamt drei Haltebleche gelöst werden: zwei an den vorderen Gerätefüßen und eines an der Rückseite.

Um die beiden vorderen Haltebleche zu entfernen, müssen jeweils zwei Schrauben gelöst und entfernt werden.



Um das hintere Halteblech zu entfernen, lösen und entfernen Sie die vier Schrauben, mit denen das Halteblech mit der Palette verschraubt ist. Lösen und entfernen Sie außerdem die beiden Schrauben, mit denen das hintere Halteblech am Gerät befestigt ist (diese beiden Schrauben sind in der nachfolgenden Abbildung durch die Geräterückwand verdeckt. Ihre Position wird durch die Kreise markiert).



HINWEIS:
Bei absehbar schwierigen Transportsituationen vorab eventuell vorhandene schwere Verkleidungselemente demontieren.

Nutzen Sie zum besseren Verständnis auch unser erklärendes Video.
Scannen Sie dazu mit Ihrem Smartphone oder Tablet den nebenstehenden QR Code.

1.3 Umweltschutz

Entsorgung der Verpackung

Die Verpackung schützt das Gerät vor Transportschäden. Dabei sind die Verpackungsmaterialien nach umweltverträglichen und entsorgungstechnischen Gesichtspunkten ausgewählt und somit recyclebar.

Der Holzanteil der Verpackung besteht aus unbehandeltem, trockenem Nadelholz und kann über den Restmüll oder ein Wertstoff- und Recycling-Center entsorgt werden. Wir empfehlen den Holzanteil der Verpackung dementsprechend zu zerkleinern.

Die Rückführung der übrigen Verpackungsteile, wie Verpackungsbänder, PE-Beutel etc., in den Materialkreislauf spart Rohstoffe und verringert das Abfallaufkommen.
Ihr Fachhändler nimmt diese Verpackungsteile im Allgemeinen zurück.

Sollten Sie die Verpackungsteile selbst entsorgen, erfragen Sie bitte die Anschrift des nächsten Wertstoff- und Recycling-Centers!

Batterieverordnung

Batterien dürfen nicht im Hausmüll entsorgt werden. Verbrauchte Batterien müssen in den örtlichen Sammelsystemen entsorgt werden.

Entsorgung des Gerätes nach Ablauf der Gerätelebensdauer

Soll das Gerät komplett entsorgt werden, so sprechen Sie dazu die lokalen Entsorgungsunternehmen an.

Der überwiegende Anteil der Gerätebestandteile kann aufgrund der verwendeten Materialien Stahlblech bzw. Gusseisen einer Wiederverwendung (Recycling) zugeführt werden.

Eine Übersicht der für die Gerätebestandteile verwendeten Materialien und deren korrekte Entsorgung entnehmen Sie bitte der nachfolgenden Tabelle:

Gerätebestandteil	Material	Demontage	Entsorgung
Brennraumauskleidung	Vermiculite	Entnehmen	Restmüll
	Feuerbeton	Entnehmen	Restmüll
Sichtscheibe	Glaskeramik	Halteschrauben lösen	Restmüll
Dichtungen	Glasfaser	Klebung bzw. Schraubung lösen	Künstliche Mineralfaser (KMF); lokale Entsorgungsmöglichkeit erfragen
Steinverkleidungen	Naturstein	Halteschrauben lösen	Bauschutt
***conStone*-Verkleidungen**	Leichtbeton	Halteschrauben lösen	Bauschutt
Gerätekorpus	Stahlblech	-	Metallschrott
Gerätetür(en)	Gusseisen	Befestigungsschrauben lösen	Metallschrott
	Stahlblech	Befestigungsschrauben lösen	Metallschrott
Sonstige metallische Komponenten	Metall	Befestigungsschrauben lösen	Metallschrott
Elektro oder Elektronikkomponenten	-	Befestigungsschrauben lösen	Elektro-Altgeräte-Rücknahmesystem

2. Bestimmungsgemäße Verwendung und Sicherheitshinweise

2.1 Einsatzzweck

HINWEIS:
Dieses Gerät ist ausschließlich als Einzelraumfeuerstätte unter den dafür geltenden Richtlinien zugelassen und darf daher nicht als alleinige Heizquelle für eine gesamte Wohneinheit verwendet werden.

2.2 Bestimmungsgemäße Verwendung

Im Gegensatz zu zentral installierten Pellet-, Öl-, oder Gaskesseln handelt es sich bei einem Pelletofen um einen „automatisch beschickten Raumheizer mit Tagesbehälter".

Bei Geräten dieser Art wird von einem, im Gegensatz zu zentralen Feuerstätten, intermittierendem Betrieb ausgegangen, weshalb für sie andere Anforderungen in Bezug auf z.B. Emissionen, Verluste und Dauerhaftigkeit bestehen.
Eine Betriebsweise, die der einer zentralen Feuerstätte gleicht und die der alleinigen oder überwiegend alleinigen Beheizung einer vollständigen Wohneinheit dient, ist daher mit diesem Gerät nicht zulässig.

Das Gerät ist nur für die Wohnraumbeheizung zugelassen. Die Aufstellung beispielsweise in Garagen, Feuchträumen oder im Freien ist nicht zulässig.

Die in dieser Bedienungsanleitung angegebenen Installations- und Betriebsvorschriften können ganz oder teilweise von regionalen oder behördlichen Vorschriften abweichen.
In diesem Falle gelten immer die behördlichen Vorgaben!

Grafiken in dieser Bedienungsanleitung sind nicht maßstabsgetreu und dienen lediglich der Illustration.

In diesem Gerät dürfen ausschließlich Pellets entsprechend EN 17225-2, (Klasse A1), EN plus (Klasse A1) bzw. DIN 51731, DIN Plus, ÖNORM M7135 verfeuert werden. Andere Brennstoffe sind nicht zulässig!

Es dürfen auf keinen Fall Abfälle oder Abfallprodukte, weder fest noch flüssig, in dem Gerät verbrannt werden!

Für den Betrieb ist das Gerät mit Hilfe der Netzanschlussleitung (Lieferumfang) über eine ordnungsgemäß ausgeführte Netzanschlussdose dauerhaft mit Netzspannung zu versorgen.

Das Gerät ist ausschließlich mit der mitgelieferten Netzanschlussleitung „Europe CEE 7/VII Schurter 6003.0215" oder höherwertig zu betreiben.

- Für Länder mit anderen Netzsteckern ist eine entsprechende gleichwertig zertifizierte Netzanschlussleitung zu verwenden, welche den jeweiligen Anforderungen des Landes, in dem das Gerät betrieben werden soll, entspricht.

Ordnungsgemäße Bedienung, Reinigung, Wartung und Aufstellung sind die Voraussetzungen für ausdauernde und störungsfreie Funktion des Gerätes.

Diese Bedienungsanleitung macht Sie mit der Funktion und Handhabung des Gerätes vertraut und ist Bestandteil dieser Feuerstätte. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung gut auf, damit Sie sich zu Beginn einer Heizperiode wieder über die richtige Bedienung informieren können.

Diese Feuerstätte darf nicht verändert werden! Der Erwerber und Betreiber eines Pelletofens ist verpflichtet, sich an Hand dieser Anleitung über die richtige Handhabung zu informieren. Unsere Gewähr für eine einwandfreie Funktion erlischt sofort, wenn die nachfolgenden Richtlinien und Anweisungen nicht beachtet werden. **Wir danken für Ihr Verständnis!**

2.3 Sicherheitshinweise
(Gültig auch für den Betrieb mit *smartCon*)

WARNUNG!
Erstickungsgefahr, Vergiftung durch Abgase

Durch verstopfte Schornsteine können die Abgase nicht oder in nicht ausreichendem Maße ins Freie entweichen. Die durch den entstehenden Rückstau in den Aufstellungsraum gelangenden Abgase sind gefährlich!
Der Schornstein, das Rauchrohr und ein eventuell vorhandener Wasserwärmetauscher müssen frei von Hindernissen sein und sind nach den Anweisungen der Bedienungsanleitung zu reinigen.
Nur empfohlene Brennstoffe verwenden. Die Anweisungen der Bedienungsanleitung sind unbedingt zu befolgen!

WARNUNG!
Brandgefahr durch heiße Geräteteile

Da das Gerät auch automatisiert betrieben und fachmännisch von außen gewartet werden kann, besteht die Möglichkeit, dass das Gerät auch in Ihrer Abwesenheit unbeaufsichtigt in Betrieb gehen kann.
Deswegen sind besondere Sicherheitsmaßnahmen einzuhalten!

Das Gerät darf niemals abgedeckt werden!

Sicherheitsabstände zu brennbaren und leicht entzündlichen Materialien und Gegenständen sind unter allen Umständen einzuhalten!

Bei Nichtbeachtung dieser Sicherheitshinweise besteht allerhöchste Brandgefahr!

VORSICHT!
Verletzungsgefahr durch heiße Geräteteile

Oberflächen, Brennraumtür, Rauchrohr und Sichtscheibe werden im Betrieb heiß.

- **Produktsicherheit**

Dieses Gerät darf von Kindern ab 8 Jahren sowie von Personen mit verringerten physischen, sensorischen oder mentalen Fähigkeiten oder Mangel an Erfahrung und Wissen nur benutzt werden, wenn sie beaufsichtigt oder bezüglich des sicheren Gebrauchs des Gerätes unterwiesen wurden und die daraus resultierenden Gefahren verstehen. Kinder dürfen nicht mit dem Gerät spielen. Reinigung und Benutzer-Wartung dürfen nicht von Kindern ohne Beaufsichtigung durchgeführt werden.

Dieses Gerät ist nach dem aktuellen Stand der Technik und anerkannten sicherheitstechnischen Vorgaben konstruiert und gefertigt. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass während des Betriebes Personen- und Sachschäden auftreten können.
Verwenden Sie das Gerät deshalb sicherheits- und gefahrenbewusst, nur seiner Bestimmung entsprechend und ausschließlich in einwandfreiem, unbeschädigtem Zustand!

▶ Lassen Sie sich vom Installateur Ihres Gerätes die technischen Dokumente des Gerätes sowie alle Zubehörteile aushändigen.

- **Verhalten im Notfall**

Bringen Sie sich nicht selbst in Lebensgefahr. Wenn ohne Gefährdung der eigenen Person möglich:

▶ Warnen Sie andere Personen und fordern Sie sie zum Verlassen des Gebäudes auf.

▶ Nehmen Sie das Gerät umgehend außer Betrieb!
Betätigen Sie dafür nur die Schaltfläche **„Gerät Ein/Aus“** auf dem **Basisbedienteil (14)** (➔ Kapitel „**7.1 „Basisbedienteil“**)!

WARNUNG!
Trennen Sie das Gerät dabei nicht vom Stromnetz, weder durch Ziehen des Netzsteckers noch durch Betätigen des **Netzschalters (19)**. Die Funktionsfähigkeit des **Abgasventilators (21)** muss unbedingt gewährleistet bleiben!

WARNUNG!
Gefahr von Verbrennungen

Löschen Sie einen Schornsteinbrand niemals mit Wasser! **Rufen Sie sofort die Feuerwehr!**

- **Brandgefahr**

Durch die Verbrennung von Pellets wird Wärmenergie frei, die zu einem starken Aufheizen der Oberflächen, vergleichbar mit einem Kaminofen, führt.

▶ Das Gerät darf nie mit geöffneter **Brennraumtür (2b)** oder geöffnetem **Pellettankdeckel (11)** betrieben werden, es könnten Funken und Flammen austreten und gesundheitsschädliche Abgase in den Aufstellungsbereich gelangen.
Modellabhängig sind diese Geräte daher entweder mit Schaltkontakten an **Brennraumtür (2b)** oder **Pellettankdeckel (11)** oder mit Drucküberwachungssystemen versehen, die bei zu lange währender Öffnung von **Brennraumtür (2b)** und **Pellettankdeckel (11)** die Pelletzuführung unterbrechen, das Gerät in den Betriebszustand „Ausbrand“ versetzen und eine Fehlermeldung ausgeben.

▶ Platzieren oder lagern Sie keine brennbaren Materialien oder Flüssigkeiten auf oder neben dem Gerät.
Beachten Sie, dass auch Wärmestrahlung durch Glasflächen, Gegenstände in der Nähe des Gerätes in Brand setzen kann!

▶ Platzieren Sie keine brennbaren Gegenstände (z.B. Teppiche, Möbelstücke, Pflanzen o.ä.) im Bereich der Feuerraumöffnung.

▶ Das Gerät muss unter Einhaltung der vorgeschriebenen Sicherheitsabstände aufgestellt werden.

- **Gefahr durch unzureichende Verbrennungsluftzufuhr**

▶ Stellen Sie eine ausreichende Versorgung des Aufstellungsraumes mit Verbrennungsluft während des Betriebes des Gerätes sicher. Dies gilt auch für den zeitgleichen Betrieb des Gerätes mit weiteren Wärmeerzeugern. Zuluftöffnungen und Lüftungsgitter dürfen nicht blockiert werden!

▶ Beim Anschluss an eine externe Verbrennungsluftversorgung muss eine eventuell vorhandene Absperrklappe bei Betrieb des Gerätes geöffnet sein.
Ein eventuell vor der äußeren Zuluftöffnung angebrachtes Schutzgitter muss regelmäßig gereinigt werden.

- **Schäden durch Bedienfehler**

Fehlerhafte Bedienung kann zu Personen- und/oder Sachschäden führen!

Warnung!
Erstickungsgefahr durch Abgase

Gerät nur mit geschlossener und verriegelter **Brennraumtür (2b)** betreiben!

▶ Sorgen Sie dafür, dass Kinder das Gerät nicht unbeaufsichtigt bedienen oder zum Spielen verwenden.

▶ Stellen Sie sicher, dass nur Personen zu dem Gerät Zugang haben, die auch zu sachgerechter Bedienung in der Lage sind.

▶ Nur erlaubte Brennstoffe verwenden.

▶ Benutzen Sie niemals Benzin, benzinartige Lampenöle, Petroleum, Grillkohlenanzünder, Ethylalkohol oder ähnliche brandbeschleunigenden Flüssigkeiten zum Entfachen oder „Wiederentzünden“ eines Feuers.
Derartige Flüssigkeiten sind vom Gerät fernzuhalten, vor allem wenn es in Betrieb ist!

▶ Niemals das Feuer im Brennraum mit Wasser löschen!

▶ Die **Brennraumtür (2b)** darf nur zur Brennstoffaufgabe und der **Aschenkasten (6)** nur zur Entfernung von Verbrennungsrückständen geöffnet werden.

▶ Bei Schäden an Dichtungen der **Brennraumtür (2b)** darf das Gerät nicht betrieben werden!

- **Bauseitige Voraussetzungen, Installation und erste Inbetriebnahme**

Für den Betrieb des Gerätes gelten örtlich spezifische feuerpolizeiliche und baurechtlliche Vorschriften, einschließlich derer, die sich auf nationale und europäische Normen beziehen, deren Einhaltung Grundvoraussetzung für einen ordnungsgemäßen Betrieb des Gerätes sind.

▶ Das ordnungsgemäß installierte Gerät muss durch eine genehmigungspflichtige Behörde, z.B. Bezirks-Schornsteinfeger, abgenommen werden.

▶ Es muß eine Erstinbetriebnahme von einem entsprechend geschulten Fachunternehmen, Techniker, Service-Partner oder ORANIER durchgeführt werden.
Die Erstinbetriebnahme ist im Serviceheft zu dokumentieren.

▶ Das Gerät darf nicht in Garagen, Treppenräumen oder außerhalb von Gebäuden aufgestellt werden.

▶ Das Gerät muss so aufgestellt werden, dass ein ausreichender Freiraum für die Reinigung des Gerätes, des Rauchrohres und des Schornsteins gegeben ist.

▶ Der Schornstein muss mindestens der Temperaturklasse „T200 Rußbrandbeständig“ entsprechen.

- Der Einbau von Drosseleinrichtungen in den Abgasleitungen je nach Typ nicht zulässig.
- Das Gerät ist dafür ausgelegt, Kondensat aus dem Schornstein aufzunehmen

▶ Die Aufstellfläche für das Gerät muss über eine ausreichende Tragfähigkeit verfügen.

▶ Das Gerät ist nicht geeignet, eine Schornsteinlast (Traglast) aufzunehmen.

▶ Raumluftabhängige Feuerstätten (Typ B) dürfen nicht gleichzeitig mit Lüftungsgeräten oder Dunstabzugshauben betrieben werden.

▶ Bei raumluftunabhängigen Feuerstätten (Typ C) beträgt das Mindestvolumen des Aufstellraums 80 m^3.

▶ Raumluftunabhängige Feuerstätten (Typ C), ausgenommen Typen CA50 und CC50, dürfen nicht zusammen mit Lüftungsanlagen eingesetzt werden, die einen Unterdruck unterhalb -15 Pa erzeugen.

▶ Bei raumluftunabhängigen Feuerstätten sind Abgasleitungen, Verbrennungsluftzufuhr und deren Verbindung mit der Feuerstätte entsprechend den jeweiligen Dichtheitsanforderungen auszuführen. Dies ist insbesondere bei den Typen CM50 und CC50 zu beachten!

▶ Lüftungsgitter sind so anzuordnen, dass sie nicht versehentlich blockiert oder verschlossen werden können.

- **Verletzungsgefahr durch heiße Geräteteile**

Während des Betriebes sind Oberflächen, **Brennraumtür (2b)**, Bediengriffe, Sichtscheibe und Rauchrohre sehr heiß.

▶ Kinder niemals mit dem in Betrieb befindlichen Gerät unbeaufsichtigt lassen!

VORSICHT!
Gefahr von Verbrennungen

Im Betrieb erhitzen sich Geräteteile sehr stark. Verwenden Sie beim Nachfüllen von Pellets in das in Betrieb befindliche Gerät unbedingt Schutzhandschuhe!

HINWEIS:
Befinden sich die Pellets in einer nicht hitzebeständigen Verpackung (z.B. Kunststoffsack), kann der Kontakt mit der heißen Oberfläche das Verpackungsmaterial schmelzen, möglicherweise sogar entzünden und so eine dauerhafte Beschädigung der Oberfläche des Gerätes herbeiführen!

- **Reinigung, Wartung und Störungsbehebung**

▶ Das Gerät regelmäßig reinigen.

▶ Um einen dauerhaft sicheren und funktionstüchtigen Betrieb Ihres Pelletofens zu gewährleisten, muß das Gerät regelmäßig durch einen fachkundigen Techniker gewartet werden.

Die Wartungen sind im Serviceheft zu dokumentieren.
(➔ Kapitel **12** „Wartung“)

▶ Verwenden Sie ausschließlich ORANIER Original-Ersatzteile und Original-Zubehör.

- **Gefahr von Stromschlag**

GEFAHR!
Lebensgefahr durch elektrischen Strom

Bei abgenommenen Verkleidungsteilen liegen spannungsführende Geräteteile frei:

▶ Vor jedem Öffnen der Geräteverkleidung ist das Gerät unbedingt vom Stromnetz zu trennen.

Arbeiten an spannungsführenden Teilen dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal ausgeführt werden.

- **Geräteverhalten bei Stromausfall**

Das Geräteverhalten ist abhängig von der Dauer des Stromausfalls.:

- Nach einem Stromausfall von weniger als 60 s setzt das Gerät den Heizbetrieb anschließend normal fort.
- Bei einer Dauer des Stromausfalls zwischen 60 s und 5 min geht das Gerät in die „**Wiederholte Zündung**".
- Bei einer Dauer des Stromausfalls von mehr als 5 Minuten wird der Fehler **„Er15"** angezeigt und das Gerät geht in die **Ausbrandphase**.

WARNUNG!
Lebensgefahr durch schädliche Abgase

Während und nach einem Stromausfall **Brennraumtür (2b)** und **Pellettankdeckel (11)** geschlossen halten.

2.4 Brennstoffqualität

HINWEIS:
In dem Gerät dürfen ausschließlich Pellets verfeuert werden. Andere Brennstoffe sind nicht zulässig! Keinesfalls Abfälle oder Abfallprodukte in dem Gerät verbrennen!

HINWEIS:
Es darf ausschließlich Sackware verwendet werden. Siloware ist nicht zulässig (erhöhter Staubanteil, Pelletlänge, Ölschutzfilm)**!**

Pellets bestehen aus naturbelassenem Holz und werden ohne Zusatz von Bindemittel, nur unter Verwendung von hohem Druck, gepresst.
Die Anforderungen an den zulässigen Brennstoff sind in den Normen; EN 17225-2 (Klasse A1), EN plus (Klasse A1) bzw. DIN Plus, ÖNORM M7135, definiert.

Auch wenn auf der Verpackung der Pellets **„DIN Plus"** beworben wird, kann es trotzdem vorkommen, dass die Pellets diese Norm tatsächlich nicht erfüllen.
Eine schlechte Pelletqualität läßt sich u.a. an geringer Festigkeit der Pellets und an einem hohen Sägestaubanteil erkennen.
Bei schlechtem Heiz- oder Zündverhalten probeweise andere Qualitäts-Pellets verwenden.

Um ein problemloses Verbrennen der Pellets zu gewährleisten, ist es notwendig, sie trocken und frei von Verschmutzungen zu lagern:

Verschmutzungen können zu Fehlfunktionen oder gar einem Komplettausfall des Gerätes führen.

Nicht ausreichend trocken gelagerte Pellets können zu schlechtem Brennverhalten, Startverhalten und zu übermäßig starken Verschmutzungen führen.

Gleiches gilt für stark bröselnde Pellets. Häufiges Umlagern der Pellets kann zum Zerbrechen und Zerbröseln führen.

2.5 Haftungsausschluss

Im Fall von Personen- bzw. Sachschäden haftet der Hersteller für den Baustandard und die Sicherheit der Maschine nur dann, wenn Konstruktionsfehler nachgewiesen werden können.

Keine Haftung bei

- unsachgemäßer bzw. nicht bestimmungsgemäßer Verwendung, Installation und Bedienung des Gerätes.
- Nichtdurchführung einer Gerätewartung bzw. bei einer Gerätewartung, die nicht in vollem Umfang den Vorgaben der in Kapitel 12 „Wartung“ beschriebenen Arbeiten entspricht.
- Verwendung anderer als ORANIER Original-Ersatzteile.
- baulichen Veränderungen oder technischen Veränderungen am Gerät.

Werden die für die Funktionen notwendigen Gegebenheiten, wie z.B. ordnungsgemäße, regelmäßige Reinigung und Einhaltung der Wartungsintervalle, nicht erfüllt oder sind ungeeignete Einbausituationen (z.B. nicht ausreichender Förderdruck) gegeben, fallen in diesem Zusammenhang auftretende Probleme nicht unter die Gewährleistung!

2.6 Nicht bestimmungsgemäße Verwendung

Eine unsachgemäße bzw. nicht bestimmungsgemäße Verwendung des Gerätes führt zum Gewährleistungs- bzw. Garantieverlust. Darüber hinaus besteht die Gefahr von Schäden oder Verletzungen, die erheblich und sogar lebensgefährlich sein können.

Als nicht bestimmungsgemäße Verwendung gilt:

- Jede bauliche Veränderung oder technische Veränderungen am Gerät.
- Ein Betrieb ohne fachgerechten Anschluss an einen geeigneten Kamin.
- Der Betrieb mit geöffneter **Brennraumtür (2b)** oder geöffnetem **Pellettankdeckel (11)**.
- Der ferngesteuerte Betrieb des Gerätes unter Verstoß gegen die Sicherheitshinweise, die in 2.3 dieser Bedienungs- und Montageanleitung näher ausgeführt sind (insbesondere Abdeckung des Gerätes, keine Sicherheitsabstände des Gerätes zu brennbaren und leicht entzündlichen Materialien und Gegenständen).
- Verwendung anderer als ORANIER Original-Ersatzteile.
- Verwendung von Pellets, die nicht den Herstellervorgaben entsprechen.
- Nichteinhaltung der gemäß Kapitel **12. „Wartung“** vorgeschriebenen Wartungen.
- Trennen eines in Betrieb befindlichem Gerätes von der Stromversorgung oder wenn noch unverbrannte Heizgase in seiner Brennkammer vorhanden sind.
- Missachten der Sicherheits- und Warnhinweise in dieser Bedienungsanleitung

3.1 Vorderansicht:

1a Deckplatte (mit Konvektionsgitterrost und Pellettankdeckel)

1b Konvektionsöffnung

2a Fronttür (mit Sichtscheibe und Griffleiste rechts)

2b Brennraumtür (mit Sichtscheibe)

3 Brennraumrückwand (Guss)

4 Pelletzufuhröffnung

5 Brennerschale (zweiteilig)

6 Aschenkasten

7 Brennraumtür-Verschluss

8 Höhenverstellbare Gerätefüße

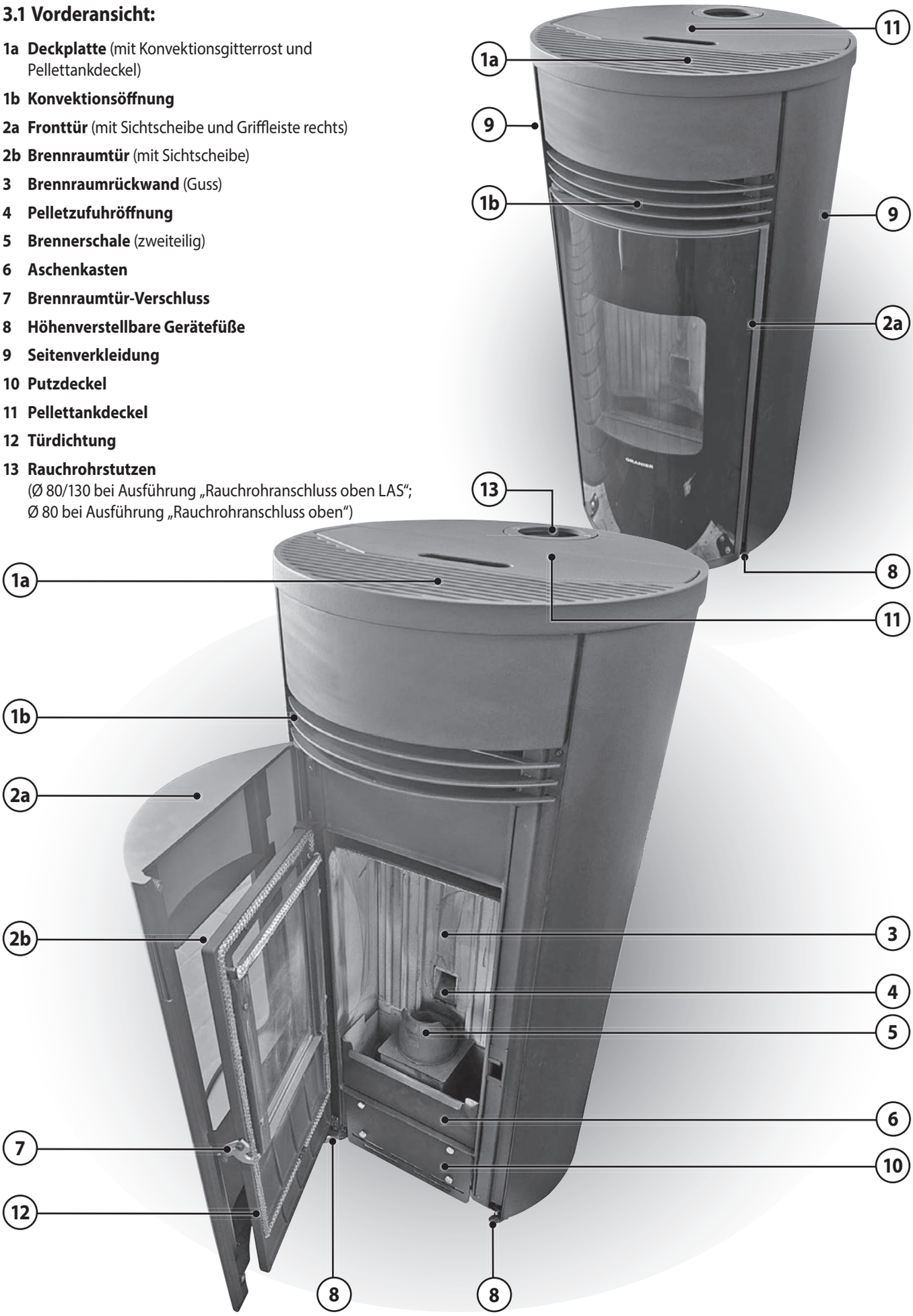
9 Seitenverkleidung

10 Putzdeckel

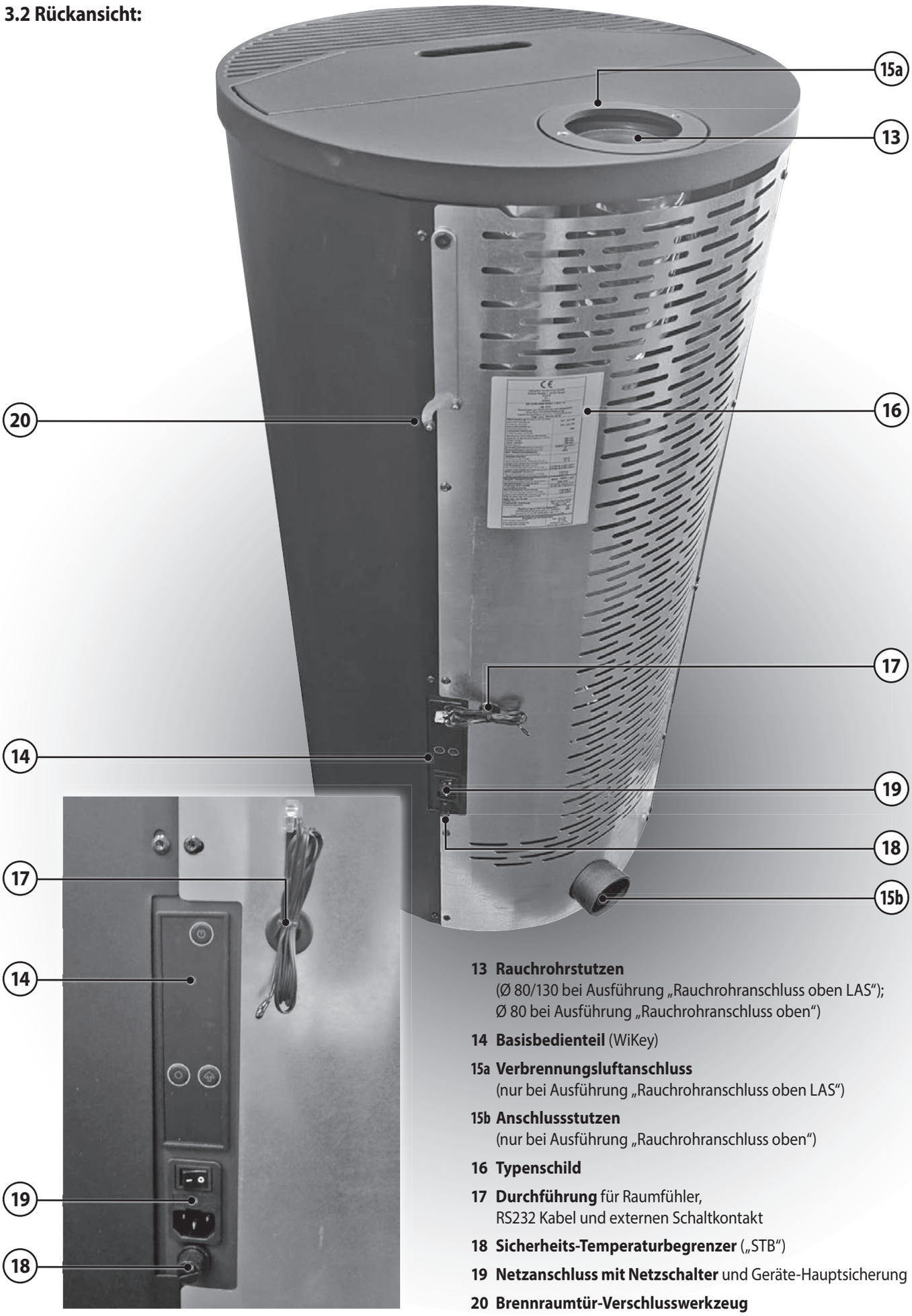
11 Pellettankdeckel

12 Türdichtung

13 Rauchrohrstutzen
(Ø 80/130 bei Ausführung „Rauchrohranschluss oben LAS“;
Ø 80 bei Ausführung „Rauchrohranschluss oben“)



3.2 Rückansicht:



13 Rauchrohrstutzen
(Ø 80/130 bei Ausführung „Rauchrohranschluss oben LAS“);
Ø 80 bei Ausführung „Rauchrohranschluss oben“)

14 Basisbedienteil (WiKey)

15a Verbrennungsluftanschluss
(nur bei Ausführung „Rauchrohranschluss oben LAS“)

15b Anschlussstutzen
(nur bei Ausführung „Rauchrohranschluss oben“)

16 Typenschild

17 Durchführung für Raumfühler,
RS232 Kabel und externen Schaltkontakt

18 Sicherheits-Temperaturbegrenzer („STB“)

19 Netzanschluss mit Netzschalter und Geräte-Hauptsicherung

20 Brennraumtür-Verschlusswerkzeug

3.3 Brennraumtür

Die **Brennraumtür (2b)** kann nur mit dem speziellen **Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (20)** ent- bzw. verriegelt, geöffnet und vollständig geschlossen werden.

Das **Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (20)** ist im Auslieferungszustand an der Geräterückseite rechts oben eingehängt (➔ Kapitel **„3.2 Rückansicht“**).
Es kann für spätere Verwendungen wieder an dieser Stelle eingehangen werden.

2a Fronttür (mit Sichtscheibe und Griffleiste rechts)

2b Brennraumtür (mit Sichtscheibe)

7 Brennraumtür-Verschluss

20 Brennraumtür-Verschlusswerkzeug

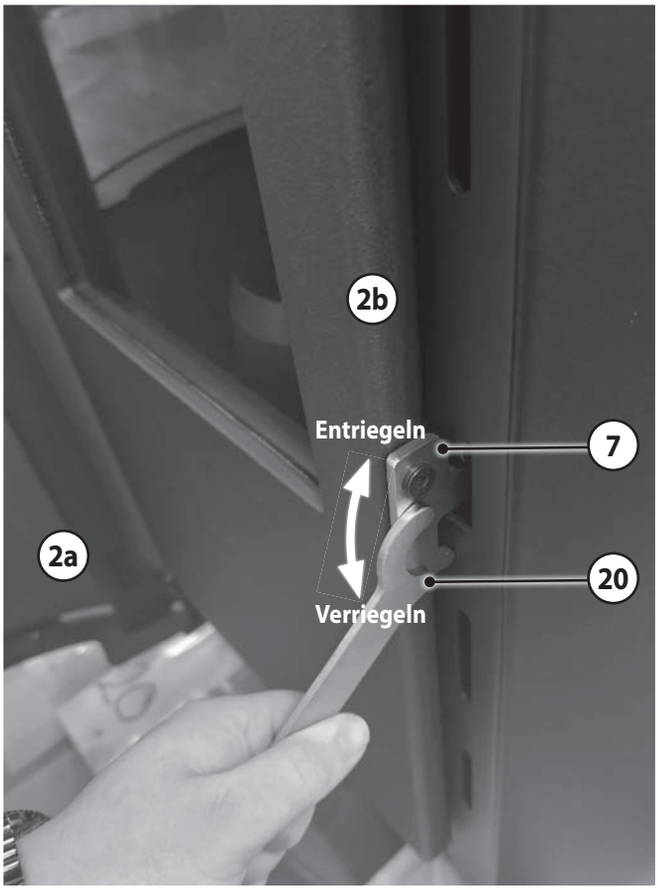
Öffnen der Brennraumtür (2b)

- ▶ Öffnen Sie die **Fronttür (2a)** durch Ziehen an der **Griffleiste** rechts.
- ▶ Zum Öffnen der **Brennraumtür (2b)** das **Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (20)** entsprechend nebenstehender Abbildung auf den **Brennraumtür-Verschluss (7)** aufstecken.
- ▶ Verschlussmechanik durch Bewegen des **Brennraumtür-Verschlusswerkzeuges (29)** im **Brennraumtür-Verschluss (7)**
- ▶ - nach oben entriegeln,
- ▶ - nach unten verriegeln.
- ▶ Beim Verriegeln ist es notwendig, die **Brennraumtür (2b)** gegen das Gerät zu drücken.
  Achten Sie darauf, dass die **Brennraumtür (2a)** nach dem Verriegeln dicht am Gerätekorpus anliegt.

VORSICHT!
Gefahr von Verbrennungen

Die **Brennraumtür (2b)** eines in Betrieb befindlichen Gerätes darf nicht geöffnet werden!

Die **Brennraumtür (2b)** eines in Betrieb befindlichen Gerätes ist sehr heiß! **Brennraumtür (2b)** deshalb nur mit Schutzhandschuh gegen das Gerät drücken!



4. Angaben zum Gerät

4.1 Lieferumfang

▶ Prüfen Sie den Lieferumfang bei Erhalt auf Vollständigkeit und Unversehrtheit.

- Palette mit Gerät
- ***conGuide*** mit Bedienungsanleitung
- Bedienungsanleitung, Hinweisblätter und **Serviceheft** in Plastikhülle im Gerät.

Sollte das **Serviceheft** keinen Platz für weitere Einträge bieten oder im Laufe der Zeit verloren gegangen sein, können Sie auf unserer Webseite im Downloadbereich ein neues **Serviceheft** als pdf herunterladen und selbst ausdrucken.

- **Anschlussstutzen (15b)**
  (nur bei Ausführung „Rauchrohranschluss oben LAS“)
- **Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (20)**
- Netzanschlussleitung

4.2 Nicht mitgeliefertes Zubehör

Folgende Zubehörteile sind nicht im Lieferumfang des Gerätes enthalten, können aber über Ihren Fachhändler oder online über www.oranier.com bezogen werden.

- Rauchrohre
- Flexrohre und Wanddurchführung für externe Verbrennungsluftversorgung
- Bodenplatte aus Glas oder Stahl
  Aufgrund der geringen Temperatur im unteren Bereich des Pelletofens während des Heizbetriebes ist eine feuerfeste Bodenplatte nicht zwingend erforderlich.
  Bei brennbaren Baustoffen ist dort in der Regel ein Brandschutz erforderlich!

4.3 Original Ersatzteile

Verwenden Sie ausschließlich Original-Ersatzteile.
Ersatzteile anderer Hersteller sind durch ORANIER nicht geprüft und daher nicht freigegeben.
Nicht freigegebene Ersatzeile verändern möglicherweise die konstruktiv vorgegebenen Eigenschaften des Gerätes und führen somit zur Beeinträchtigung der Sicherheit und zum Verlust der Zulassung. Dies kann bei einem eventuellen Schadensfall versicherungsrechtliche Konsequenzen haben..

Die Artikelnummern der Originalersatzteile finden Sie unter www.oranier-kundendienst.com.

4.4 Produktbeschreibung

Gerät:
Das Gerät besteht aus einer geschweißten Stahlkonstruktion. Im Mittelteil befindet sich der Brennraum. Unter der **Brennerschale (5)** befindet sich der **Aschenkasten (6)**.

Geräte dieser Bauart arbeiten im Konvektionsbetrieb, d. h. die Umgebungsluft wird von den im Pelletofen enthaltenen Konvektionsschächten angesaugt, stark erwärmt und wieder an den Wohnraum abgegeben.
Das Gerät verfügt über ein Konvektionsgebläse, welches in den höheren Leistungsstufen die natürliche Konvektion unterstützt.

Beide Geräteausführungen können als raumluftabhängige sowie raumluftunabhängige Feuerstätte betrieben werden.

Raumluftabhängig:
Bei raumluftabhängigen Heizgeräten wird die benötigte Luft für die Verbrennung aus dem Auftellungsraum entnommen.
Durch die Verbrennung wird Raumluft verbraucht. Dies führt möglicherweise zu Unterdruck und/oder verringerter Raumluftqualität.

Raumluftunabhängig:
Bei raumluftunabhängigen Heizgeräten wird die Verbrennungsluft von außen, z.B. über eine externe Zuluftleitung (➔ Kapitel **5.3** Externe Verbrennungsluftversorgung) die durch die Außenwand geführt wird, zugeführt.
Diese Betriebsweise ist besonders sinnvoll in modernen, gut gedämmten Häusern, in denen die Raumluftqualität nicht durch die Verbrennungsluft beeinträchtigt werden soll.

Brennraumverkleidung:
Der Brennraum ist mit Stahl-Bauteilen ausgekleidet. Diese dienen dem Hitzeschutz und zur Heizgaslenkung.

Die **Brennraumverkleidungen** und die **Heizgasumlenkungen** fallen nicht unter die Werksgarantie.

WARNUNG!
Brandgefahr durch Verwendung nicht originaler Ersatzteile

Durch Verwendung von Brennraumauskleidungen mit falschen Wärmeeigenschaften kann es zu Überhitzung umgebender Wände und Einrichtungsgegenständen kommen!

Verwenden Sie daher ausschließlich Original-Ersatzteile!

Ein Betrieb des Gerätes ohne montierte Heizgasumlenkungen ist nicht zulässig, weil die Funktion nicht mehr gewährleistet werden kann und irreparable Schäden entstehen können.

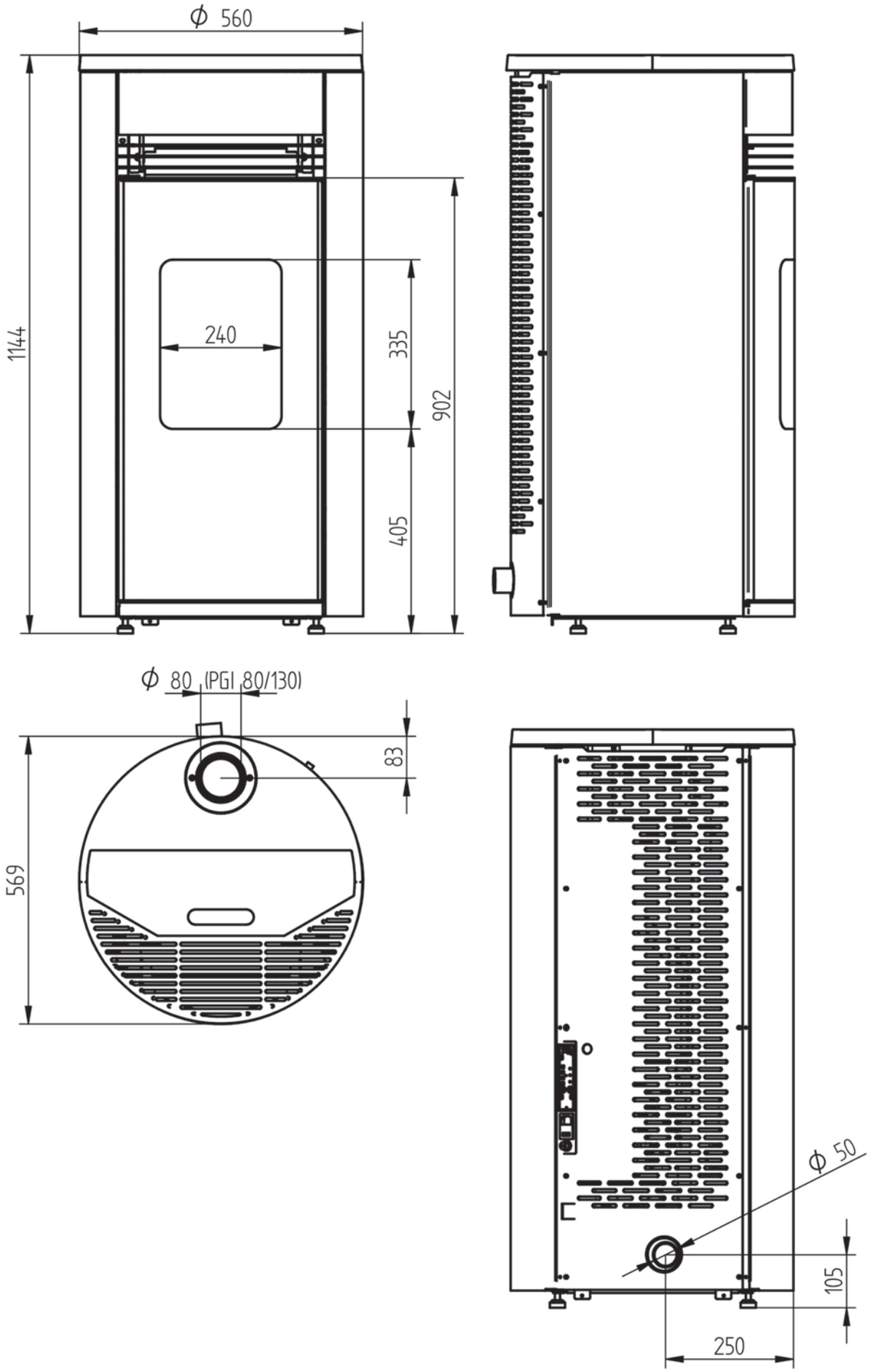
4.5 Technische Daten

Eigenschaft	Einheit	Wert
Pelletofen Typ:		Sando 60 II
Nennwärmeleistung P_{nom} / $P_{SH\,nom}$:	kW	8,0
Teillastwärmeleistung P_{part}:	kW	2,4
Brennstofffassungsvermögen Stahl / Stein:	kg	24 / 19
Brenndauer Nenn- / Teillastwärmeleistung:	h	12 / 40 10 / 32
Energieeffizienzklasse:		A+
Energieeffizienzindex EEI:		120
Raumheizvermögen DIN 18893 max.:	m^3	200
Höhe / Breite / Tiefe:	mm	1144 / 560 / 569
Gewicht Stahl / Stein (ohne Verpackung):	kg	110 / 167
Für Dauerbetrieb geeignet:		ja
Abgastemperatur Austritt Gerät Nenn- / Teillastwärmeleistung $T_{S\,nom}$ / $T_{S\,part}$:	°C	142 / 73
Erforderlicher Förderdruck p_{nom} / p_{part}:	Pa	13 / 13
Erforderlicher Förderdruck für Schornsteinberechnung	Pa	2
Abgasmassenstrom Nenn- / Teillastwärmeleistung $\Phi_{f,\,g\,nom}$ / $\Phi_{f,\,g\,part}$:	g/s	5,9 / 3,4
Zugelassener Brennstoff:		Holz-Pellets
Rauchrohranschluss:	mm	80*
Verbrennungsluftanschluss:	mm	50
Stromversorgung:	VAC	230 V / 50 Hz
Elektrische Leistungsaufnahme Betrieb (typ.):	W	50
Elektrische Leistungsaufnahme Start (typ.):	W	347
Umgebungstemperatur Betrieb:	°C	10 - 35
Umgebungstemperatur Lagerung:	°C	5 - 40

* Ausführung Rauchrohranschluss oben für „System Poujoulat PGI 80/130 mm“

Die Angaben „Nenn“ beziehen sich auf die Nenn-Wärmeleistung (Maximalleistung) und die Angaben „Teillastwärmeleistung“ auf die Minimalleistung während der Typprüfung.

4.6 Maßzeichnungen



5. Schornsteinanlage und Zuluftbedingungen

Der Schornstein hat die Aufgabe, die bei der Verbrennung entstehenden Abgase durch den thermischen Auftrieb nach außen zu führen. Durch den zusammen mit dem Abgasventilator entstehenden Unterdruck in der Brennkammer, wird die Verbrennungsluft durch die Zuluftöffnung zur Verfügung gestellt und hat somit erheblichen Einfluss auf die Feuerungsleistung.

Der Förderdruck wird zunächst durch die wirksame Höhe des Abgassystems (Schornsteinfuttermitte bis Schornsteinmündung) und die Differenz zwischen Abgastemperatur am Rauchrohrstutzen und der Temperatur am Schornsteinkopf bestimmt; und kann Schwierigkeiten mit dem Förderdruck nur bedingt ausgleichen.

Dem entgegen wirken vor allem Druckverluste in der Rauchrohrführung und der Verbrennungsluftzuführung.

Der **Abgasventilator (21)** des Pelletofens dient dazu die Druckverluste im inneren des Pelletofens zu überwinden. Der natürliche Unterdruck des Abgassystems, die Zuluftführung und der **Abgasventilator (21)** bilden eine Funktionseinheit.

5.1 Schornsteinberechnung

Um den störungsfreien Betrieb Ihres Pelletofens zu gewährleisten, ist ein Nachweis über die Eignung der zu verwendenden Schornsteinanlage nach EN 13384-1. zwingend erforderlich. Bei Anschluss mit externer Verbrennungsluftversorgung ist auch deren Zuluftweg in diese Berechnung mit einzubeziehen!

Die Berechnung ist für einen notwendigen Förderdruck von 2 Pa durchzuführen. Der errechnete Unterdruck am Gerät muss bei Nennleistung zwischen 2 und 20 Pa liegen.

Liegt ein hoher Förderdruck (>20 Pa) vor, ist eine entsprechende technisch zulässige Einrichtung bauseits zu erstellen, um den Förderdruck zu begrenzen.

Für ein zuverlässiges Zünden muss ein Förderdruck >1 Pa vorliegen. Bei negativem Förderdruck kann ein sicheres Startverhalten nicht gewährleistet werden!

Örtliche Vorschriften sind bindend und zu beachten!

Im Falle des Betriebs an einer ungeeigneten Schornsteinanlage übernimmt ORANIER keine Funktionsgarantie für das Gerät.

5.2 Anschluss an den Schornstein/Rauchrohranschluss

Das in dieser Anleitung beschriebene Gerät ist ausschließlich für den Betrieb mit geschlossenem Brennraum zugelassen.

Der Betrieb an einem mehrfach belegten Schornstein ist nicht zulässig!

Die Ausführung und der Zustand des zum Anschluss vorgesehenen Schornsteins trägt maßgeblich zur einwandfreien Funktion des Pelletofens bei.

Das Gerät wird nach oben angeschlossen. Zum Anschluss an den Schornstein sollte ein Rauchrohr mit geeignetem Dichtsystem verwendet werden, da, bedingt durch den **Abgasventilator (21)**, in der Verbindung ein Überdruck entstehen kann.

Alle Verbindungen vom Gerät zum Schornstein müssen stabil, fest, dicht und spannungsfrei sein. Achten Sie darauf, dass das Rauchrohr nicht in den freien Querschnitt des Schornsteins hineinragt.
Wir empfehlen die Verwendung eines Mauerfutters.

5.3 Externe Verbrennungsluftversorgung

Ein Vorteil einer externen Verbrennungsluft-Zuführung liegt u.a. darin, dass nicht die erwärmte Raumluft zur Verbrennung herangezogen wird, sondern Verbrennungsluft aus dem Außenbereich. Es verringert somit auch die Notwendigkeit ausreichend Verbrennungsluft für den Aufstellungsbereich sicherzustellen.

Für die Benutzung des Gerätes als *raumluftunabhängige Feuerstätte* ist die Verwendung einer externen Verbrennungsluftversorgung unerlässlich.

5.3.1 Ausführung „Rauchrohranschluss oben“

Im Bedarfsfall kann das Gerät mit einem Anschluss für eine externe Verbrennungsluftversorgung ausgerüstet werden.
Für besonders dichte Räume kann hier eine Verbrennungsluftversorgung von außen angeschlossen werden.
Der **Anschlussstutzen (15b)** für externe Verbrennungsluft befindet sich an der Rückseite des Gerätes.

5.3.2 Ausführung „Rauchrohranschluss oben LAS“

Das Gerät kann im Auslieferungszustand nur über den Anschluss an einem geeigneten LAS-Schornstein mit externer Verbrennungsluft versorgt werden. Sollte das Gerät nicht an einen LAS-Schornstein angeschlossen werden, muss die benötigte Verbrennungsluft aus dem Raum bzw. von außen zugeführt werden.
Ein separater **Anschlussstutzen (15b)** für die Verbrennungsluftversorgung liegt dem Gerät bei und kann bei Bedarf im unteren Bereich an der Rückseite des Gerätes montiert werden (➔ Kapitel **5.3.3** Umrüstung des Gerätes auf separaten Anschluss für externe Verbrennungsluftversorgung von hinten bei Ausführung „Rauchrohranschluss oben LAS“).

► Achten Sie bei einer externen Verbrennungsluftversorgung auf dichte Rohrführung!

- Die Eignung der externen Verbrennungsluftversorgung (Leitungslänge, Querschnitte, Bögen und Filter) muss in der Schornsteinberechnung nach EN 13384-1 nachgewiesen werden. Als Richtwerte können folgende Werte zugrunde gelegt werden:

  Rohr mit Innen-Ø 70 mm:
  Maximale Länge 3 m, max. 3 Stk. 90°-Bögen

  Rohr mit Innen-Ø 100 mm:
  Maximale Länge 6 m, max. 4 Stk. 90°-Bögen

- Die Luftleitung ist mit glattem Rohr aus Stahl oder Kunststoff auszuführen; es ist dabei auf Temperaturbeständigkeit zu achten. Für die Verbindung zwischen Gerät und Luftleitung hat sich Aluflexrohr bewährt.
- Am Eintrittsquerschnitt der Verbrennungsluft ist ein Filter (Maschenweite 1 mm) anzubringen, damit keine Kleintiere, Insekten oder Verunreinigungen die Luftansaugung behindern können. Dieser Filter ist so zu dimensionieren, dass eine ausreichende Verbrennungsluftversorgung gewährleistet ist und darüber hinaus in regelmäßigen Abständen zu überprüfen und ggf. zu reinigen.
- Der Eintrittsquerschnitt ist so zu wählen, dass trotz Verwendung etwaiger Filter oder Ähnlichem, ein ausreichender freier Querschnitt gegeben ist, der über dem notwendigen Leitungsquerschnitt liegen muss.
- Ein vor der äußeren Zuluftöffnung angebrachtes Schutzgitter darf nicht ungewollt den Zuluftquerschnitt verkleinern oder gar verschließen können.
- Die äußere Zuluftöffnung ist so auszuführen, dass diese bau--seits einen ausreichend gegen eindringende Feuchtigkeit (z.B. Schlagregen) und Druckschwankungen (z.B. Windböen) geschützt ist. Als Mindestmaßnahme ist dabei ein 90°-Bogen nach unten anzusehen.
- In jedem Fall ist zu beachten, dass der Verbrennungsluftbedarf von ca. 30 m^3/h bei einem Förderdruck von 4 Pa sichergestellt ist.
- Der Förderdruck muss, im Zusammenspiel mit dem Abgasventilator, die zusätzlichen Widerstände einer derart ausgerüsteten Feuerungsanlage überwinden können.
- Bei feuchten Aufstellräumen (Neubau!) kann es zu Kondensatbildung am Ofenkorpus und in der Folge zu Korrosion kommen.
- Beim Anschluss des Gerätes an eine externe Verbrennungsluftversorgung empfehlen wir Ihnen, die Verbrennungsluft nicht aus Räumen mit hoher Luftfeuchtigkeit (z.B. einem feuchten Keller) zu entnehmen.
  In solchen Fällen kann es im kalten, unbeheizten Gerät zu Kondensation der Luftfeuchtigkeit und in der Folge zu Korrosion am Gerätekorpus kommen.
- Bei Nichtbetrieb ist eine eventuell im Zuluftweg verbaute Absperrklappe geschlossen zu halten, damit keine Kaltluft über den Schornstein zirkulieren kann.
  Eine mögliche Kondensatbildung kann durch Isolierung des Luftrohres vermieden werden.

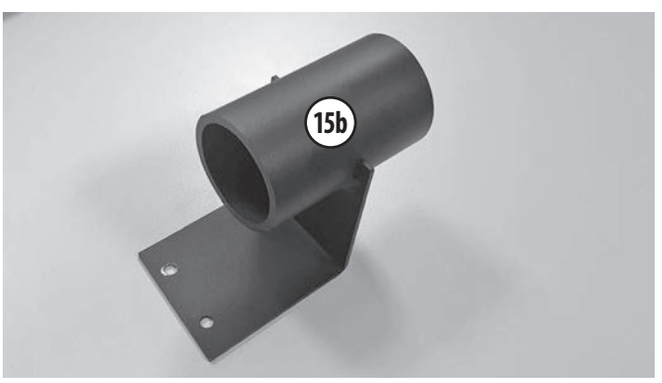
5.3.3 Umrüstung des Gerätes auf separaten Anschluss für externe Verbrennungsluftversorgung von hinten bei Ausführung „Rauchrohranschluss oben LAS“

Zum Erhalt der Garantie ist eine Umrüstung auf separaten Anschluss für externe Verbrennungsluftversorgung von hinten nur durch dafür geschultes Fachpersonal durchzuführen.

- ▶ Demontieren Sie die **Rückwand** (➔ Kapitel **6.9.3**).
- ▶ Demontieren Sie die **linke Seitenverkleidung (9)** (➔ Kapitel **6.9.1**).

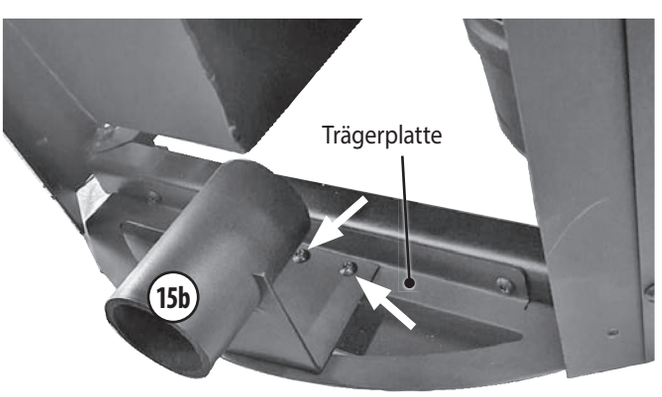
Der für den Anschluss für externe Verbrennungsluftversorgung von hinten zu montierende **Anschlussstutzen (15b)** befindet sich bei Auslieferung des Gerätes im Brennraum.

- ▶ Entnehmen und entpacken Sie den **Anschlussstutzen (15b)**.



Auf der Rückseite des Gerätes befindet sich im Sockelbereich eine Trägerplatte für die Montage des **Anschlussstutzens (15b)**. Die für die Befestigung des **Anschlussstutzens (15b)** benötigten zwei Schrauben sind bei Auslieferung zur Befestigung auf der Palette verwendet worden.

- ▶ Entfernen Sie die beiden Schrauben von der Trägerplatte.
- ▶ Befestigen Sie den **Anschlussstutzen (15b)** mit diesen Schrauben (Pfeile) gemäß nachfolgender Abbildung an der Trägerplatte.



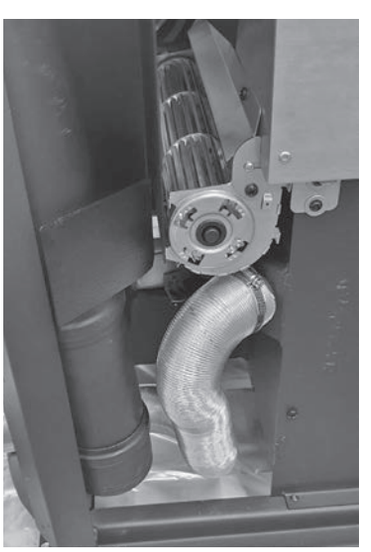
Im Auslieferungszustand erhält das Gerät die zur Verbrennung notwendige Luft über die ringförmige **Verbrennungsluftanschluss (15a)** um den **Rauchrohrstutzen (13)**.
Der Brennraum ist zu diesem Zweck über einen Alu-Flexschlauch mit dem **Verbrennungsluftanschluss (15a)** verbunden.

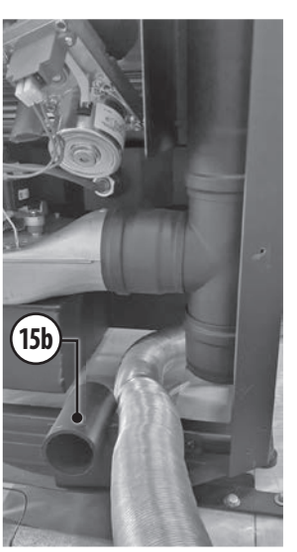
- ▶ Lösen Sie die hintere Schlauchklemme (Pfeil) und nehmen Sie den Alu-Flexschlauch ab.

Die gelöste Schlauchschelle wird im Anschluss für die Befestigung des Alu-Flexschlauches an dem montierten **Anschlussstutzen (15b)** benötigt.

- ▶ Verlegen Sie den Alu-Flexschlauch gemäß der nachfolgenden Abbildung nach unten zu dem montierten **Anschlussstutzen (15b)**.

HINWEIS:
Achten Sie bei der Verlegung des Alu-Flexschlauches auf ausreichend Abstand zu den Abgaswegen!

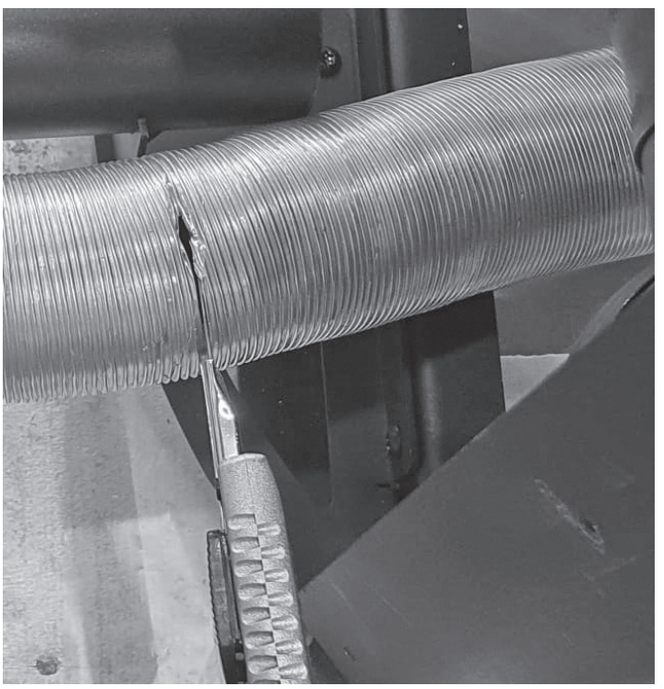




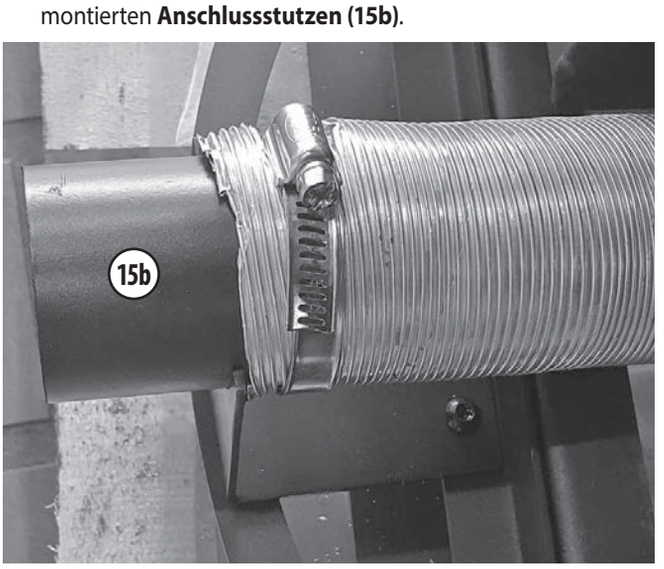
▶ Kürzen Sie den Alu-Flexschlauch auf die tatsächlich benötigte Länge.

VORSICHT!
Verletzungsgefahr

Vermeiden Sie das Berühren der möglicherweise scharfen Schnittkante!



▶ Befestigen Sie den Alu-Flexschlauch gemäß der nachfolgenden Abbildung mit der oben entfernten Schlauchschelle an dem montierten **Anschlussstutzen (15b)**.

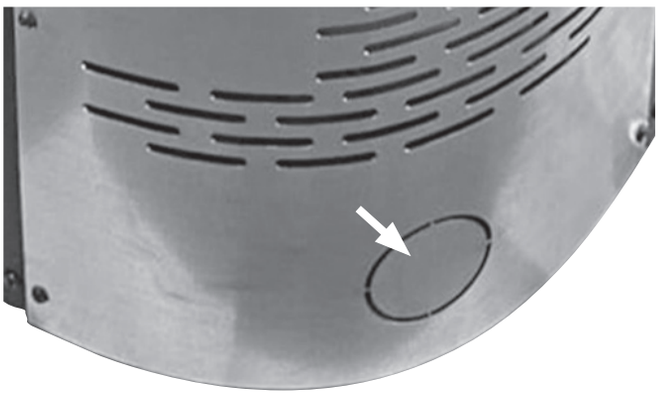


▶ Brechen Sie die für den **Anschlussstutzen (15b)** erforderliche, bereits vorperforierte Öffnung (Pfeil) in der **Geräterückwand** heraus.

VORSICHT!
Verletzungsgefahr

Vermeiden Sie das Berühren der scharfen Bruchkanten!

▶ Entgraten Sie die Bruchkanten mit einer Feile.



▶ Prüfen Sie nach erfolgtem Umbau die Dichtheit des Geräts. Es darf maximal 2,0 m^3/h bei 50 Pa verlieren.

▶ Dichten Sie, wenn nötig, entsprechend nach.

▶ Montieren Sie **Geräterückwand** und **Seitenverkleidung (9)** wieder am Gerät.

6. Vorbereiten des Gerätes für den Betrieb

GEFAHR!
Lebensgefahr durch elektrischen Strom

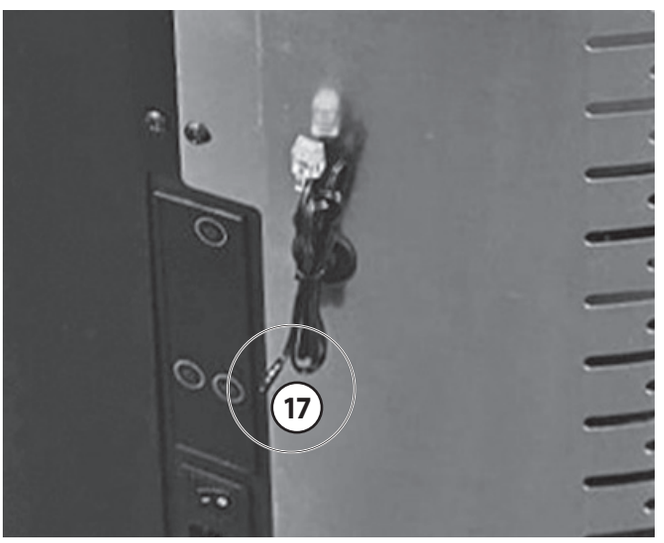
Schließen Sie das Gerät erst nach vollständiger Montage aller Verkleidungselemente an das Stromnetz an!

Für einen störungsfreien und sicheren Betrieb ist es erforderlich, einzelne Gerätebestandteile korrekt zu positionieren und in dieser Position zu sichern.

Diese Arbeiten müssen bereits vor einer ersten Inbetriebnahme ausgeführt werden, damit eine einwandfreie Funktion des Gerätes gewährleistet ist.

6.1 Raumtemperaturfühler

Die vom **Raumtemperaturfühler (17)** gelieferten Temperaturwerte sind sehr wichtig für die effektive Steuerung des Gerätes im Betrieb.



▶ Für realisitische Messwerte kann es notwendig sein, den **Raumtemperaturfühler (17)** in einiger Entfernung vom Gerät zu platzieren.
Dafür kann der Kabelbinder entfernt und der **Raumtemperaturfühler (17)** an einer geeigneten Stelle positioniert werden.

HINWEIS:
Der **Raumtemperaturfühler (17)** ist im hinteren Bereich des Gerätes in Bodennähe platziert, der normalerweise kühlsten Stelle des Gerätes.
Durch bestimmte Strömungssituationen und reflektierte oder direkte Wärmestrahlung vom Rauchrohr können in diesem Bereich dennoch Temperaturen entstehen, die deutlich höher sind als die tatsächliche Raumtemperatur.
Es sind daher bauseits geeignete Maßnahmen (Abschirmblech o.ä.) zur Gewährleistung realistischer Raumtemperaturwerte an der Position des **Raumtemperaturfühlers (17)** zu erbringen.

Bei der Verwendung der ***conGuide***-Funkfernbedienung werden die vom integrierten Temperaturfühler der ***conGuide***-Funkfernbedienung gemessenen Raumtemperaturwerte für die Steuerung des Gerätes im Betrieb verwendet.

6.2 Höhenverstellbare Gerätefüße

VORSICHT!
Gefahr von Verletzungen und Sachschäden

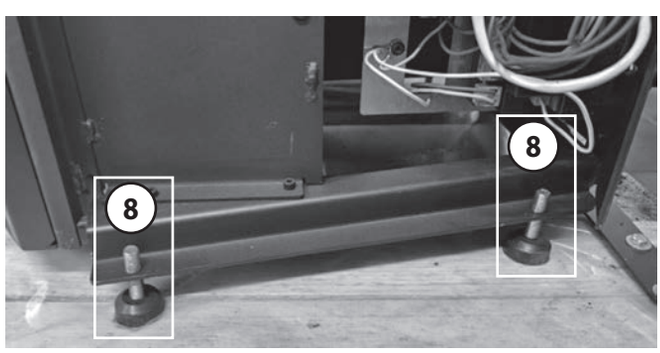
Das komplette Gerät ist sehr schwer. Daher sollten die in diesem Abschnitt beschriebenen Arbeiten unbedingt von 2 Personen ausgeführt werden!

▶ Das Gerät ist am Aufstellungsort mit den **höhenverstellbaren Gerätefüßen (8)** waagerecht auszurichten.

Zum Einstellen der **höhenverstellbaren Gerätefüße (8)** müssen beide **Seitenwände (9)** demontiert werden. Gehen Sie dafür wie im **Kapitel 6.9.1** beschrieben vor.

Nach der Demontage der beiden **Seitenwände (9)** werden links und rechts jeweils zwei **höhenverstellbare Gerätefüße (8)** erreichbar.

▶ Um die **höhenverstellbaren Gerätefüße (8)** durch Ein- bzw. Herausschrauben einstellen zu können, muss das Gerät etwas gekippt werden, damit die einzustellenden **höhenverstellbaren Gerätefüße (8)** angehoben und dadurch frei werden.



HINWEIS:
Das Gerät erzeugt mit Gebläse und Förderschnecke im Betrieb nur leise Geräusche, die sich aber unter ungünstigen Umständen, abhängig von der Beschaffenheit der Aufstellfläche, über die **höhenverstellbaren Gerätefüße (8)** auf die Aufstellfläche übertragen können (Körperschall). Um diese Schallübertragung zu vermindern, empfehlen wir in diesen Fällen den Einsatz von schall- und schwingungsdämpfenden Platten zwischen den **höhenverstellbaren Gerätefüßen (8)** und der Aufstellfläche.

6.3 Aufstellung

Aufstellung im Aufstellungsraum und Sicherheitsabstände:

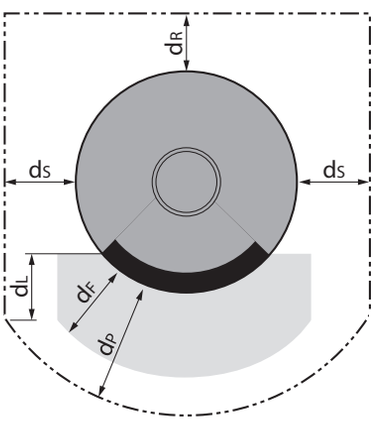
WARNUNG!
Brandgefahr durch brennbare Gegenstände innerhalb der Sicherheitsabstände

- ▶ Halten Sie den Bereich der Sicherheitsabstände frei von brennbaren Materialien und Gegenständen, wie z.B. Teppichen, Möbelstücken, Pflanzen o.ä.

Abnahme der Anlage durch die genehmigungspflichtige Behörde (z.B. Bezirks-Schornsteinfeger).

HINWEIS:
Anlagenschaden durch unsachgemäße Montage und Installation

Montage und Installation nur durch zugelassenen Fachbetrieb!



Nicht zu unterschreitende Sicherheitsabstände zu brennbaren Bauteilen:

d_B :	**0 cm Abstand unterhalb des Gerätes**
d_C :	**75 cm Abstand oberhalb des Gerätes**
d_F :	**0 cm Abstand im Strahlungsbereich am Boden**
d_L :	**0 cm Abstand im Strahlungsbereich zur Seitenwand**
d_P :	**70 cm Abstand im Strahlungsbereich der Scheibe**
d_R :	**20 cm Wandabstand hinten**
d_S :	**20 cm Wandabstand seitlich**

Für Bauteile aus nichtbrennbaren Materialien ist kein Sicherheitsabstand erforderlich. Bei hochwärmegedämmten Wänden mit einem U-Wert <0,4 W/(m²·K) vergrößert sich gemäß DIN 18896 der erforderliche Mindestabstand zwischen Gerät und Wand um 5 cm. Bei Aufstellung sehr nahe an der Wand kann es zu Pyrolysespuren an der Wand kommen.

Neben den reinen Sicherheitsmindestabständen muss die Möglichkeit gegeben sein, dass normale Reinigungs- bzw. Wartungsarbeiten ausgeführt werden können (➔ Kapitel 12 „Wartung“).

Bei der Ausführung des Rauchrohres ist darauf zu achten, dass das Rauchrohr in der Regel an jeder Stelle **min. 40 cm** von Bauteilen aus brennbaren Baustoffen entfernt sein muß.

Dies erfordert unter Umständen einen größeren Wandabstand des Gerätes, als oben angegeben ist.

Bei Aufstellung des Gerätes auf empfindlichen Böden und zur zusätzlichen Geräuschentkopplung empfehlen wir das Aufkleben von Filzgleitern auf die **höhenverstellbaren Gerätefüße (8)**.

Die exakte waagrechte Ausrichtung erfolgt durch Verstellen der 4 **höhenverstellbaren Gerätefüße (8)**.

6.4 Auswahl des Aufstellungsortes

WARNUNG!
Erstickungsgefahr durch austretende Abgase

Ablufteinrichtungen (z.B. Dunstabzugshauben) im gleichen Raum oder Raumluftverbund können Probleme verursachen.
Sprechen Sie mit Ihrem Schornsteinfeger über entsprechende Schutzeinrichtungen.

Bei der Auswahl des Aufstellungsortes und der späteren Installation des Gerätes ist zu beachten, dass die geforderten Sicherheitsabstände unbedingt eingehalten werden!
Dabei ist zu berücksichtigen, dass die angegebenen Maße aufgrund von unvermeidbaren Fertigungstoleranzen leicht abweichen können.

Für die Anschlussmaße von Rauchrohr und Verbrennungsluft ist ein tendenziell größerer Toleranzbereich zu berücksichtigen.

Die Aufstellfläche für das Gerät muss über eine angemessene Tragfähigkeit verfügen. Wenn eine vorhandene Bodenkonstruktion diese Bedingungen nicht erfüllt, müssen für ihre Erfüllung geeignete Maßnahmen (z.B. Platte zur Lastverteilung) ergriffen werden.

Für regelmäßige Reinigungs- und Wartungsarbeiten ist ausreichende Bewegungsfreiheit um das Gerät herum zu gewährleisten (➔ Kapitel **6.3**).
Ist die Bewegungsfreiheit eingeschränkt, kann zusätzlicher Arbeitsaufwand entstehen, der in diesem Falle zu Lasten des Kunden geht.

6.5 Elektrische Anschlüsse

Das Gerät ist mit dem mitgelieferten Netzanschlusskabel an eine vorschriftsmäßig installierte Netzsteckdose anzuschließen und mit Netzspannung zu versorgen.

Die Leiterplatte der **Steuerelektronik**, die nach Abnehmen der **Seitenverkleidung rechts (9)** (➔ Kapitel „**6.9 Demontage von Verkleidungsteilen“**) sichtbar wird, verfügt im äußeren Bereich über grüne Klemmleisten.

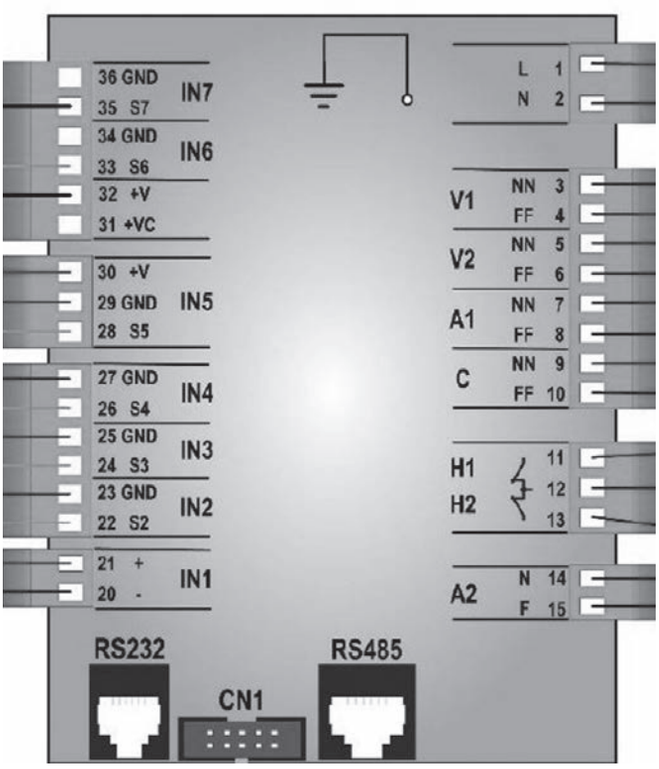
GEFAHR!
Lebensgefahr durch elektrischen Strom

Bei abgenommenen Verkleidungsteilen liegen spannungsführende Geräteteile frei:

- ▶ Vor jedem Öffnen der Geräteverkleidung ist das Gerät unbedingt vom Stromnetz zu trennen!

Arbeiten an spannungsführenden Teilen dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal ausgeführt werden!

Diese Klemmleisten können zum Anschluss externer Geräte dienen, z.B. die Option „Externe Anforderung“.

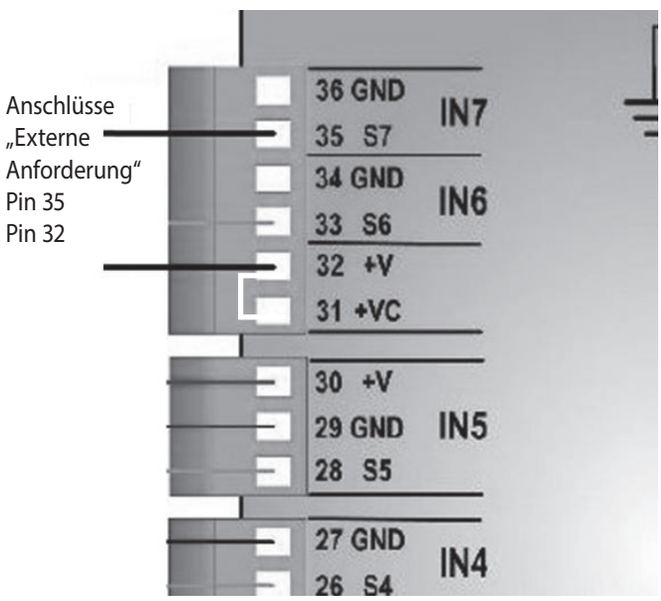


6.5.1 Anschluss „Externe Anforderung“

Dabei handelt es sich um einen **potenzialfreien Schalteingang,** mit dem das Gerät gestartet und in den Ausbrand versetzt werden kann.

Dieser **potenzialfreie Schalteingang** lässt das Gerät beim Schließen des Kontakts starten. Wird der Kontakt geöffnet, geht das Gerät in den Ausbrand und anschließend in den Zustand „Aus“. Das Gerät lässt sich dabei, unabhängig vom Zustand des Schalteingangs, wie gehabt über das **Basisbedienteil (14)** schalten (➔ Kapitel **7.1 „Basisbedienteil“**).
Das Gerät wird von dem Schalteingang nicht blockiert.

Der Anschluss erfolgt an die 5-polige grüne Klemmleiste an **Pin 35** und **32**:



6.6 Erstinbetriebnahme

Voraussetzung:
Die Ofenanlage entspricht den geltenden Vorschriften und ist durch eine genehmigungspflichtige Behörde (z.B. Schornsteinfeger) abgenommen worden.

- ▶ Entnehmen Sie vor dem ersten Anheizen bitte alle Dokumente und Zubehörteile aus dem Brennraum, ggf. Pellettank und dem **Aschenkasten (6)**.
- ▶ Entfernen Sie alle Aufkleber rückstandsfrei von der Sichtscheibe.

HINWEIS:
Die Lackierung des Gerätes erreicht erst nach mehrmaligem Heizen mit Nennwärmeleistung ihre Endfestigkeit.
Um Lackbeschädigungen zu vermeiden, ist eine Oberflächenreinigung erst nach mehreren Heizvorgängen zu empfehlen!

HINWEIS:
Auch nach mehrmaligen Heizen ist der Lack nicht an allen Stellen (Bereich Pellettank oder unterer Sockelbereich) eingebrannt. Insbesondere scharfe Kanten sind weiterhin sehr empfindlich. Sehen Sie daher von einem übermäßigen Reinigen und Reiben am Lack ab.

Beachten Sie bitte Folgendes:

- ▶ Vergewissern Sie sich vor der ersten Inbetriebnahme, dass sich keine Gegenstände (Kleinteile, Verpackungsmaterial) mehr im **Aschenkasten (6)** oder in den Abgaswegen des Gerätes befinden.
- Während des Einbrennens des Speziallacks sollten die Lackflächen nicht berührt werden.
- Während der ersten Heizvorgänge kann es durch Nachtrocknung des Speziallacks zu verstärkter Geruchsbildung kommen. Dies verliert sich aber bereits nach kurzer Zeit.
- ▶ Öffnen Sie daher anfangs die Fenster des Aufstellungsraumes zum Lüften.
- Während des Einbrennens keine Gegenstände auf den Pelletofen stellen.
- Das Gerät darf während des Einbrennvorgangs nur unter Aufsicht betrieben werden.

Gemauerte Schornsteine, die längere Zeit nicht betrieben wurden, müssen häufig zunächst „trockengeheizt“ werden. Erst nach einigen Abbränden stellt sich ein guter Förderdruck ein.
Durch den sehr hohen Wirkungsgrad und der damit verbundenen niedrigen Abgastemperatur der Pelletgeräte kann es durchaus sein, dass gemauerte Schornsteine nicht ausreichend durchgeheizt werden. Es ist eine Kaminsanierung notwendig.

6.7 Nachfüllen Pellets

WARNUNG!
Erstickungsgefahr durch schädliche Abgase

Nach dem Befüllen des Pellettanks **Pelletankdeckel (11)** umgehend wieder schließen.

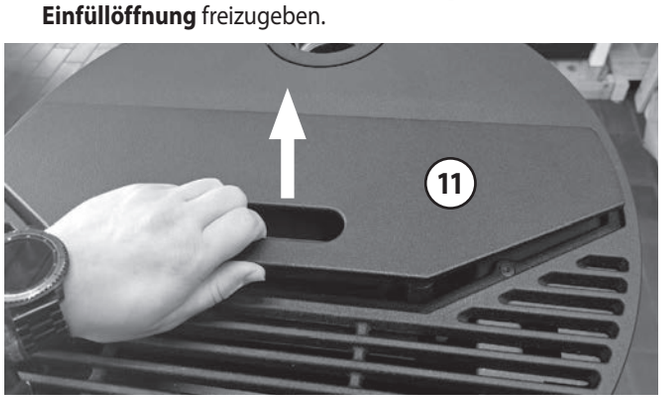
WARNUNG!
Brandgefahr

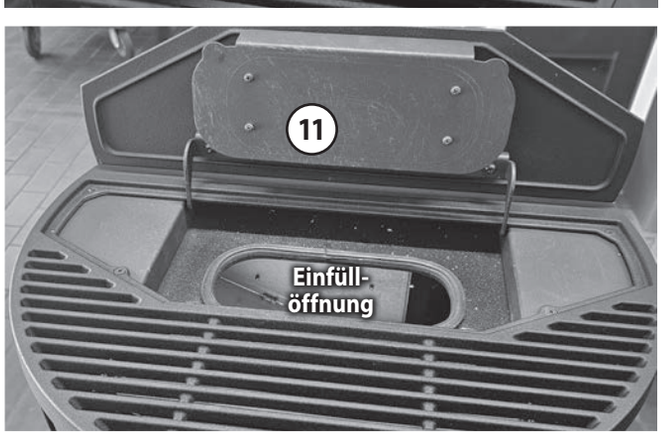
Das Nachfüllen von Pellets direkt aus einem Pelletsack ist nur im kalten, ausgeschalteten Zustand des Gerätes zulässig!
Ein Nachfüllen im betriebswarmen Zustand ist nicht erlaubt!
Es ist darauf zu achten, dass beim Nachfüllen keine Pellets auf das Ausblasgitter oder den heißen Gerätekorpus fallen!
Bei den hohen Temperaturen dieser Bauteile könnten neben die Einfüllöffnung gefallene Pellets Rauch entwickeln und sich sogar entzünden! Dies kann, neben der Rauchentwicklung, auch eine dauerhafte Beschädigung des Gerätes verursachen!
Alle neben die Einfüllöffnung gefallen Pellets sind daher sofort zu entfernen!

VORSICHT!
Gefahr von Verbrennungen

im Betrieb erhitzen sich Geräteteile sehr stark. Pellets nur in den Pellettank eines ausgeschalteten und abgekühlten Gerätes einfüllen!

- ▶ **Pelletankdeckel (11)** an der Grifföffnung anheben, um die **Einfüllöffnung** freizugeben.





- Nur bei **kaltem** Gerät:
  Eine Ecke eines Pelletsacks abschneiden und Pellets in den Pellettank füllen.
- Nach dem Einfüllen der Pellets klappen Sie den **Pellettankdeckel (11)** wieder nach unten. Dabei muss die **Einfüllöffnung** unbedingt dicht verschlossen werden.

Füllen Sie nicht zuviele Pellets ein, damit gewährleistet bleibt, dass der **Pellettankdeckel (11)** die Einfüllöffnung wieder dicht verschließen kann.

Bleibt der **Pellettankdeckel (11)** bei in Betrieb befindlichem Gerät längere Zeit geöffnet, kann unerwünschte Nebenluft durch den Pellettank in die Brennkammer gelangen und das Brennverhalten beeinflussen.
Die Brandsicherheit des Geräts ist damit nicht mehr gewährleistet! Schließen Sie den **Pellettankdeckel (11)** nach Einfüllen von Pellets daher umgehend!

6.8 Anpassen des Gerätes an Umgebungsbedingungen

Zur Gewährleistung eines optimierten Betriebs muss ein Pelletgerät an die Umgebungsbedingungen am Aufstellungsort angepasst werden. Zwar sind die Geräte so konstruiert, dass sie bereits ab Werk in einem weiten Bereich von Umgebungsbedingungen zufriedenstellend betrieben werden können, leider können dabei aber nicht alle Umgebungsbedingungen optimal berücksichtigt werden.

Die Leistung des **Abgasventilators (21)**, der Förderdruck des Schornsteins und die Verbrennungsluftführung bilden eine Funktionseinheit.

Es ist somit die Leistung des **Abgasventilators (21)** an den Förderdruck des angeschlossenen Schornsteins anzupassen. Ebenso kann es notwendig sein, die geförderte Pelletmenge anzupassen.

Für einen stets zuverlässigen Gerätestart kann es notwendig werden, die Startparameter ebenfalls durch geeignete Anpassungen zu optimieren.

Unter besonders ungünstigen Gegebenheiten kann es vor allem während Zünd- und nachfolgender Stabilisierungsphase notwendig werden, dass einzelne Parameter nachreguliert werden müssen.

Es kann auch nicht ausgeschlossen werden, dass evtl. bauseits zu treffende Maßnahmen notwendig sind, um eine optimale Funktion zu gewährleisten.

Diese Abstimmung und Anpassung muß zwingend von einem entsprechend geschulten Fachunternehmen, Techniker, Service-Partner oder durch ORANIER durchgeführt und im Serviceheft dokumentiert werden.
Dies ist auch Voraussetzung im Falle von Garantie- und Gewährleistungsansprüchen.

HINWEIS:
Es muss eine Erstinbetriebnahme von einem entsprechend geschulten Fachunternehmen, Techniker, Service-Partner oder von ORANIER durchgeführt werden.

Die Erstinbetriebnahme ist im Serviceheft zu dokumentieren!

HINWEIS:
Besonders während der Übergangszeit (bei Außentemperaturen über 10°C oder Fallwinden), kann der Förderdruck aufgrund der wechselhaften Witterungsbedingungen bei einer ungünstigen Schornsteinanlage zu niedrig sein. Dies kann zu schlechtem Zündverhalten oder zu schlechter Verbrennung führen.
In diesen Fällen empfehlen wir eine Kalibrierung des **Abgasventilators (21)** und eine Umstellung auf Verbrennungseinstellung **„2“**
(➔ Bedienungsanleitung ***conGuide***).

6.9 Demontage von Verkleidungsteilen

Beim Aufstellen des Gerätes oder auch für Reinigung und Wartung kann es erforderlich sein, Verkleidungsteile vom Gerät abzunehmen. Im Folgenden wird die Demontage der in Frage kommenden Verkleidungsteile beschrieben.
Die Montage erfolgt entsprechend in umgekehrter Reihenfolge.

GEFAHR!
Lebensgefahr durch elektrischen Strom

Bei abgenommenen Verkleidungsteilen liegen spannungsführende Geräteteile frei:

- Vor jedem Öffnen der Geräteverkleidung ist das Gerät unbedingt vom Stromnetz zu trennen!

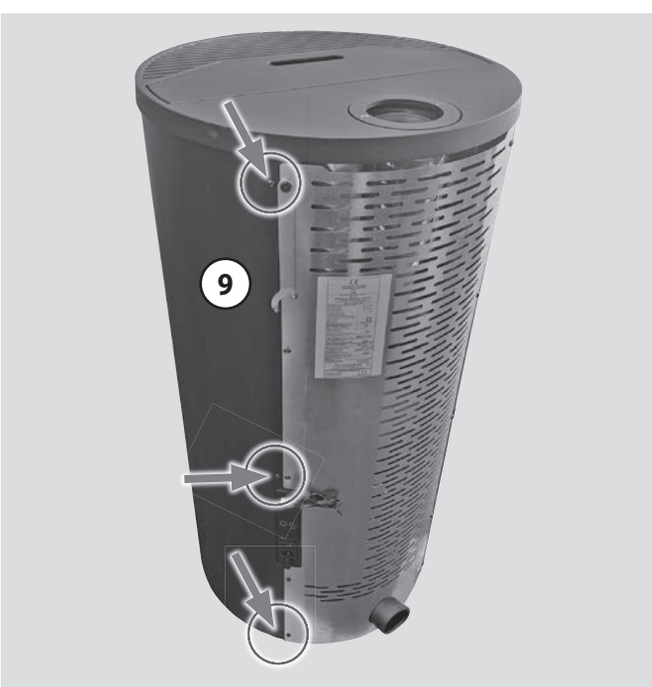
Arbeiten an spannungsführenden Teilen dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal ausgeführt werden!

HINWEIS:
Demontagen von Verkleidungselementen dürfen nur von geschultem Fachpersonal ausgeführt werden.

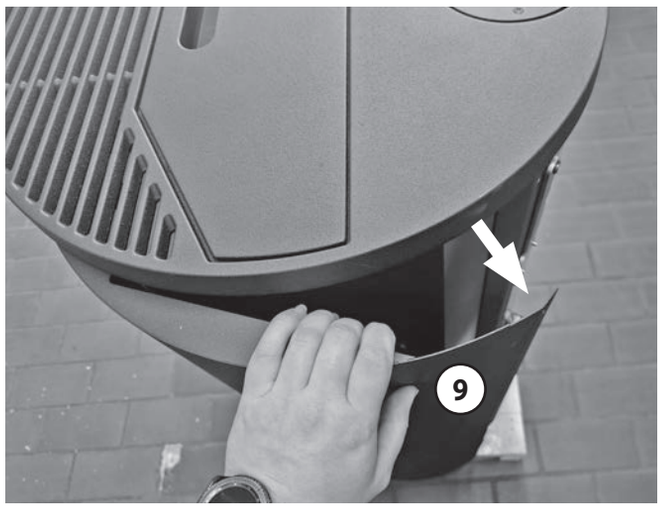
6.9.1 Demontage der Seitenverkleidungen

Die Demontage der beiden **Seitenverkleidungen (9)** wird nachfolgend für die **rechte Seitenverkleidung (9)** beschrieben.
Die Demontage der **linken Seitenverkleidung (9)** erfolgt auf die gleiche Weise.

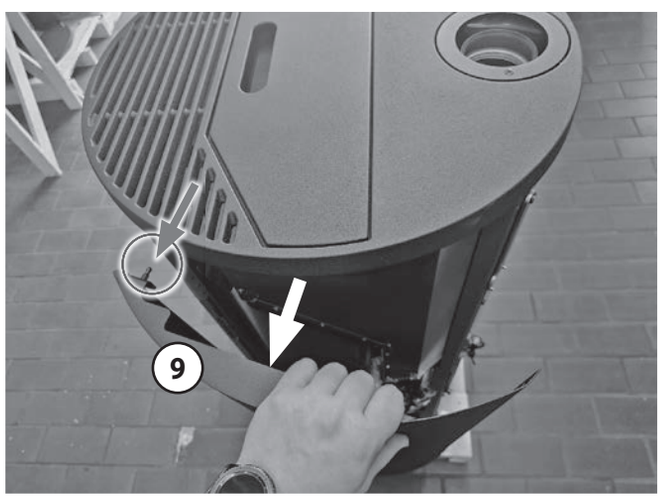
- Lösen Sie die 3 in der nachfolgenden Abbildung markierten Schrauben an der Geräterückseite.



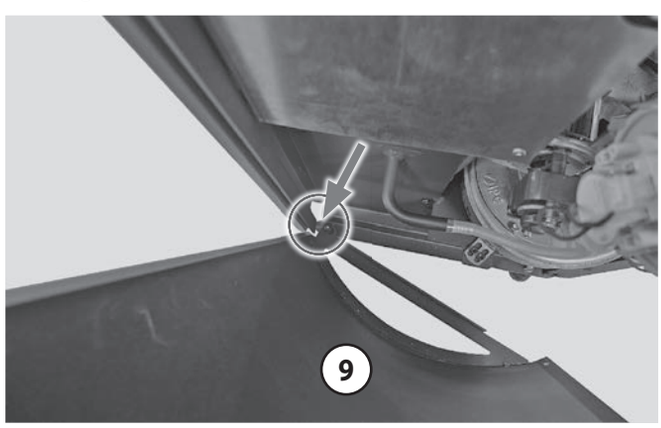
- Ziehen Sie die **Seitenverkleidung (9)** an ihrer Hinterkante vom Gerätekorpus.



- Ziehen Sie soweit, bis sich die **Steckverbindung** (Kreis) zwischen **Seitenverkleidung (9)** und Gerätekorpus im oberen Bereich der Vorderkante der **Seitenverkleidung (9)** löst.



- Heben Sie die **Seitenverkleidung (9)** aus der **unteren Halterung** (Kreis).



- Legen Sie die **Seitenverkleidung (9)** flach auf einer weichen Unterlage (z.B. Decke) ab.
  Nicht aufrecht stellen - Kippgefahr!

6.9.2 Demontage Deckplatte

VORSICHT!
Gefahr von Verletzungen und Sachschäden

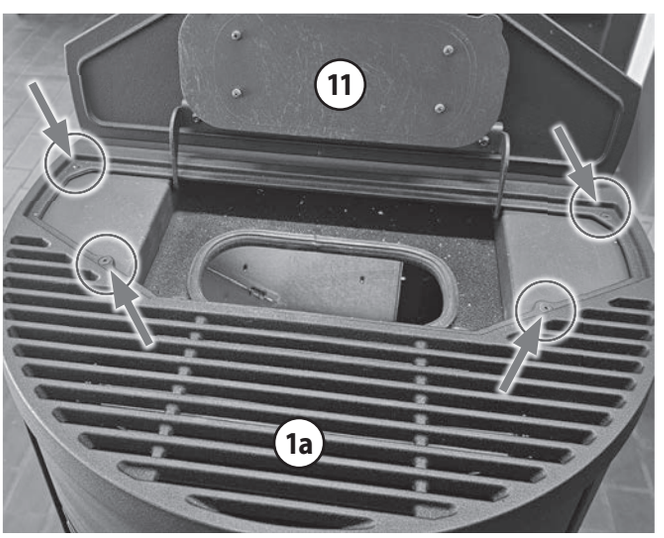
Die **Deckplatte (1a)** ist sehr schwer. Daher sollten die in diesem Abschnitt beschriebenen Arbeiten unbedingt von 2 Personen ausgeführt werden!

VORSICHT!
Gefahr von Verletzungen

Bei der Demontage/Montage der **Deckplatte (1a)** müssen unbedingt geeignete Maßnahmen getroffen werden, damit der geöffnete **Pellettankdeckel (11)** nicht ungewollt zufallen kann!

Zur Demontage der **Deckplatte (1a)** gehen Sie wie folgt vor:

- ▶ Öffnen Sie den **Pellettankdeckel (11)** und sichern Sie ihn unbedingt gegen ungewolltes Zufallen.
- ▶ Lösen Sie die 4, in der nachfolgenden Abbildung mit Pfeilen markierten, **Inbus-Schrauben**.



- ▶ Heben Sie die **Deckplatte (1a)** mit dem geöffneten **Pellettankdeckel (11)** nach oben ab und legen Sie die **Deckplatte (1a)** flach auf einer weichen Unterlage (z.B. Decke) ab.

6.9.3 Demontage Rückwand

GEFAHR!
Lebensgefahr durch elektrischen Strom

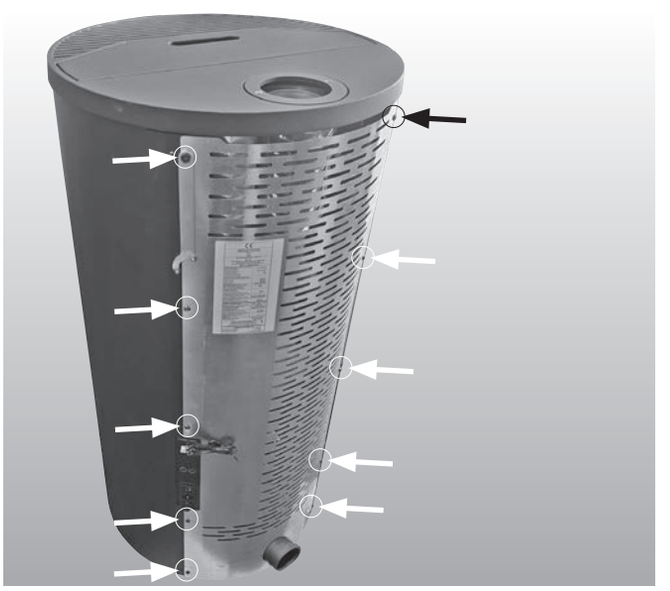
Bei abgenommenen Verkleidungsteilen liegen spannungsführende Geräteteile frei:

- ▶ Vor jedem Öffnen der Geräteverkleidung ist das Gerät unbedingt vom Stromnetz zu trennen.

Arbeiten an spannungsführenden Teilen dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal ausgeführt werden.

HINWEIS:
Achten Sie beim Abnehmen der Rückwand besonders auf den Temperaturfühler und das RS232-Kabel.
Eventuell muss der Kabelbinder am Kabel des Temperaturfühlers entfernt werden.

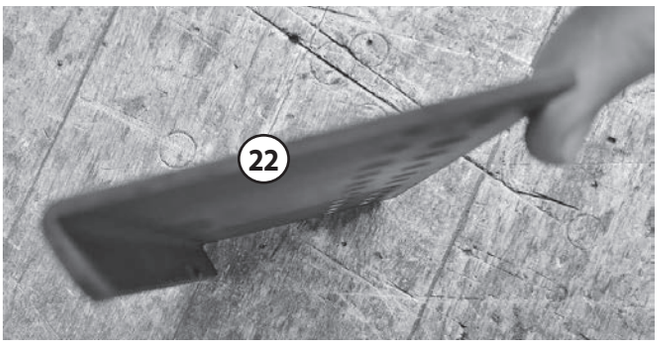
- ▶ Lösen Sie die 10 Schrauben, mit denen die **Rückwand** am Gerätekorpus befestigt ist (Pfeile).



- ▶ Entfernen Sie die Rückwand.

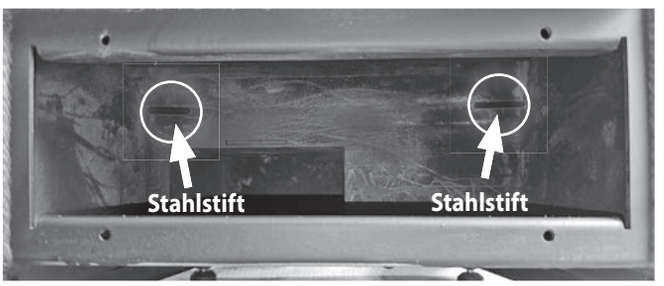
6.10 Kontrolle Position Umlenkblech

Im Bereich hinter dem **Putzdeckel (10)** befindet sich ein eingehängtes **Umlenkblech (22)**:



Das **Umlenkblech (22)** ist mit einer schmalen Abkantung versehen. Mit dieser Abkantung ist das **Umlenkblech (22)** von oben nach unten in 2 seitlichen **Stahlstiften** eingehangen.

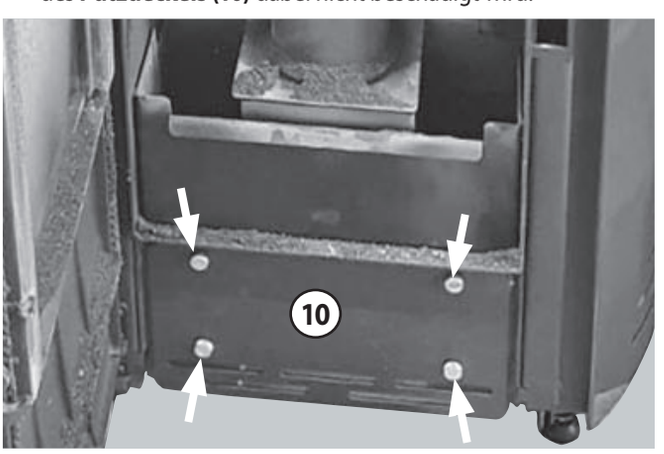
Durch sein Eigengewicht stützt sich das **Umlenkblech (22)** mit der schmalen Abkantung gegen die Rückwand und liegt dabei in der Knickkante auf den seitlichen **Stahlstiften** auf.



Durch Erschütterungen beim Transport oder auch während der Wartung kann das **Umlenkblech (22)** aus dieser Halterung gleiten. Daher muss die korrekte Position des **Umlenkbleches (22)** nach dem Aufstellen des Gerätes und nach jeder Wartung kontrolliert werden.

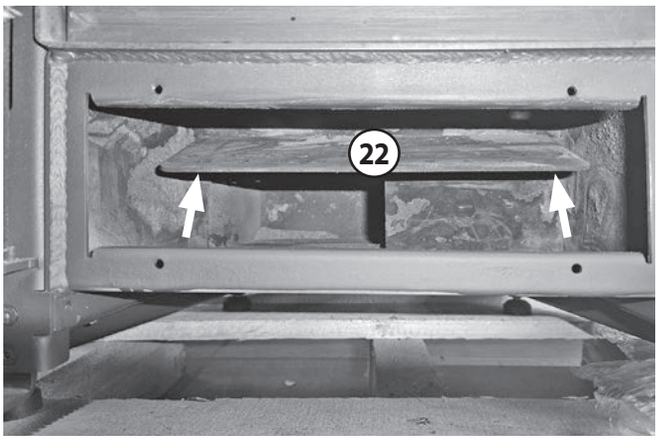
Gehen Sie dafür wie folgt vor:.

- ▶ Öffnen Sie die **Fronttür (2a)** und die **Brennraumtür (2b)** (➔ Kapitel **3.3**).
- ▶ Lösen Sie die 4 Schrauben am **Putzdeckel (10)** (Pfeile) und nehmen Sie den **Putzdeckel (10)** vorsichtig ab, damit die Dichtung des **Putzdeckels (10)** dabei nicht beschädigt wird.



(Abb. ähnlich)

- ▶ Kontrollieren Sie die Dichtung des **Putzdeckels (10)** auf Beschädigungen und ersetzen Sie sie im Bedarfsfall.
- ▶ Kontrollieren Sie, ob das **Umlenkblech (22)** an der Rückwand des Bereiches hinter dem entfernten **Putzdeckel (10)** korrekt und stabil positioniert ist:



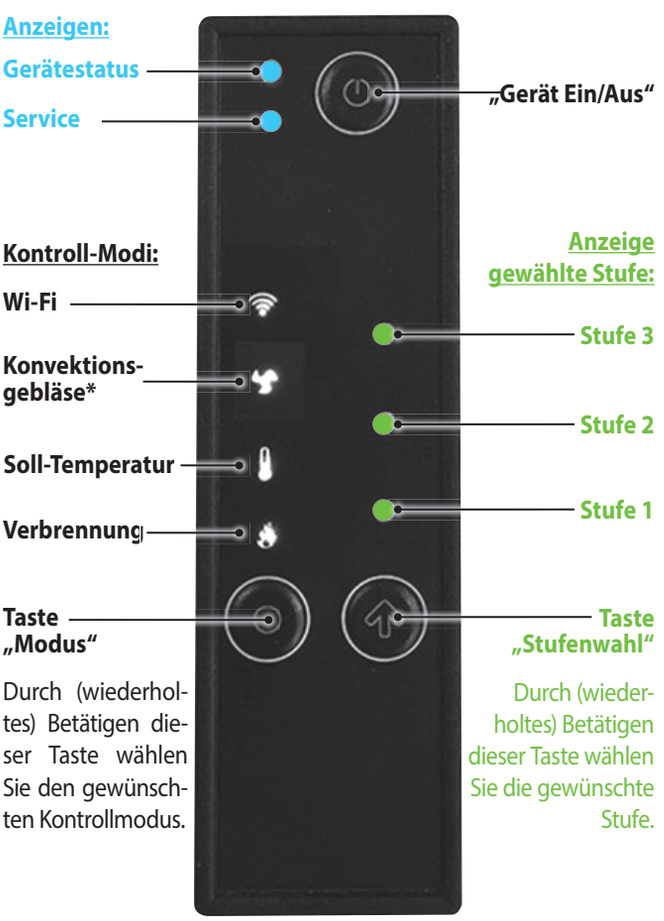
- ▶ Korrigieren Sie im Bedarfsfall die Postion des **Umlenkbleches (22)**.
- ▶ Sobald das **Umlenkblech (22)** richtig positioniert ist, kann der **Putzdeckel (10)** wieder aufgesetzt und mit den 4 Schrauben dicht verschlossen werden.

7. Basisbedienteil (WiKey)

Das **Basisbedienteil (14)** befindet sich, von hinten gesehen, links am Gerät.

Mit dem **Basisbedienteil (14)** können **nur grundlegenden Funktionen** des Gerätes genutzt werden. Mit der ***conGuide***-Funkfernbedienung lässt sich dagegen der volle Funktionsumfang nutzen. Lesen Sie dazu die separate Anleitung zur ***conGuide***-Funkfernbedienung (Lieferumfang).
Darüber hinaus stellt das **Basisbedienteil (14)** die Funkverbindung zur ***conGuide***-Funkfernbedienung sowie die Verbindung mit der ***smart***Con-App her.

7.1 Basisbedienteil Übersicht



*) Das vorliegende Gerät verfügt über ein automatisch geregeltes Konvektionsgebläse. Daher wird dieser Kontrollmodus hier nicht unterstützt.

7.2 Anzeige „Gerätestatus“

Die **Anzeige „Gerätestatus“** ist eine mehrfarbige LED.
Leuchtweise und Farbe der Anzeige signalisieren verschiedene Zustände:

Anzeige „Gerätestatus“	Zustand
Leuchtet blau	Gerät aus
Leuchtet grün	Heizbetrieb
Blinkt grün	„Zündung“, „Ausbrand“ oder „Wiederholte Zündung“
Leuchtet abwechselnd rot/blau	Störung (➔ Bedienungsanleitung ***conGuide***)

7.3 Anzeige „Service“

Diese Anzeige leuchtet nach 1.500 Betriebsstunden auf, und zeigt die Notwendigkeit einer Wartung an.

Die **Anzeige „Service“** ist rein zeitgesteuert. Daher kann eine Wartung notwendig werden, auch wenn die **Anzeige „Service“** noch nicht leuchtet.

HINWEIS:
Eine Wartung wird nach 1.500 Betriebsstunden oder einem Jahr Betrieb fällig, abhängig davon, welches Limit zuerst eintritt..

8. Bedienung

Über das **Basisbedienteil (14)** können Sie die grundlegenden Funktionen des Gerätes steuern:

- Gerät ein-/ausschalten
- Störungsmeldung löschen
- Verbrennungsstufe auswählen (P1 / P3 / P6 / AUTO)
- Soll-Temperatur auswählen (dreistufig, über die ***conGuide***-Funkfernbedienung einstellbar)

▶ Durch (mehrfaches) Betätigen der **Taste „Modus“** können Sie die verschiedenen **Kontroll-Modi** sequentiell auswählen.

▶ Durch (mehrfaches) Betätigen der **Taste „Stufenwahl“** können Sie, abhängig vom aktuell gewählten Kontroll-Modus, eine von drei, mit der ***conGuide***-Funkfernbedienung voreingestellten **Stufen**, sequentiell auswählen.

8.1 Gerät ein-/ausschalten

▶ Drücken Sie, um das Gerät ein- bzw. auszuschalten, auf dem **Basisbedienteil (14)** die **Taste „Gerät Ein/Aus“** für etwa 3 s.

Nach dem Ein- bzw. Ausschalten des Gerätes ertönt ein Signalton. Die **Anzeige „Gerätestatus“** beginnt grün zu blinken (➔ Kapitel **7.2 Anzeige „Gerätestatus“**), um im Falle des Einschaltens den Gerätestatus **„Zündung“** bzw. im Falle des Ausschaltens den Gerätestatus **„Ausbrand“** anzuzeigen.

8.2 Störung

Bei einer auftretenden **Störung** beginnt die **Anzeige „Gerätestatus“** abwechselnd rot oder blau zu leuchten (➔ Kapitel „**7.2 Anzeige Gerätestatus“**).
Das Gerät geht automatisch in die „Störung“ und in die „Ausbrand“-Phase.

Der Fehlercode zur Ursache der Störungsmeldung kann nur an der, mit dem Gerät verbundenen, ***conGuide***-Funkfernbedienung abgelesen werden.

HINWEIS:
Löschen Sie eine Störungsmeldung erst, wenn die Ursache tatsächlich behoben wurde!

Störungsmeldung löschen

Sobald das Gerät die Ausbrand-Phase abgeschlossen hat und Ursache der Störungsmeldung behoben wurde, kann die Störungsmeldung quittiert (gelöscht) werden.

▶ Drücken Sie, um die Störungsmeldung zu löschen, auf dem **Basisbedienteil (14)** die **Taste „Gerät Ein/Aus“** für etwa 3 s bzw. bis ein Signalton ertönt.

Nach dem Löschen der Störungsmeldung zeigt die **Anzeige „Gerätestatus“** durch blaues Leuchten den Status **„Gerät aus“** an (➔ Kapitel „**7.2 Anzeige Gerätestatus“**).

8.3 Verbrennung

Die **Verbrennung** kann in 3 Stufen (P1 / P3 / P6) eingestellt oder automatisch geregelt werden (AUTO).

Wir empfehlen, das Gerät im **Automatik-Modus** zu betreiben.
Im **Automatik-Modus** reguliert das Gerät selbstständig die Verbrennungsstufe anhand der Raumtemperatur.
Auf diese Weise wird die Soll-Temperatur bei gleichmäßiger Verbrennung optimal erreicht.

▶ Drücken Sie auf dem **Basisbedienteil (14)** (mehrmals) kurz die **Taste „Modus“**

,

bis das Flammensymbol leuchtet:

▶ Drücken Sie auf dem **Basisbedienteil (14)** (mehrmals) kurz die **Taste „Stufenwahl“**

,

bis die von Ihnen gewünschte Stufe der Verbrennung in der **Anzeige „Gewählte Stufe“** dargestellt wird:

Anzeige „Gewählte Stufe“	Einstellung
1 LED leuchtet	P1
2 LED leuchten	P3
3 LED leuchten	P6
3 LED blinken	AUTO

8.4 Soll-Temperatur

Die **Soll-Temperatur** kann in 3 Stufen (Min / Midi / Max) vorgewählt werden.
Die 3 Stufen werden mit der ***conGuide***-Funkfernbedienung voreingestellt.

- Drücken Sie auf dem **Basisbedienteil (14)** (mehrmals) kurz die **Taste „Modus“**

,

bis das Thermometersymbol leuchtet:

- Drücken Sie auf dem **Basisbedienteil (14)** (mehrmals) kurz die **Taste „Stufenwahl“**

,

bis die von Ihnen gewünschte Stufe der Verbrennung in der **Anzeige „Gewählte Stufe“** dargestellt wird:

Anzeige „Gewählte Stufe“	Einstellung
1 LED leuchtet	Min
2 LED leuchten	Midi
3 LED leuchten	Max

Die Temperatur-Vorgaben der 3 Stufen der **Soll-Temperatur** können über die ***conGuide***-Funkfernbedienung individuell eingestellt werden (➔ Bedienungsanleitung ***conGuide***).

8.5 Weitere Bedienung

Jede weitere Bedienung und Einstellungen am Gerät müssen über die ***conGuide***-Funkfernbedienung erfolgen.
Weitere Erläuterungen entnehmen Sie bitte der Anleitung zur ***conGuide***-Funkfernbedienung.

9. Wi-Fi

Im **Basisbedienteil (14)** ist auch ein **Wi-Fi-Modul** verbaut, über das die Verbindung zur ***smartCon***-App betrieben wird.

9.1 „Oranier smartCon App“

Mit dieser App ist es möglich, das Gerät von Ihrem Smartphone oder Tablet aus fernzusteuern.

Die Verknüpfungen zum „Google Playstore“ und zum „Apple App Store“ finden Sie hier:

Die Anleitung zur Bedienung der App und der Inbetriebnahme finden Sie hier:

Richten Sie zuerst die auf Ihrem Smartphone oder Tablet installierte ***smartCon***-App entsprechend der Anweisungen der App und der Bedienungsanleitung ein, bevor Sie mit dem Anlernen des **Basisbedienteils (14)** beginnen.

9.2 Basisbedienteil anlernen

Um eine Verbindung zum Netzwerk herzustellen, muss das **Basisbedienteil (14)** in den **Anlern-Modus** versetzt werden.

Gehen Sie dafür wie folgt vor:

▶ Betätigen Sie die **Taste „Modus“** für 3 s.

In der **Anzeige „Gewählte Stufe“** blinken jetzt alle 3 LEDs.

▶ Drücken Sie die Taste **„Stufenwahl“**, um das **Basisbedienteil (14)** in den **Anlern-Modus** zu versetzen.

jetzt kann von Ihrem Smartphone oder Tablet das WiFi-Netzwerk „WiFi-4Heat“ des **Basisbedienteils (14)** gefunden werden.

▶ Folgen Sie den Anweisungen der ***smartCon***-App.
Für die Auswahl des zu steuernden Gerätes müssen Sie „Basisbedienteil HINZUFÜGEN“ auswählen.

9.3 Basisbedienteil zurücksetzen

Um das smartCon-Modul im **Basisbedienteil (14)** auf Werkseinstellungen zurückzusetzen, gehen Sie bitte wie folgt vor:

► Betätigen Sie die **Taste „Modus“** für 3 s.

In der **Anzeige „Gewählte Stufe“** blinken jetzt alle 3 LEDs.

► Betätigen Sie die **Taste „Stufenwahl“** für 10 s.

Das **Basisbedienteil (14)** ist jetzt auf Werkseinstellungen zurückgesetzt.

10. Arbeitsweise

Das Gerät ist mit einer leistungsfähigen Steuerelektronik ausgestattet, die alle Gerätefunktionen steuert und überwacht.
Durch entsprechende Regelalgorithmen wird eine optimierte Verbrennung gewährleistet. Dabei wird die Zuluftströmung kontinuierlich überwacht und für optimale Leistung und damit sparsamen Brennstoffverbrauch die Lüfterdrehzahl permanent geregelt.

Der Betriebsablauf gliedert sich in folgende Kapitel:

- **Zündung**
- **Stabilisierung**
- **Heizbetrieb**
- **Ausbrand**

10.1 Zündung

Programmablauf
Vor der Zündung führt das Gerät selbstständig ein Funktionstest **„Check Up“** durch.
Die Zündelektrode wird eingeschaltet und der **Abgasventilator (21)** für eine kurze Zeit mit Maximaldrehzahl betrieben, um Verbrennungsrückstände aus Brennraum und Abgastrakt zu entfernen.

WARNUNG!
Verpuffungsgefahr

Restpellets und Rückstände in der Brennerschale (5) erschweren die Zündung oder führen im Extremfall zu einer Verpuffung!
Vor dem Zünden ist daher die **Brennerschale (5)** von verbliebenen Pellets und groben Verbrennungsrückständen zu reinigen!

Anschließend wird die **Brennerschale (5)** durch die Förderschnecke aus der **Pelletzufuhröffnung (4)** mit Pellets beschickt.

Nach einer Initialfüllung der **Brennerschale (5)** fördert die Förderschnecke langsam Pellets nach, bis es zu einer Zündung kommt.

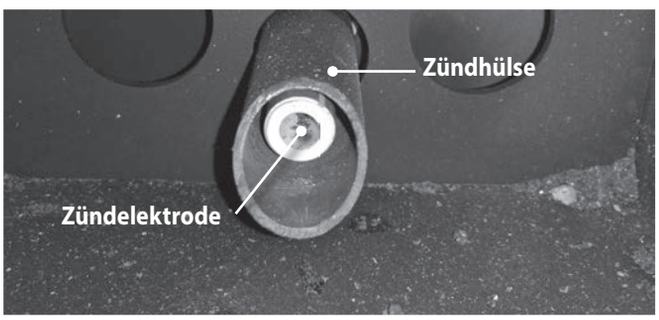
Eine Flammenbildung wird von der Steuerelektronik an der gestiegenen Brennraumtemperatur erkannt. Steigt die Brennraumtemperatur auf einen definierten Wert, gilt die Zündung als erfolgreich abgeschlossen: Die Zündelektrode wird ausgeschaltet und das Gerät geht in die Stabilisierung.

Ist die Förderschnecke vollkommen geleert, empfiehlt es sich, vor dem ersten Zünden erst ein „Manuelles Befüllen“ (➔ Bedienungsanleitung ***conGuide***) der Förderschnecke durchzuführen.
Dies verkürzt den Zündvorgang erheblich!

10.2 Zünden der Pellets

Die **Brennerschale (5)** ist mit entsprechenden Öffnungen versehen, durch die die erforderliche Verbrennungsluft in die **Brennerschale (5)** gelangen und die darin befindlichen Pellets umströmen kann.

Die Zündhülse befindet sich im hinteren Bereich der **Brennerschale (5)**. Während des Zündvorganges strömt Luft im hinteren Bereich der Zündhülse ein und entlang einer Zündelektrode im Inneren der Zündhülse.



Dabei wird die in die Zündhülse einströmende Luft stark erhitzt. Diese stark erhitzte Luft strömt aus der Zündhülse in die **Brennerschale (5)** und entzündet die darin befindlichen Pellets.

Damit die Luft durch die Zündhülse und an der Zündelektrode vorbeiströmen kann, muss die **Brennerschale (5)** soweit mit Pellets gefüllt sein, dass die Verbrennungsluftöffnungen für die normale Verbrennung abgedeckt sind und die Öffnung im Bereich der Zündelektrode gerade eben „mit einem Pellet“ bedeckt ist.

Treten während des Zündvorganges Probleme auf, so kann es daran liegen, dass die einströmende Verbrennungsluft nicht genügend aufgeheizt wird.

Mögliche Ursachen: Die Zündelektrode glüht nicht, die einströmende Luftmenge ist zu groß/zu klein, der Abstand zwischen **Brennerschale (5)** und Zündelektrode ist zu groß (achten Sie darauf, dass die **Brennerschale (5)** korrekt im Brennraum platziert ist) oder die Menge an Pellets in der **Brennerschale (5)** ist nicht richtig bemessen.

Stellt sich innerhalb einer bestimmten Zeit keine definierte Temperatur im Brennraum ein, erkennt die Steuerelektronik einen Fehler und eine entsprechende Fehlermeldung wird ausgegeben.

10.3 Stabilisierung

Ist die Brennraumtemperatur genügend angestiegen, wechselt das Gerät in die **„Stabilisierung“**.
In der Stabilisierung wird die Verbrennung für den Heizbetrieb vorbereitet. Dazu muss eine Stabilisierung der Flammen erfolgen und der Brennraum ausreichend aufgeheizt werden.

Ist der Brennraum ausreichend vorgeheizt, wechselt das Gerät in den „Heizbetrieb“.

Es dauert in der Regel etwa eine halbe Stunde, bis das Gerät nach dem Zündvorgang in den Heizbetrieb wechselt.

10.4 Heizbetrieb

Während des Heizbetriebes wird die zugeführte Pellet- und Luftmenge, entsprechend der gewählten Zieltemperatur bzw. entsprechend der gewählten **Verbrennungs-Stufe**, gesteuert.
Außerdem wird anhand der Zuluftmessung die Lüfterdrehzahl nachgeregelt, um eine optimale Verbrennung zu erreichen.

10.5 Reinigungsphase

Alle 30 Minuten führt das Gerät selbstständig eine Reinigung durch. Hierfür wird die Pelletzufuhr reduziert und der **Abgasventilator (21)** hochgefahren.
Nach dem Ablauf einer von der Leistung abhängigen Zeit werden **Abgasventilator (21)** und Pelletzufuhr auf ihre vorherigen Werte zurückgeregelt und die normale Verbrennung wird fortgesetzt.

Hervorgerufen durch die verringerte Pelletzufuhr und erhöhte Abgasventilatordrehzahl kann die Flamme kurzzeitig erlöschen und nur Glut verbleiben. Bis zum erneuten Zünden einer Flamme kann es etwas dauern.

HINWEIS:
Je nach Umgebungsbedingungen am Aufstellungsort und verwendeter Pelletqualität kann es notwendig sein, die Reinigungsintervalle anzupassen. **Nur im Systemmenü möglich (Passwort erforderlich)!**

10.6 Ausbrandphase

Abbruch der Pelletzufuhr für vollständiges Ausbrennen des Brennmaterials in der **Brennerschale (5)**.
Damit dies möglichst rückstandsarm geschieht, wird die Verbrennungsluftzufuhr durch Erhöhen der Drehzahl des **Abgasventilators (21)** in dieser Betriebsphase verstärkt.

Damit das Gerät nach einer **Ausbrandphase** wieder neu gestartet werden kann, muss die Temperatur im Brennraum unter 80°C gefallen sein.

10.7 Verbrennungseinstellungen

Für die optimale Anpassung des Gerätes an den zum Anschluss vorgesehenen Schornstein kann die Verbrennungseinstellung über die mitgelieferte ***conGuide***-Funkfernbedienung geändert werden.

Wir empfehlen einen Betrieb in **„Verbrennungseinstellung 1“** (Werkseinstellung).

Verbrennungs-einstellung	Anwendung
1	Standardeinstellung
2	Bei häufigen Fehlzündungen infolge geringem Förderdrucks (z.B. kurzer Schornstein, Schornstein mit großem Querschnitt). Bei Abgasanlagen mit gutem Förderdruck kann diese Einstellung zu Zündproblemen führen.
3	Kleine Flamme statt Ein-Aus. Im Raumluft-Temperatur geführten Betrieb wird nahe der Zieltemperatur mit sehr kleiner Flamme geheizt. Dadurch bleibt das Gerät längere Zeit mit Flamme in Betrieb. Nachteilig ist dabei eine erhöhte Scheibenverschmutzung.
4	Prüfstandeinstellung EN 16510.

11. Reinigung und Pflege

	Täglich	Alle 2-3 Tage / alle 40 Betriebsstunden*	Jährlich / alle 1500 Betriebsstunden*
Brennerschale gründlich reinigen	X	X	X
Aschenkasten entleeren		X	X
Brennkammer aussaugen		X	X
Sichtkontrolle Brennkammer		X	X
Zündhülse aussaugen		X	X
Pelletzufuhröffnung aussaugen		X	X
Sichtscheibe reinigen	X	X	X
Wartung durch Fachmann**			X

*) Abhängig davon, welches Limit zuerst erreicht wird.
**) Entsprechend Vorgaben Kapitel 12 „Wartung“.

WARNUNG!
Brandgefahr

Glutreste können über Tage hinweg in der Asche ihre Hitze behalten!
Asche nie direkt in einem Mülleimer entsorgen, sondern erst in einem brandsicheren Gefäß vollständig abkühlen lassen.

WARNUNG!
Brandgefahr

Für einen ordnungsgemäßen Betrieb ist es notwendig, dass regelmäßige Reinigungen und Wartungen an dem Gerät durchgeführt werden.

Werden Reinigungs- und Wartungsintervalle nicht eingehalten, kann ein ordnungsgemäßer Betrieb nicht gewährleistet werden.

VORSICHT!
Gefahr von Verbrennungen

Eine Reinigung nur dann durchführen, wenn das Gerät vollständig abgekühlt ist und sich keine Glutreste mehr im Brennraum befinden.

Zum Erhalt der Garantie sind Reinigung und die fachgerechte Wartung in den vorgegebenen Intervallen durchzuführen.

Die Reinigungsintervalle sind abhängig von den Betriebsstunden des Gerätes und der Qualität der verheizten Pellets.

Für eine Reinigung muss die **Brennraumtür (2b)** geöffnet werden. Dabei ist es kaum zu vermeiden, dass Aschenreste aus dem Brennraum fallen.
Legen Sie deshalb vor dem Öffnen der **Brennraumtür (2b)** am besten eine alte Zeitung oder Ähnliches davor aus, damit herausfallende Aschenreste aufgefangen werden, ohne dass sie zu Verschmutzungen in der Umgebung des Gerätes führen können.

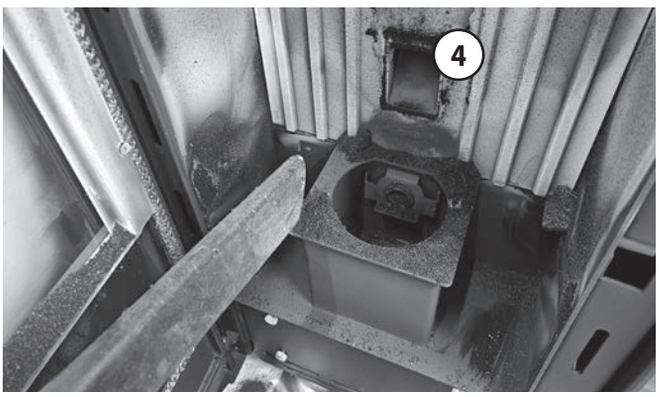
Verwenden Sie zum Entfernen von Aschenresten vorzugsweise einen handelsüblichen speziellen Aschensauger.

Bei Verwendung eines Haushalts-Staubsaugers:
Absaugen der Aschenreste nur unter Verwendung einer speziellen Aschenbox, die vor dem Staubsauger anzuschließen ist!

Reinigung durchführen:

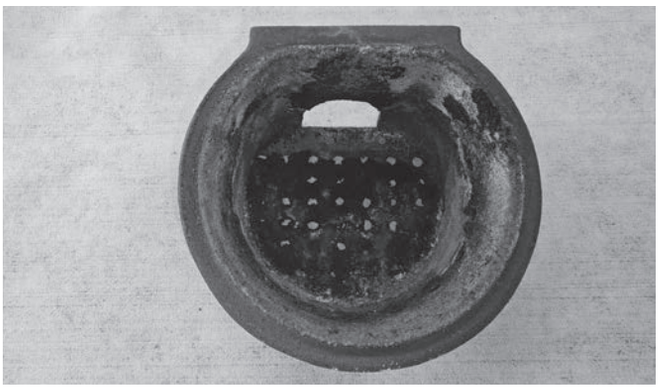
- Drücken Sie, um das in Betrieb befindliche Gerät auszuschalten, auf dem **Basisbedienteil (14)** die Taste **„Gerät Ein/Aus“** für etwa 3 s (Ausbrandphase einleiten).
- Warten Sie, bis die Ausbrandphase komplett durchlaufen und abgeschlossen ist und sich das Gerät im Betriebszustand „Aus“ befindet. Sie können auch im „Informationsmenü“ die Temperatur im Brennraum ablesen. **Für eine Reinigung muss diese Temperatur deutlich unter 100 °C liegen!**
- Öffnen Sie die **Fronttür (2a)**.
- Öffnen Sie die **Brennraumtür (2b)** mit dem **Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (20)**: **Brennraumtür-Verschlusswerk zeug (20)** auf den **Brennraumtür-Verschluss (7)** aufstecken und zum Entriegeln nach oben bewegen.

▶ Entfernen Sie Aschenreste aus der Brennkammer und Pelletmehlreste aus der **Pelletzufuhröffnung (4)** und Fallrohr mit einem handelsüblichen, speziellen Aschensauger.

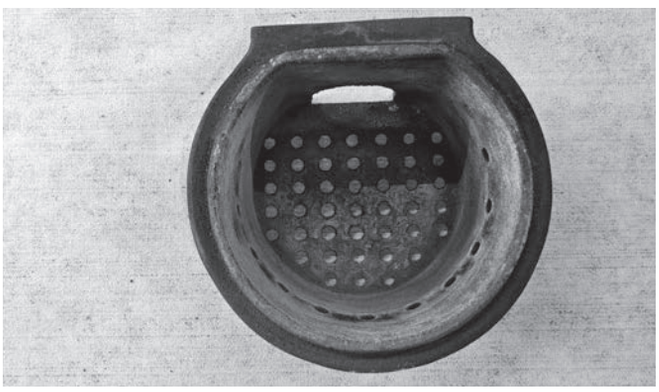


▶ **Brennerschale (5)** entnehmen und aussaugen.

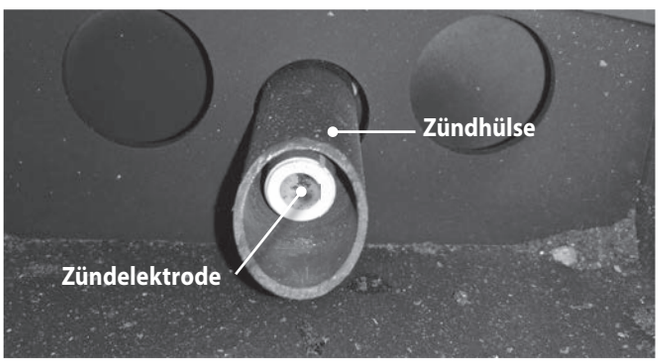
Brennerschale (5) vor...



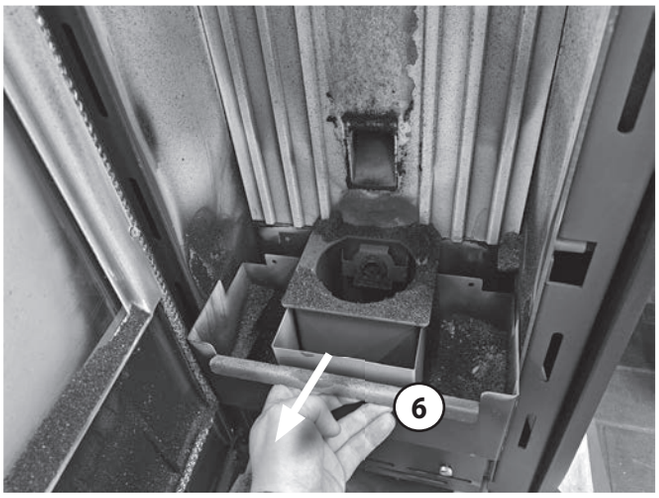
...und nach einer sorgfältigen Reinigung.



▶ Reinigen Sie das Innere der Zündhülse mit der Zündelektrode sorgfältig. Eine verschmutzte Zündelektrode kann zu längeren Startzeiten führen.



▶ **Aschenkasten (6)** herausziehen und entleeren.



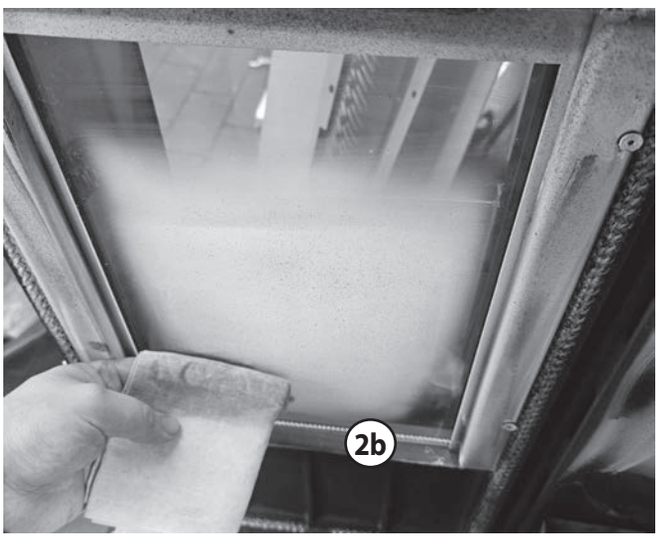
Der **Aschenkasten (6)** ist mindestens jeden zweiten bis dritten Betriebstag zu kontrollieren und ggf. zu entleeren!

HINWEIS:
Anlagenschaden durch überfüllten Aschenkasten (6)

Wenn der **Aschenkasten (6)** überfüllt ist, führt das zu einer schlechteren Verbrennung wegen zu geringer Verbrennungsluftzufuhr!

▶ Entfernen Sie auch Aschenreste aus dem **Aschenkasten (6)**.

▶ Säubern Sie die Sichtscheibe der **Brennraumtür (2b)** von Verunreinigungen. In der Regel ist dafür ein feuchter Lappen unter leichtem Druck ausreichend.



HINWEIS:
Schäden an Dichtungen durch Reinigungsmittel

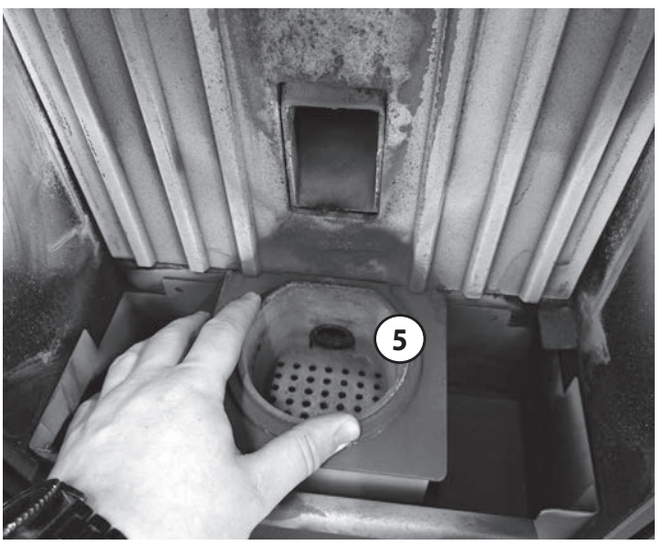
Vermeiden Sie unter allen Umständen den Kontakt der Tür- und Scheibendichtungen mit Reinigungsmitteln!

▶ Sichtprüfung von Brennkammer, **Brennraumtür (2b)** und **Türdichtung (12)** auf etwaige Beschädigungen vornehmen.

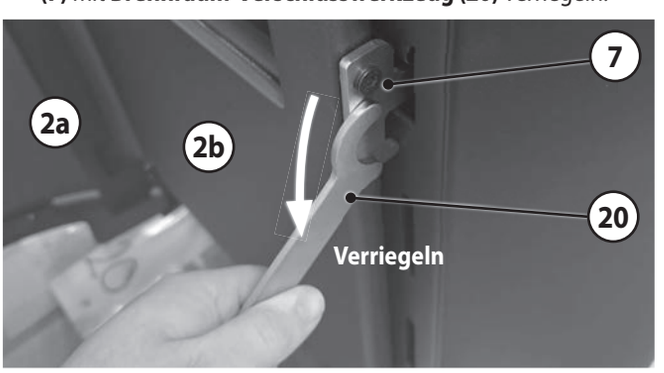
- Entleerten **Aschenkasten (6)** wieder einsetzen.
- Gesäuberte **Brennerschale (5)** wieder einsetzen.

HINWEIS:
Achten Sie beim Wiedereinsetzen der **Brennerschale (5)** auf korrekten Sitz in der Brennermulde. Die **Brennerschale (5)** so positionieren, dass sie mit der Öffnung für die Zündelektrode nach hinten und möglichst dicht an der Zündelektrode sitzt.

- Spannungsfreien Sitz der **Brennerschale (5)** prüfen. **Brennerschale (5)** darf nicht „kippeln".



- **Brennraumtür (2b)** schließen und **Brennraumtürverschluss (7)** mit **Brennraum-Verschlusswerkzeug (20)** verriegeln.



- **Brennraum-Verschlusswerkzeug (20)** abnehmen.
- Schließen Sie die **Fronttür (2a)**.
- Statusmeldung „Reinigung" zurücksetzen (➔ Bedienungsanleitung ***conGuide***).

HINWEIS:
Der Lack des Ofens ist sehr empfindlich. Wenn Sie den Ofen von außen reinigen, benutzen Sie lediglich einen leicht feuchten Lappen ohne Reinigungsmittel. Schrubben oder übermäßiges Reiben am Lack ist zu unterlassen.

12. Wartung

GEFAHR!
Gefahr durch Stromschlag

Zum Durchführen von Wartungsarbeiten muss das Gerät stromlos gemacht werden.
Es ist dabei **nicht ausreichend,** das Gerät mit dem **Netzschalter (19)** auszuschalten!
NETZSTECKER ZIEHEN UND DAMIT GERÄT VOM STROMNETZ TRENNEN!

WARNUNG!
Brandgefahr

Eine Wartung nur dann durchführen, wenn das Gerät vollständig abgekühlt ist und sich keine Glutreste mehr im Brennraum befinden.

HINWEIS:
Geräteschäden durch nicht fachgerechte Wartung

Wartung nur durch geschultes Fachpersonal durchführen lassen. Dies ist auch zum Erhalt der Garantie unerlässlich.

HINWEIS:
Geräteschäden durch nicht fachgerechte Wartung

- ▶ Wartung spätestens nach 12 Monaten oder nach 1500 Betriebsstunden.
- ▶ Wartung von einem besonders geschulten Fachunternehmen, Techniker, Service-Partner oder ORANIER vornehmen lassen
- ▶ Wartung im Serviceheft dokumentieren lassen. Dies ist auch zum Erhalt der Garantie unerlässlich.

HINWEIS:
Fehlfunktion durch schadhafte Dichtungen

Der Gerätekorpus ist mit einem hochwertigen Ofenlack behandelt, der erst nach dem ersten Aufheizen und anschließendem Abkühlen seine Endfestigkeit erreicht.
Es kann daher möglich sein, dass eingesetzte Dichtungen an den lackierten Flächen haften. Wir empfehlen Ihnen deshalb dringend, Geräteteile, die mit einer Dichtung versehen sind, mit entsprechender Sorgfalt abzunehmen. Bei aller Sorgfalt können die Dichtungen bei Demontagearbeiten trotzdem beschädigt werden. Wir empfehlen Ihnen, auch im Hinblick auf optimale Gerätefunktion, bei der Montage generell alle vorhandenen Dichtungen durch neue Dichtungen zu ersetzen.

Neben den regelmäßig durchzuführenden Reinigungen muss das Gerät spätestens nach 12 Monaten oder nach 1500 Betriebsstunden fachmännisch gewartet werden.
Dazu sind die in diesem Kapitel genannten Arbeiten durchzuführen und im Serviceheft zu dokumentieren.

Nach Ablauf der Betriebsstunden wird auf der ***conGuide***-Funkfernbedienung **„Service“** angezeigt und auf dem **Basisbedienteil (14)** leuchtet die Anzeige **„Service“**.

Abhängig von der Qualität der verheizten Pellets und den allgemeinen Betriebsbedingungen am Aufstellungsort können aber auch kürzere Abstände zwischen den Wartungen erforderlich sein:
Hat sich das Zündverhalten verschlechtert und erscheinen in immer kürzeren Abständen Fehlermeldungen, sind dies sichere Anzeichen für das notwendige Durchführen einer Wartung, auch wenn auf der ***conGuide***-Funkfernbedienung noch nicht **„Service“** angezeigt und auf dem **Basisbedienteil (14)** die Anzeige **„Service“** noch nicht leuchtet.

Die Wartung umfasst, neben allgemeiner Reinigungsarbeiten, weitere Maßnahmen, die zum dauerhaften und sicheren Betrieb des Gerätes notwendig und unerlässlich sind. Zu den Wartungsarbeiten zählt die Entfernung von Ablagerungen im Geräteinneren, wie z.B. an Heizgaszügen, dem Brennraumdeckel und im kompletten Abgastrakt.

Ablagerungen von Verbrennungsrückständen wirken wärmeisolierend und haben demzufolge eine verminderte Wärmeabgabe und somit einen reduzierten Wirkungsgrad des Gerätes zur Folge.
Im Abgastrakt reduzieren Ablagerungen von Verbrennungsrückständen den Querschnitt zum Teil erheblich, wodurch sich das Brennverhalten verschlechtert.

Sämtliche Dichtungen und Dichtflächen sind auf Dichtigkeit zu prüfen. Schadhafte Dichtungen sind ausnahmslos zu ersetzen. Für die Reinigung des Pellet-Fördersystems ist der Pellettank vollständig zu entleeren.

Für die Wartungsarbeiten müssen Teile der Verkleidung demontiert werden. Dazu ist der Einsatz von geeigneten Werkzeugen notwendig.

12.1 Allgemeine Reinigungsarbeiten

Siehe dazu Kapitel 11 „Reinigung und Pflege“

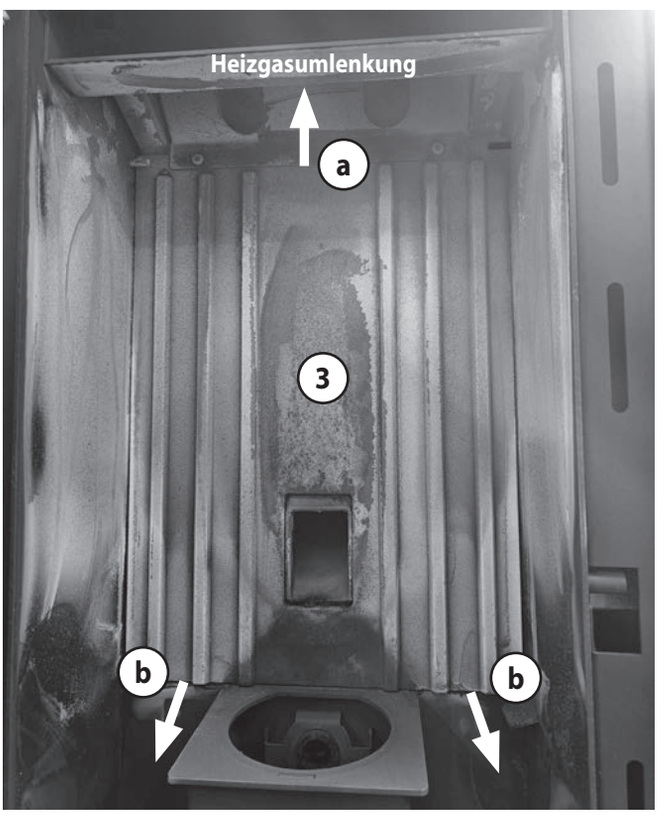
12.2 Heizgaszüge reinigen

Die Heizgaszüge befinden sich hinter der **Brennraumrückwand (3)**. Diese muss herausgenommen werden, um die Heizgaszüge zu reinigen.

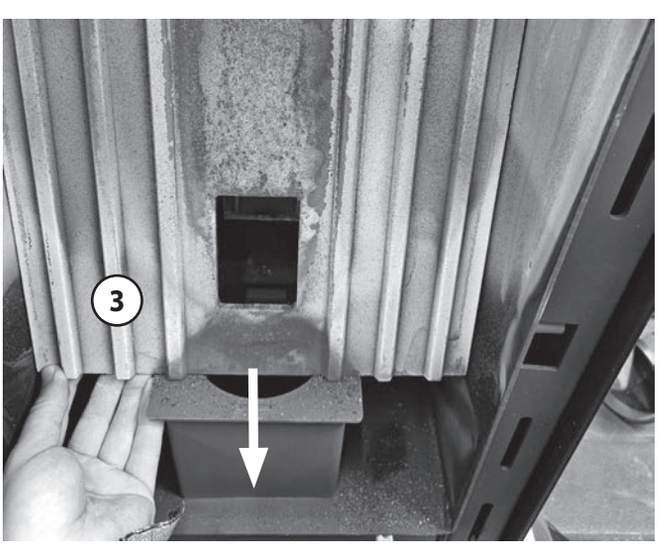
Gehen Sie dafür wie folgt vor:

- ▶ Entnehmen Sie die **Brennerschale (5)**.
- ▶ Heben Sie die **Heizgasumlenkung** oberhalb des **Brennraumes** an (a).

Beim Anheben der **Heizgasumlenkung** wird, konstruktionsbedingt, gleichzeitig auch die **Brennraumrückwand (3)** angehoben. Dabei schiebt sich die untere Kante der **Brennraumrückwand (3)** etwas nach vorne. Das ist ausreichend, um hinter die **Brennraumrückwand (3)** greifen und sie anschließend entnehmen zu können.



- ▶ Ziehen Sie die **Brennraumrückwand (3)** an der Unterkante nach vorne in den Brennraum.



- ▶ Entnehmen Sie die **Brennraumrückwand (3)** aus dem Brennraum und reinigen Sie die **Brennraumrückwand (3)**.
- ▶ Prüfen Sie die **Brennraumrückwand (3)** auf Verzunderung, Beschädigungen und Haarrisse.
- ▶ Entfernen Sie etwaige Verunreinigungen zwischen Gerätekorpus und **Brennraumrückwand (3)** mit einem handelsüblichen speziellen Aschensauger.

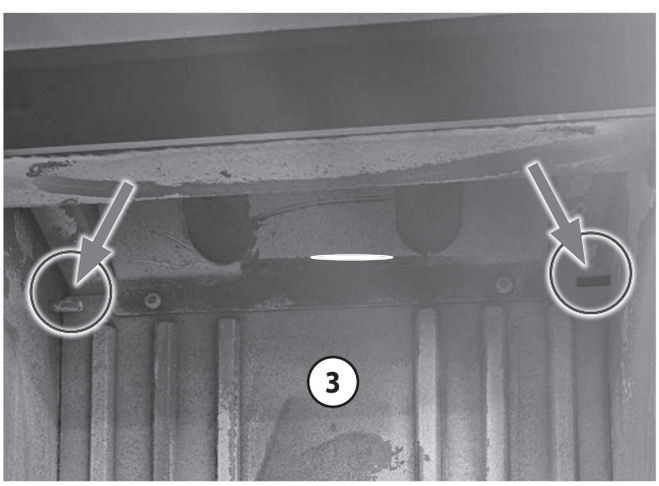
Nach Entnahme der **Brennraumrückwand (3)** werden die **Heizgaszüge** zugänglich.

- ▶ Reinigen Sie die **Heizgaszüge** mit einem handelsüblichen speziellen Aschensauger sorgfältig.
- ▶ Prüfen Sie die Heizgaszüge, die Heizgasumlenkung und den Brennraum auf Beschädigungen.

Beschädigte Teile sind generell zu ersetzen.

Der Zusammenbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

- ▶ Achten Sie beim Wiedeinsetzen der **Brennraumrückwand (3)** darauf, dass die Oberkante der **Brennraumrückwand (3)** korrekt hinter den beiden **Haltebolzen** eingeführt wird.



HINWEIS:
Geräteschäden durch Überhitzung

Das Gerät darf nie ohne korrekt eingesetzte und unbeschädigte **Brennraumrückwand (3)** und **Heizgasumlenkung** betrieben werden!
Irreversible Beschädigungen wären die Folge und das Gerät damit nicht mehr betriebsfähig!

12.3 Brennraum überprüfen

- Überprüfen Sie die **Brennraumtür (2b)**, die **Brennerschale (5)** und den **Aschenkasten (6)** auf Mängel oder Beschädigungen.
- Überprüfen Sie die **Türdichtung (12)** der **Brennraumtür (2b)** auf Beschädigungen.

Beschädigte Teile sind generell zu ersetzen.

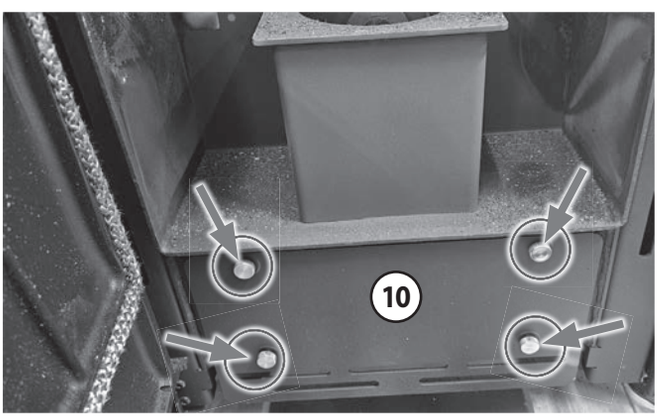
WARNUNG!
Erstickungsgefahr durch austretende Abgase

Alle beschädigten Dichtungen sind zu erneuern. Wir empfehlen generell die Erneuerung aller Dichtungen bei jeder Wartung.

12.4 Abgasweg reinigen

Unterhalb der **Brennkammer** befindet sich der **Putzdeckel (10)**. Dieser muss zur Reinigung der Abgaswege demontiert werden.

- Lösen Sie die vier, in der nachfolgenden Abbildung markierten, Schrauben und nehmen Sie den **Putzdeckel (10)** ab.



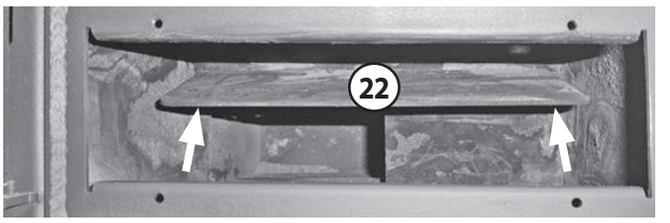
- Überprüfen Sie die Dichtung des **Putzdeckels (10)** auf Beschädigungen.

WARNUNG!
Erstickungsgefahr durch austretende Abgase

Alle beschädigten Dichtungen sind zu erneuern. Wir empfehlen generell die Erneuerung aller Dichtungen bei jeder Wartung.

- Reinigen Sie den freigelegten Raum unter der Brennkammer mit einem speziellen handelsüblichen Aschensauger.

- Kontrollieren Sie nach jeder Reinigung, ob das **Umlenkblech (22)** an der Rückwand des gereinigten Bereiches nach wie vor korrekt und stabil positioniert ist (➔ Kapitel **6.10**).



(Abb. ähnlich)

- Montieren Sie den **Putzdeckel (10)** wieder. Achten Sie dabei darauf, dass die Dichtungen dabei nicht beschädigt werden und der **Putzdeckel (10)** wieder dicht abschließt.

12.5 Abgasventilator reinigen

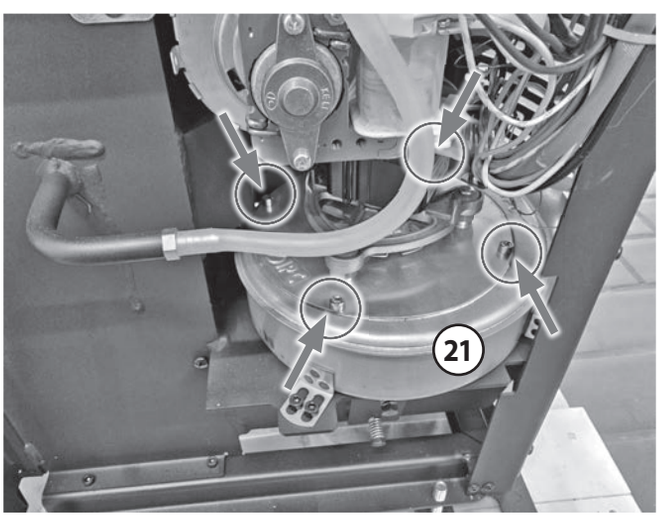
Zur Reinigung des **Abgasventilators (21)** muss dieser aus seinem Gehäuse ausgebaut werden. Gehen Sie dafür wie folgt vor:

- Demontieren Sie beide **Seitenverkleidungen (9)** (➔ Kapitel **6.9.1)**.

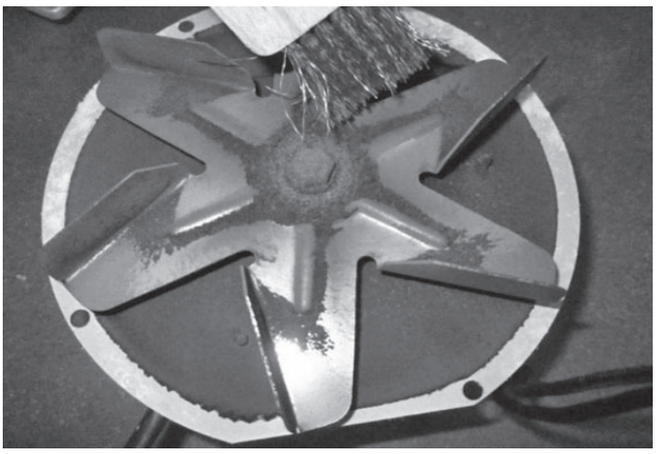
Von der rechten Geräteseite aus wird der **Abgasventilator (21)** erreichbar.

- Ziehen Sie die 4 auf dem **Abgasventilator (21)** aufgesteckten Kabel ab.
  Notieren Sie sich, wo welches Kabel angeschlossen war, damit diese später genau so wieder angeschlossen werden können!
- Lösen und entfernen Sie die 4, in der nachfolgenden Abbildung markierten, Inbusschrauben vom **Abgasventilator (21)**.

Die durch den rechten oberen Kreis markierte Inbusschraube ist durch andere Komponenten verdeckt; der Kreis markiert die Lage der verdeckt dargestellten Inbusschraube.



- Nehmen Sie den **Abgasventilator (21)** vorsichtig aus seinem Gehäuse.
- Reinigen Sie das **Flügelrad** des **Abgasventilators (21)** sorgfältig, aber vorsichtig, um Beschädigungen bzw. Verformungen unbedingt zu vermeiden!



HINWEIS:
Gerätefehlfunktion durch beschädigtes Flügelrad

Das **Flügelrad** des **Abgasventilators (21)** dreht sich im Betrieb mit hoher Drehzahl.
Bei Demontage, Reinigung und späterer Montage des **Abgasventilators (21)** ist daher mit größter Sorgfalt vorzugehen, um eine Beschädigung oder Deformation des **Flügelrads** unbedingt zu vermeiden.
Das Flügelrad darf unter keinen Umständen demontiert werden!
Ein beschädigtes **Flügelrad** läuft mit erheblicher Unwucht. Dies führt zumindest zu deutlich erhöhtem Betriebsgeräusch, aber meist auch zu Fehlfunktionen bis hin zum Komplettausfall des Gerätes!

- Überprüfen Sie die Dichtung des **Abgasventilators (21)** auf Beschädigungen.

WARNUNG!
Erstickungsgefahr durch austretende Abgase

Alle beschädigten Dichtungen sind zu erneuern. Wir empfehlen generell die Erneuerung aller Dichtungen bei jeder Wartung.

- Setzen Sie den gereinigten und überprüften **Abgasventilator (21)** wieder in sein Gehäuse ein.
  Achten Sie dabei darauf, Flügelrad und Dichtungen nicht zu be schädigen und alle vier Kabel wieder richtig an den **Abgasventilator (21)** anzuschließen.

12.6 Reinigen des Pellettanks und der Förderschnecke

- Der Pellettank ist komplett von Brennstoff zu entleeren.
  Dabei sind Staubreste der Pellets aus dem Pellettank und aus der Förderschnecke auszusaugen.

HINWEIS:
Ist der Pellettank oder die Förderschnecke stark verstaubt, ist die Förderschnecke herauszuziehen, separat zu reinigen und auf Beschädigungen und Verschleiß zu überprüfen.

- Prüfen Sie den Pellettank auf Dichtheit. Im Bedarfsfall ist mit temperaturbeständigem Dichtmittel nachzudichten.
- Prüfen Sie die Verbindung zwischen Pellettank und dem Fallrohr zur **Brennerschale (5)** auf Dichtheit. Im Bedarfsfall ist diese Verbindung mit temperaturbeständigem Dichtmittel nachzudichten.

Nach Abschluss der Wartungsarbeiten sind alle demontierten Baugruppen wieder zu montieren. Dabei ist besonders darauf zu achten, dass alle Verbindungen sorgfältig eingedichtet werden.

WARNUNG!
Erstickungsgefahr durch austretende Abgase

Alle beschädigten Dichtungen sind zu erneuern. Wir empfehlen generell die Erneuerung aller Dichtungen bei jeder Wartung.

12.7 Reinigen des Rauchrohrs zwischen Pelletofen und Schornstein

Beim Betrieb des Gerätes lagern sich insbesondere in den horizontalen Rauchrohr-Verbindungsstücken erhebliche Mengen an Verbrennungsrückständen an.

Diese Verbrennungsrückstände beeinflussen den ordnungsgemäßen Betrieb des Gerätes ungünstig.

- Die Rauchrohre zwischen Pelletofen und Schornstein müssen daher spätestens im Rahmen der Wartung gereinigt werden.

Die Reinigung der Verbindung zwischen Gerät und Schornstein obliegt der Verantwortung des Gerätebetreibers.

13. Störungs- und Fehlermeldungen

Störungs- bzw. Fehlermeldung	Bedeutung	Lösung
Er01	Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB) ausgelöst, Übertemperatur im Gerät.	STB, wie in Kapitel 13.1 beschrieben, zurücksetzen. Ursache für sein Auslösen feststellen und beseitigen.
Er02	**Nur Geräte mit Druckschalter:** Unterdruck Brennraum zu gering (Überwachung der Brennraumtür).	**Brennraumtür (2b)** und **Pellettankdeckel (11)** schließen. Gerät und Abgaswege reinigen.
Er02	**Nur Geräte mit Geräte mit Differenzdruckwächter-System:** Sicherheitsabschaltung des Geräts durch den Differenzdruckwächter.	**Brennraumtür (2b)** und **Pellettankdeckel (11)** schließen. Förderdruck der Schornsteinanlage zu gering für einen sicheren Betrieb, wenden Sie sich an Ihren Schornsteinfeger oder Schornsteinbauer.
Er03	Unterschreiten der nötigen Verbrennungstemperatur (evtl. Pelletmangel).	Pellets nachfüllen. Einstellung der Pelletfördermenge prüfen. Abgasanlage prüfen.
	Flamme aufgrund von zu hohem Förderdruck während der Reinigungsphase erloschen.	Wenden Sie sich an ihren Schornsteinfeger oder Schornsteinbauer bezüglich einer Messung des Förderdrucks und ggf. Anpassung der Schornsteinanlage.
Er05	Überschreiten der zulässigen Verbrennungs-temperatur.	Einstellung der Pelletfördermenge prüfen.
Er07	Abgasventilator; Drehzahlüberwachung kein Signal.	Sensorleitung prüfen.
Er08	Abgasventilator; Drehzahlüberwachung Drehzahlfehler.	Gerätewartung durchführen.
Er11	Uhrzeit und Datum unkorrekt (nach längerer Trennung vom Stromnetz).	Datum und Uhrzeit neu einstellen.
Er12	Fehlzündung.	Bei wiederholten Fehlzündungen Geräteeinstellung von Fachbetrieb durchführen lassen.
Er15	Spannungsunterbrechung Stromnetz.	Gerät mit Stromversorgung verbinden und neu starten.
Er16	Kommunikationsfehler der RS485-Schnittstelle.	Verbindungsleitung prüfen.
Er17	Fehler Zuluftüberwachung (nur Gerätetypen mit Zuluftüberwachung).	Zuluftüberwachung auf Verschmutzungen prüfen.
Er39	Unterbrechung Sensor Zuluftüberwachung (nur Gerätetypen mit Zuluftüberwachung).	Sensorleitung prüfen.
Er41	Minimale Luftmenge Zuluftüberwachung nicht erreicht (nur Gerätetypen mit Zuluftüberwachung).	**Brennraumtür (2b)** sorgfältig schließen. Luft-Abgasweg auf Verblockungen prüfen. Gerätewartung durchführen lassen.
Er42	Maximale Luftmenge Zuluftüberwachung über-schritten (nur Gerätetypen mit Zuluftüberwachung).	Unterdruckbedingung Abgasanlage prüfen.
Er44	Brennraumtür offen oder Pellettankdeckel offen (nur Gerätetypen mit Türkontaktschalter und/ oder Pellettankdeckel-Schalter).	**Brennraumtür (2b)** und **Pellettankdeckel (11)** schließen.
Service	Zeitintervall für Wartung abgelaufen.	Wartung durch Fachbetrieb durchführen lassen.
Link Error	Wi-Fi-Modul falsch verbunden.	Verbindungskabel zum Wi-Fi-Modul mit dem RS232-Anschluss des Wi-Fi-Moduls verbinden.

► Eine **Störungs- bzw. Fehlermeldung** wird in der Regel mit der ***conGuide***-Funkfernbedienung gelöscht.
Alternativ können Sie auf dem **Basisbedienteil (14)** die **Taste „Gerät Ein/Aus“** für etwa 3 s betätigen, bis ein Signalton ertönt.

Nach dem Löschen einer **Störungs- bzw. Fehlermeldung** zeigt auf dem **Basisbedienteil (14)** die **Anzeige „Gerätestatus“** durch blaues Leuchten den Status **„Gerät aus“** an (➔ Kapitel **7.2 Anzeige „Gerätestatus“**).

WARNUNG!
Lebensgefahr durch Verpuffung
Nach einer Fehlermeldung ist die Brennerschale grundsätzlich vollständig zu entleeren und zu reinigen, bevor das Gerät wieder in den Betrieb genommen werden darf!

13.1 Zurücksetzen des Sicherheits-Temperaturbegrenzers („STB“) nach Fehlermeldung „Er01“

Der **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (18)** ist eine elektromechanische Schutzeinrichtung, die eine gefährliche Überhitzung des Gerätes verhindert.

Löst der **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (18)** aus, wird **Fehlermeldung „Er01“** ausgegeben und das Gerät geht direkt in den Ausbrand.

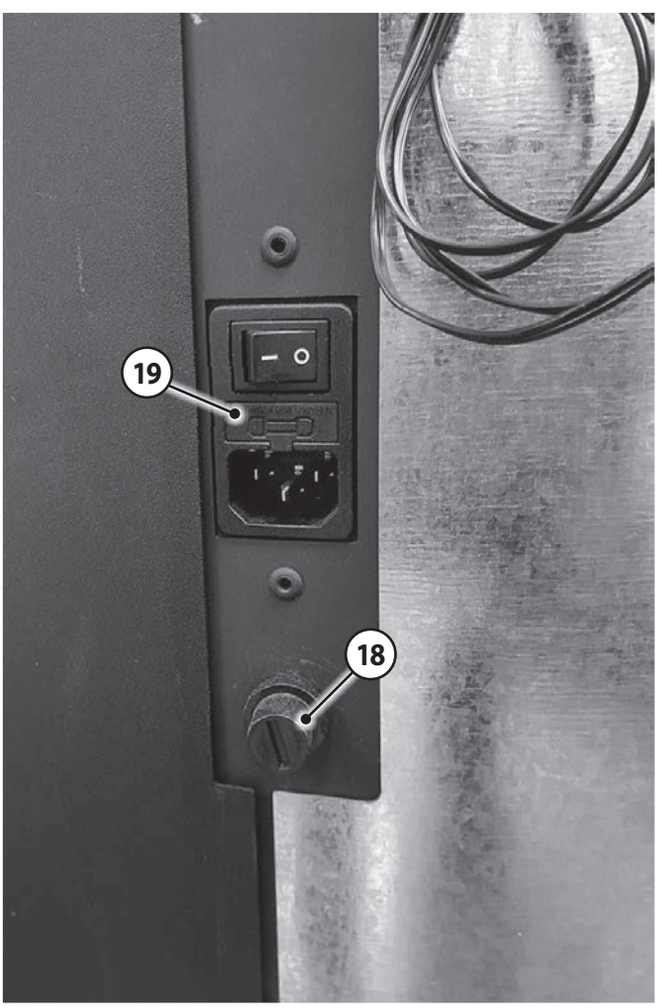
Vor dem nächsten Zünden muss diese Fehlermeldung am **Display** quittiert und der **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (18)** „zurückgesetzt“ werden.

WARNUNG!
Brandgefahr durch Überhitzung

Vor einem Zurücksetzen des **Sicherheits-Temperaturbegrenzers (18)** muss das Gerät von geschultem Fachpersonal auf mögliche Überhitzungsschäden hin untersucht werden!
Der **Sicherheits-Temperaturbegrenzers (18)** darf nur von geschultem Fachpersonal zurückgesetzt werden!

Gehen Sie dafür wie folgt vor:

Der **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (18)** befindet sich an der Rückseite des Gerätes links, unter dem **Netzanschluss mit Netzschalter und Geräte-Hauptsicherung (19)**:



▶ Schrauben Sie die Schutzkappe vom **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (18)**.

▶ Um den **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (18)** zurückzusetzen, drücken Sie bitte den Rücksetztaster des **Sicherheits-Temperaturbegrenzers (18)**.

Ein „Klick“-Geräusch bestätigt das erfolgreiche Zurücksetzen des **Sicherheits-Temperaturbegrenzers (18).**

▶ Schrauben Sie die Schutzkappe wieder auf den **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (18)**.

13.2 Störungen beheben

Fehlerbeschreibung	Mögliche Ursache	Ursachen-Check	Lösung
Zündvorgang dauert zu lange; Gerät zündet nicht gut	Beim letzten Betrieb des Geräts wurde der Pellettank und die Förderschnecke vollständig geleert. Dadurch befindet sich beim Neustart zu wenig/keine Pellets in der Förderschnecke und der Brennerschale.	▶ Hat der Ofen zuletzt einen „Er03“ angezeigt? ▶ „Manuelles Befüllen“ durchführen, fallen in kurzer Zeit wenige bis keine Pellets in die Brennerschale, war die Förderschnecke „leer gefahren“.	Wurde der Pellettank und die Förderschnecke vollständig „leer gefahren“ erscheint die Fehlermeldung „Er03“. ▶ Förderschnecke „manuell befüllen“ und anschließend Brennerschale unbedingt wieder vollständig leeren!
	Förderdruck zu hoch. Pellets glühen, aber fangen nicht an zu brennen. Kleine und aggressive Flamme nach dem Zünden.	▶ Probeweise Schornstein-Revisionsklappe (meist im Keller oder Erdgeschoss) öffnen, um Förderdruck zu senken. ▶ Förderdruck messen lassen.	▶ Bei zu hohem Förderdruck Nebenluftvorrichtung einbauen lassen.
	Förderdruck zu niedrig. Brennkammer füllt sich mit Rauch vor dem Zünden. Zündung erfolgt schlagartig.	▶ Probeweise mit Verbrennungseinstellung „2“ zünden. ▶ Förderdruck messen lassen. Bei kaltem Gerät ist ein Förderdruck von mindestens 2 Pa nötig.	▶ Verbrennungseinstellung „2“ wählen. ▶ Bei zu geringem Förderdruck bauliche Änderung am Schornstein vornehmen lassen.
	Brennerschale durch Verbrennungsrückstände verschmutzt bzw. gefüllt.	▶ Brennerschale reinigen und Zündversuch wiederholen.	▶ Brennerschale regelmäßig sorgfältig reinigen. ▶ Pellets eines alternativen Herstellers verwenden.
Brennerschale verschmutzt zu schnell	Qualität der verwendeten Pellets nicht optimal.	▶ Probeweise Pellets anderer Hersteller einsetzen.	▶ Pellets eines Herstellers verwenden, die geringere Mengen an Verbrennungsrückständen bilden.
	Brennerschale wird zu selten gereinigt.	▶ Brennerschale häufiger als alle 40 Stunden reinigen.	▶ Reinigungsintervalle anpassen. ▶ Brennerschale vor jedem Zünden reinigen.
Vom Gerät angezeigte Raumtemperatur entspricht nicht der tatsächlichen Raumtemperatur	Temperaturfühler nicht weit genug herausgezogen.	▶ Lage des Temperaturfühlers überprüfen.	▶ Temperaturfühler weiter aus dem Gerät herausziehen.
	Position des Temperaturfühlers ungünstig.	▶ Temperaturfühler weiter herausziehen und neu positionieren.	▶ Temperaturfühler in der neuen Position fixieren.
	Ofen steht ungünstig (z.B. Ecke oder Nische).	▶ Sicherheitsabstände überprüfen. ▶ Temperaturfühler möglichst weit weg vom Ofen positionieren.	▶ Ofen weiter von den Wänden entfernt positionieren. ▶ Temperaturfühler in der neuen Position fixieren.

Fortsetzung nächste Seite >

Fehlerbeschreibung	Mögliche Ursache	Ursachen-Check	Lösung
Sichtscheibe in der Brennraumtür verfärbt sich schwarz	Gerät brennt zu häufig in niedriger Verbrennungsstufe/ Modulation.	▶ Gewählte Leistungsstufe überprüfen.	▶ Gerät manuell auf eine höhere Leistungsstufe (P4 - P6) einstellen. ▶ Raum-Solltemperatur erhöhen.
	Menge der zugeführten Verbrennungsluft zu gering.	▶ Wird die Ansaugöffnung blockiert? ▶ Probeweise externe Zuluft (falls angeschlossen) abziehen. ▶ Probeweise „Kalibrierung Abgas Ventilator“ auf „+5“ einstellen.	▶ Blockade beheben. ▶ Externe Zuluft auf Anforderungen anpassen. ▶ Kalibrierung des Abgas Ventilators anpassen.
	Der Aufstellungsraum ist zu klein; es kann nicht ausreichend Wärme in den Raum abgegeben werden.	▶ Türen zu Nebenräumen probeweise öffnen, um Wärmeabgabe in einen „größeren“ Raum zu ermöglichen.	▶ Maßnahmen zur Vergrößerung des Heizvolumens (Türen geöffnet lassen) ergreifen.
	Verbrennungseinstellung „3“ oder „4“ ist gewählt.	▶ Verbrennungseinstellung überprüfen. ▶ Probeweise Verbrennungseinstellung „1“ oder „2“ wählen.	▶ Verbrennungseinstellung „1“ oder „2“ wählen.
Sichtscheibe in der Brennraumtür verfärbt sich schwarz (nur bei Aqua-Geräten)	Erzeugte Wasserwärme kann nicht in ausreichendem Maße an Heizungsanlage abgegeben werden. Das Gerät taktet oder läuft nur in niedriger Verbrennungsstufe/Modulation. **Häufig im Verbund mit einer Solarthermie-Anlage.**	▶ Probeweise Wärmeabnahme im Haus erhöhen (Heizkörper aufdrehen) und andere Wärmeerzeuger abschalten.	▶ Gerät manuell auf eine höhere Leistungsstufe (P4 - P6) einstellen. ▶ Gerät nur bei Bedarf betreiben.

14. Kundendienst

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

ORANIER-Pelletöfen bieten Ihnen ausgereifte und zuverlässige Technik, Funktionalität und ansprechendes Design.

Sollten Sie trotz unserer sorgfältigen Qualitätskontrolle einmal etwas zu beanstanden haben, so wenden Sie sich bitte an unseren zentralen Kundendienst, hier wird man Ihnen gerne behilflich sein.

Besuchen Sie unsere Serviceseiten im Internet unter
https://oranier.com/heiztechnik/service/

Im Bereich *„Support“* beantworten wir häufig gestellte Fragen (FAQ), vermitteln Fachwissen in unserem Lexikon und geben Hilfestellung im Bereich *„Tutorials“*.

Im *„Download“*-Bereich finden Sie alle wichtigen Dokumente zu Ihrem Gerät.

Wenn Sie eine Beanstandung haben, wählen Sie den Bereich *„Kundendienst“*.
Um Ihre Beanstandung bearbeiten zu können, benötigen wir folgende Informationen:

- **Typ und Seriennummer des Gerätes**
- **Fertigungsnummer / Datum des Prüfstempels**
- **Korpusfarbe und Verkleidungsvariante des Gerätes** (siehe Rückseite dieser Bedienungsanleitung)
- **Kaufdatum**
- **Ein Foto von der Rückseite der Bedienungsanleitung oder vom Typenschild**
- **Ein Foto vom Fehler**

Mit diesen Informationen können wir Ihr Anliegen besonders effizient bearbeiten!

Wenn Sie für Ihr Gerät ein Ersatzteil benötigen, finden Sie es in unserem *„Ersatzteilshop“*.
Sie können uns aber auch gerne eine E-Mail an

ersatzteil-ht@oranier.com

senden.
Nennen Sie uns darin Ihren Ersatzteilwunsch, sowie die oben aufgeführten Informationen zu Ihrem Gerät, damit wir das korrekte Ersatzteil für Ihr Gerät bestimmen und Ihnen so schnell wie möglich zusenden können.

Vielen Dank!

ORANIER Heiztechnik GmbH
Oranier Straße 1 · 35708 Haiger / Sechshelden

Kundendienst / Ersatzteile:
E-Mail: service-ht@oranier.com

Österreich:

ORANIER Heiz- und Kochtechnik GmbH
Blütenstraße 15/4 · 4040 Linz

E-Mail Vertrieb: vertrieb-ht@oranier.com

Kundendienst/Ersatzteile:
E-Mail Kundendienst: service-ht@oranier.com
E-Mail Ersatzteile: ersatzteil-ht@oranier.com

Schweiz:

ORANIER Heiz- und Kochtechnik GmbH
Hartbertstrasse 1 · 7000 Chur

E-Mail: export@oranier.com

Bitte beachten Sie:
Geben Sie bei Ersatzteilbestellungen und eventuellen Kundendienstfällen immer die Nummer für Ihre Verkleidungsvariante (Korpusfarbe / Verkleidung) mit an.

Markieren Sie am besten gleich jetzt die jeweilige Variante Ihres neuen Pelletofens im dafür vorbereiteten Kreisfeld in der Tabelle auf der Rückseite dieser Bedienungsanleitung. **Vielen Dank!**

ORANIER-Werksgarantie

1. Die Oranier GmbH garantiert dem Garantienehmer die einwandfreie Funktion und Qualität ihrer Geräte durch kostenlose Behebung der Mängel, die innerhalb der Garantiezeit nachweislich auf Fertigungs- und Materialfehler zurückzuführen sind.
Den Nachweis trägt der Garantienehmer.
Die Oranier Werksgarantie beträgt 24 Monate und beginnt mit Übergabe des Gerätes, die durch Rechnung oder Lieferschein nachzuweisen ist.
Leistungen aus der Werksgarantie erfolgen unabhängig von gesetzlichen Pflichten des Händlers gegenüber dem Endabnehmer.

2. Voraussetzung für Garantieansprüche

a) Einbau, Einstellung und Inbetriebnahme der Geräte durch einen Fachbetrieb gemäß den anerkannten technischen Regeln und den Vorgaben von Oranier;

b) Durchführung aller notwendiger Wartungsarbeiten gemäß den Vorgaben von Oranier, von einem entsprechend geschulten Fachunternehmen, Techniker, Service-Partner oder von Oranier;

c) Inspektion, Wartung und Ersatz der Verschleißteile seit der Inbetriebnahme nach den Vorgaben von Oranier;

d) bei Pelletöfen darf das maximale Wartungsintervall von 12 Monaten oder 1500 Betriebsstunden nicht überschritten werden;

e) bei Pelletöfen muss eine ordnungsgemäße Dokumentation der vorgenommenen Wartungsarbeiten im Serviceheft erfolgt sein;

f) ausschließliche Verwendung von Oranier Original-Ersatzteilen und Original-Zubehör oder Ersatzteilen / Zubehör in Erstausrüster-Qualität. Den Nachweis ausreichender Qualität von Drittherstellerteilen trägt der Garantienehmer;

g) Standort und Verwendung der Geräte in Deutschland, Österreich oder der Schweiz. Für alle übrigen Länder gelten gesonderte Bedingungen der jeweiligen Ländergesellschaften.

3. Von der Garantie ausgenommen sind Mängel und Schäden durch / an

a) fehlerhafte Planung und Nichtbeachtung der Montage-, Bedienungs- und Serviceanleitungen;

b) Nichteinhaltung der Wartungsintervalle / des Wartungsplans;

c) Verwendung ungeeigneter Betriebsmittel und Brennstoffe;

d) unsachgemäße Änderungen und Teile fremder Herkunft;

e) betriebsfremde äußere Einflüsse, insbesondere bei Transport, Lagerung, Aufstellung und Benutzung;

f) Verschleißteilen (z.B. Elektroden, Filter, Dichtungen, Batterien usw.), die nicht wie vorgegeben ersetzt wurden;

g) Haarrissbildung bei Verkleidungselementen und Feuerraumauskleidungen;

h) Verschleiß der feuerberührten Teile, insbesondere der Brennraumauskleidung, der Dichtungen sowie der entsprechenden Stahl- und Gussteile;

i) Pyrolyseprodukte die Raumverschmutzungen verursachen (Fogging);

4. Die Behebung der von der Oranier GmbH als garantiepflichtig anerkannten Mängel erfolgt in der Weise, dass die Oranier GmbH die mangelhaften Teile nach eigener Wahl instand setzt oder durch einwandfreie Teile ersetzt. Über Ort, Art und Umfang der durchzuführenden Reparatur oder über einen Austausch des Gerätes entscheidet der Oranier Kundendienst.

5. Ausgewechselte Teile und ausgetauschte Geräte gehen in das Eigentum der Oranier GmbH über.

6. Durch Inanspruchnahme der Werksgarantie verlängert sich die Garantiezeit weder für das beanstandete Gerät, noch für neu eingebaute Teile.

7. Ist die Beseitigung eines Mangels weder von der gesetzlichen Gewährleistung, noch dieser Garantie gedeckt, hat der Garantienehmer für die Kosten der Instandsetzung sowie notwendiger Ersatzteile aufzukommen.

8. Zur Reparatur anstehende Geräte sind so zugänglich zu machen, dass keine Beschädigungen an Möbeln , Bodenbelag etc. entstehen können. Sind vor technischer Prüfung Reinigungsarbeiten –beispielsweise an Rauchgaszügen- durch den Kundendienst aufgrund nicht ordnungsgemäß und/oder planmäßig durchgeführter Reinigung nötig, hat der Garantienehmer die dadurch anfallenden Kosten zu tragen.

9. Der Garantieanspruch muss in der Garantiezeit innerhalb eines Monats nach Kenntnis bei der Oranier GmbH geltend gemacht werden.
Emaille und Lackschäden müssen innerhalb von 2 Wochen nach Übergabe des Gerätes bei der Oranier GmbH angezeigt werden.

10. Im Garantiefall muss der Garantienehmer folgendes nachweisen:

a) Seriennummer und Fertigungsnummer des Gerätes

b) Vorliegen der Voraussetzungen gemäß Ziffer 2

c) Vorliegen des Kaufbeleges

11. Ausschluss weiterer Ansprüche
Die ORANIER-Werksgarantie ist eine freiwillige, unentgeltliche Leistung und erstreckt sich auf die Instandsetzung des defekten Gerätes bzw. defekter Teile. Über diese Garantiebedingungen hinausgehende Ansprüche, ausgenommen gesetzlicher Gewährleistungsansprüche, bestehen nicht.

12. Zuständig für alle Streitigkeiten aus dieser und im Zusammenhang mit dieser Garantie sind das Amtsgericht Biedenkopf oder das Landgericht Marburg. Es gilt ausschließlich deutsches Recht.

ORANIER Heiztechnik GmbH
Oranier Straße 1
35708 Haiger / Sechshelden

16. Zulassungen

Diese Feuerstätte darf nicht verändert werden! Der Erwerber und Betreiber dieses Gerätes ist verpflichtet, sich an Hand dieser Anleitung über die richtige Handhabung zu informieren.

Unsere Gewähr für eine einwandfreie Funktion erlischt, wenn die hier genannten Richtlinien und Anweisungen der Bedienungsanleitung nicht beachtet werden.

Wir danken für Ihr Verständnis!

Wirkungsgrad und Emissionswerte entnehmen Sie bitte der in dieser Anleitung enthaltenen CE-Kennzeichnung.

Typgeprüft nach EN 16510

16.1 Einzuhaltende Richtlinien und Normen:

EN 12828	Heizungssysteme in Gebäuden
DIN 13384	Wärme- und strömungstechnische Berechnungsverfahren für Abgasanlagen
DIN 18160	Hausschornsteine, Anforderungen, Planung u. Ausführung
VDI 2035	Verhütung von Schäden durch Korrosion und Steinbildung in WW-Heizungsanlagen (nur für wasserführende Geräte)
1. BImSchV	Verordnung über Kleinfeuerungsanlagen
FeuVo	Feuerungsverordnung
Heizraumrichtlinien	
Landesbauordnung	
EN 16510-1/EN 16510-2-6	Häusliche Feuerstätten für feste Brennstoffe
Teil 1:	Allgemeine Anforderungen und Prüfverfahren
Teil 2-6:	Mechanisch mit Holzpellets beschickte Raumheizer

Table des matières

1. Explication des symboles, emballage de transport et protection de l'environnement 52

1.1 Explication des symboles 52
1.2 Emballage de transport 52
1.3 Protection de l'environnement 53

2. Utilisation conforme et consignes de sécurité 54

2.1 Usage prévu 54
2.2 Utilisation conforme 54
2.3 Consignes de sécurité 54
2.4 Qualité du combustible 57
2.5 Exclusion de responsabilité 58
2.6 Utilisation non conforme 58
2.7 Textes réglementaires 58

3. Information produit et éléments de commande 59

3.1 Vue avant 59
3.2 Vue arrière 60
3.3 Porte de la chambre de combustion 61

4. Description de l'appareil 62

4.1 Pièces fournies 62
4.2 Pièces non-fournies 62
4.3 Pièces de rechange d'origine 62
4.4 Description de l'appareil 62
4.5 Caractéristiques techniques 63
4.6 Croquis / Dimensions 64

5. Conduit des fumées et apport d'air extérieur 65

5.1 Calcul de dimensionnement du conduit des fumées 65
5.2 Raccordement au conduit des fumées 65
5.3 Alimentation en air extérieur de combustion externe 66
5.3.1 Version « Raccordement par le haut » 66
5.3.2 Version « Raccordement par le haut par conduit concentrique » 66
5.3.3 Modification de l'appareil en vue d'un raccordement pour un apport d'air de combustion externe par l'arrière pour la version « Raccordement par le haut par conduit concentrique » 67

6. Préparation au fonctionnement de l'appareil 69

6.1 Sonde de température ambiante 69
6.2 Pieds réglables en hauteur 69
6.3 Installation 70
6.4 Choix du lieu d'installation 70
6.5 Raccordements électriques 71
6.5.1 Raccordement « Demande externe » 71
6.6 Première mise en service 72
6.7 Réalimentation en granulés 72
6.8 Adapter l'appareil aux conditions ambiantes 73
6.9 Démontage des éléments de l'habillage 74
6.9.1 Démontage des panneaux latéraux 75
6.9.2 Démontage de la plaque supérieure 75
6.9.3 Démontage du panneau arrière 75
6.10 Contrôle de la position du déflecteur 76

7. Unité de commande « WiKey » 77

7.1 Vue d'ensemble de l'unité de commande « WiKey » 77
7.2 Affichage « Statut de l'appareil » 77
7.3 Affichage « Service » 77

8. Utilisation de l'appareil 78

8.1 Allumer / Éteindre l'appareil 78
8.2 Dysfonctionnement (Défaut) 78
8.3 Combustion 78
8.4 Température-cible 79
8.5 Autres opérations de commande 79

9. Wi-Fi (en option) 80

9.1 « Oranier smartCon App » 80
9.2 Apprentissage de l'unité de commande « WiKey » 80
9.3 Réinitialiser l'unité de commande « WiKey » 81

10. Fonctionnement de l'appareil 82

10.1 Allumage 82
10.2 Allumage des granulés 82
10.3 Phase de stabilisation 83
10.4 Fonctionnement (En chauffe) 83
10.5 Phase de nettoyage 83
10.6 Phase d'extinction 83
10.7 Réglages de combustion (« Recette » dans le menu) 83

11. Nettoyage et entretien 84

12. Maintenance 87

12.1 Opérations générales de nettoyage 87
12.2 Nettoyage des conduites d'air de convection 88
12.3 Contrôle de la chambre de combustion 89

12.4 Nettoyage des conduits d'évacuation des fumées 89
12.5 Nettoyage du ventilateur d'extraction 90
12.6 Nettoyage du réservoir à granulés et de la vis sans fin 91
12.7 Nettoyage du conduit qui relie le poêle à granulés au conduit des fumées 91

13. Messages d'erreur et de dysfonctionnement 92
13.1 Réinitialiser le limiteur de température de sécurité « STB » en cas de message d'erreur « Er01 » 94
13.2 Remédier aux dysfonctionnements 95

14. Conformités aux normes, homologations et certificats 97
14.1 Conformités aux normes 97
14.2 Normes et directives à respecter 97

15. Service après-vente 98

16. Garantie d'usine ORANIER 99

17. Déclaration de performances 100

18. Déclaration de conformité UE 101

19. Marquage CE 101

20. Label énergétique et fiche produit selon les normes UE 102

21. Documentation technique 102

22. Identification de l'appareil 103

1. Explication des symboles, emballage de transport, protection de l'environnement

1.1 Explication des symboles

Mises en garde

Les mises en garde qui figurent dans le texte sont signalées par un **triangle de signalisation comportant un point d'exclamation**. Des mots-clés indiquent également le type et la gravité des conséquences qui surviendront si les mesures de prévention du danger ne sont pas respectées.

Dans le cas des dangers dus au courant électrique, le triangle de signalisation avec point d'exclamation est remplacé par un **triangle de signalisation comportant un éclair**.

Les termes de signalisation suivants peuvent être utilisés dans le présent document :

- **RECOMMANDATION** désigne un risque de dommages matériels.
- **PRUDENCE** désigne un risque de dommages corporels de gravité moyenne ou légère.
- **AVERTISSEMENT** désigne un risque de dommages corporels très graves voire mortels.
- **DANGER** signifie que des dommages corporels très graves ou mortels vont se produire.

Les informations importantes qui ne contiennent aucune indication de dangers matériels ou corporels sont signalées par le symbole ci-contre. Elles sont séparées du reste du texte par une ligne supérieure et une ligne inférieure.

Informations importantes

Symbole	Signification
▶	Instruction
➔	Indique un endroit du document
●	Énumération/Liste
-	Énumération/Liste (2e niveau)

1.2 Emballage de transport

Retrait de l'emballage de transport

Pour garantir la sécurité du transport, l'appareil est vissé à la palette de transport et est de plus protégé par une caisse en bois placée sur la palette de transport.

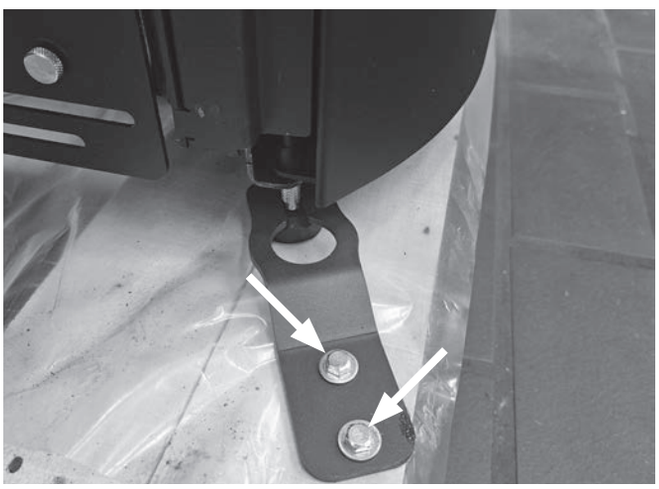
Cette caisse en bois doit être démontée à l'aide d'outils appropriés. Veillez à ne pas endommager l'appareil lors de ce démontage !

1.2 Emballage de transport

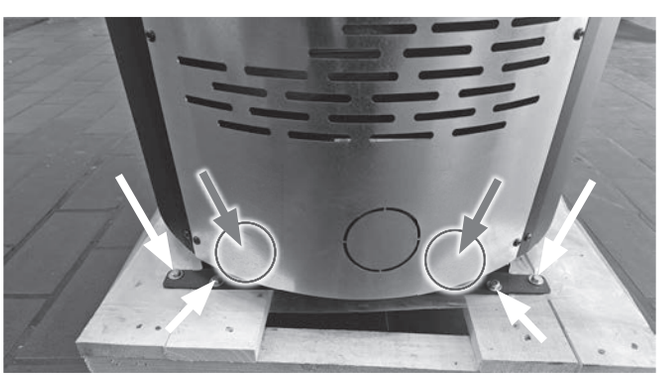
Retrait de l'emballage de transport

Pour garantir la sécurité du transport, l'appareil est vissé à la palette de transport.

Pour détacher l'appareil de sa palette de transport, il faut dévisser au total trois plaquettes de fixation : deux sur les pieds avant de l'appareil et une sur l'arrière.
Pour retirer les deux plaquettes de fixation avant, il faut desserrer et retirer deux vis par plaquette.



Pour retirer la plaquette de fixation arrière, desserrez et retirez les quatre vis qui fixent cette plaquette à la palette. Desserrez et retirez également les deux vis qui fixent la plaquette de support arrière à l'appareil (sur l'illustration ci-dessous, ces deux vis sont cachées par le panneau arrière de l'appareil. Leur position est marquée par les cercles).



RECOMMANDATION :
En cas de situations de transport prévisiblement difficiles, démontez éventuellement les éléments lourds de l'habillage.

Pour une meilleure compréhension, veuillez consultez notre vidéo explicative.
Pour cela, veuillez scanner le QR Code ci-contre avec votre smartphone ou votre tablette.

1.3 Protection de l'environnement

Élimination de l'emballage

L'emballage protège l'appareil contre les risques de dommages pendant le transport. Les matériaux d'emballage sont sélectionnés selon des critères écologiques et de traitement de déchets et sont donc recyclables.

Les éléments en bois de l'emballage se composent de résineux secs et non traités qui peuvent être éliminés avec les déchets résiduels ou dans un centre de recyclage et de valorisation des déchets. Nous recommandons de couper en conséquence les éléments en bois de l'emballage.

Le recyclage des autres éléments de l'emballage (bandes d'emballage, sachets PE, etc.) permet l'économie de matières premières et réduit la quantité de déchets.
En général, votre revendeur reprend ces éléments d'emballage.

Si vous éliminez par vous-même les éléments de l'emballage, veuillez demander l'adresse du centre de retraitement et de recyclage le plus proche !

Élimination des piles usagées

Les piles ne doivent pas être jetées avec les ordures ménagères. Les piles usagées doivent être jetées dans les systèmes de collecte locaux.

Élimination de l'apppareil en fin de vie

Si l'appareil doit être éliminé dans son intégralité, veuillez vous adresser aux entreprises locales d'élimination des déchets.

La majeure partie des composants de l'appareil peut être réutilisée (recyclée) en raison des principaux matériaux utilisés, à savoir la tôle d'acier ou la fonte.

Pour un aperçu des matériaux utilisés pour les différents composants de l'appareil et leur élimination, veuillez consulter le tableau ci-dessous :

Composants de l'appareil	Matériau	Démontage	Élimination
Habillage du foyer	Vermiculite	Retirer	Déchets résiduels
	Chamotte blanche	Retirer	Déchets résiduels
Vitre	Vitrocéramique	Desserrer les vis de maintien	Déchets de construction
Joints d'étanchéité	Fibre de verre	Décoller ou desserrer les vis	Fibres minérales artificielles (KMF) : se renseigner sur les possibilités d'élimination locales
Habillage en pierre	Pierre naturelle	Desserrer les vis de maintien	Déchets de construction
Habillage *con-Stone*	Béton léger	Desserrer les vis de maintien	Déchets de construction
Corps de l'appareil	Tôle d'acier	-	Déchets métalliques
Porte(s) de l'appareil	Fonte	Desserrer les vis de fixation	Déchets métalliques
	Tôle d'acier	Desserrer les vis de fixation	Déchets métalliques
Autres composants métalliques	Métal	Desserrer les vis de fixation	Déchets métalliques
Composants électriques ou électroniques	-	Desserrer les vis de fixation	Système de reprise des appareils électriques usagés

2. Utilisation conforme et consignes de sécurité

2.1 Usage prévu

RECOMMANDATION :

Cet appareil est homologué uniquement pour le chauffage d'une pièce unique conformément aux directives en vigueur et ne doit pas être utilisé comme unique source de chauffage pour l'ensemble d'une unité d'habitation.

2.2 Utilisation conforme

Contrairement aux chaudières à granulés, à mazout ou à gaz pour chauffage central, un poêle à granulés est un poêle « à chargement automatique équipé d'un réservoir journalier» .

Contrairement aux chaudières pour chauffage central, ce type d'appareil a été conçu pour un fonctionnement intermittent et doit donc répondre à d'autres exigences, notamment en termes d'émissions, de pertes et de durabilité.
Une utilisation similaire à celle d'une chaudière de chauffage central, servant de chauffage unique ou quasiment unique pour une unité d'habitation complète n'est donc pas autorisée pour ce genre d'appareil.

L'appareil n'est autorisé que pour le chauffage de pièces d'habitation. Son installation dans un garage, dans des locaux humides ou en plein air est formellement interdite.

Les prescriptions d'installation et d'utilisation indiquées dans le présent manuel sont susceptibles de différer tout ou partie des réglementations locales ou officielles.
Dans ce cas, les réglementations officielles prévalent !

Les graphiques fournis dans ce manuel ne sont pas à l'échelle et servent seulement d'illustrations.

Pour cet appareil, nous autorisons uniquement la combustion de granulés conformes à la norme EN 17225-2 (classe A1), EN plus (classe A1) ou DIN 51731, DIN Plus, ÖNORM M7135. L'utilisation d'autres combustibles est interdite !

Ne faites jamais brûler des déchets ou des produits résiduaires solides ou liquides dans l'appareil !

Pour fonctionner, l'appareil doit être branché en permanence sur une prise de tension secteur correctement installée à l'aide du câble d'alimentation fourni.

L'appareil doit être utilisé uniquement avec le câble d'alimentation fourni « Europe CEE ».

Pour garantir durablement son bon fonctionnement, l'appareil doit être correctement installé, utilisé, nettoyé et entretenu.

Ce manuel vous informe sur les fonctions et l'utilisation du poêle et fait partie intégrante du produit. Conservez-le soigneusement pour toute référence ultérieure et afin de pouvoir le consulter au début de chaque nouvelle période de chauffage.

L'appareil ne doit en aucun cas subir de modifications ! L'acheteur et utilisateur d'un poêle à granulés est tenu de s'informer sur son maniement correct à l'aide de ce manuel. Le non-respect des instructions et mises en garde qui figurent dans ce manuel entraînera l'annulation immédiate de la garantie. **Merci de votre compréhension !**

2.3 Consignes de sécurité

(Valables également en cas de fonctionnement avec *smartCon*)

AVERTISSEMENT !
Risques d'asphyxie et d'intoxication dus à l'échappement de fumées

Les conduits de cheminées obstrués peuvent empêcher les fumées de s'évacuer complètement ou de manière suffisante à l'air libre. Les fumées refoulées dans la pièce d'installation de l'appareil sont dangereuses !

La cheminées, le conduit des fumées et, le cas échéant, l'échangeur de chaleur à eau doivent être exempts de toute obstruction et doivent être nettoyés conformément aux instructions contenues dans ce manuel.

Veuillez utiliser uniquement les combustibles recommandés. Les instructions de ce manuel doivent être impérativement respectées !

AVERTISSEMENT !
Risques de brûlures dus à des pièces chaudes de l'appareil
L'appareil pouvant également être utilisé en mode automatique et sa maintenance pouvant être effectuée à distance par un professionnel, il est possible que l'appareil entre en service en votre absence et sans surveillance.
Des mesures de sécurité particulières doivent donc être respectées !

Ne recouvrez jamais l'appareil !

Respectez toujours impérativement les distances de sécurité par rapport aux matériaux et objets facilement inflammables !

Risque très élevé d'incendie en cas de non-respect des consignes de sécurité !

PRUDENCE !
Risques de brûlures dus à des pièces chaudes de l'appareil
Pendant le fonctionnement du poêle, les surfaces, la porte de la chambre de combustion, le conduit de raccordement et la vitre sont très chauds.

- **Sécurité produit**

Cet appareil ne peut être utilisé par des enfants de plus de 8 ans ou par des personnes ayant des capacités physiques, sensorielles ou mentales réduites que sous surveillance ou après qu'ils aient été instruits sur l'utilisation de l'appareil et sur les risques encourus. Les enfants ne doivent jamais jouer avec l'appareil. Le nettoyage et l'entretien ne doivent pas être confiés à des enfants sans surveillance.

Cet appareil a été conçu et construit en fonction des technologies les plus récentes et dans le respect des consignes de sécurité en vigueur. Il n'est cependant pas impossible que des dommages corporels ou matériels puissent survenir pendant le fonctionnement.

Gardez donc constamment à l'esprit les consignes de sécurité et soyez toujours conscient des éventuels dangers pendant l'utilisation de l'appareil ; utilisez-le uniquement pour l'usage pour lequel il a été conçu et veillez à ce qu'il soit toujours intact et en parfait état !

▶ Assurez-vous que l'installateur de votre appareil vous a bien délivré les documents techniques de l'appareil ainsi que tous les accessoires.

▶ Faites configurer et régler le nouvel appareil installé par un technicien compétent de manière à garantir le fonctionnement le plus fiable et le plus efficient possible.

- **Conduite à tenir en cas d'urgence**

Ne vous mettez jamais vous-même en danger. Si ceci est possible sans menace de votre propre sécurité :

▶ Mettez en garde les personnes présentes et demandez-leur de quitter le bâtiment sans attendre.

▶ Mettez immédiatement l'appareil hors service ! Pour cela, actionnez uniquement la touche **« ON/OFF »** de l'**unité de commande « WiKey » (14)** (➔ chapitre **7.1 Unité de commande « WiKey »** !

AVERTISSEMENT !
Ne coupez pas l'alimentation électrique de l'appareil, ni en tirant la fiche secteur, ni en actionnant l'**interrupteur d'alimentation (19)**. Le fonctionnement du **ventilateur d'extraction (21)** doit être absolument garanti !

AVERTISSEMENT !
Risque de brûlures

Ne jamais jeter d'eau pour éteindre un feu de cheminée ! **Appelez tout de suite les pompiers !**

- **Risque d'incendie**

La combustion des granulés génère de l'énergie calorifique qui fait chauffer les surfaces du poêle comme celles d'un poêle à bois traditionnel.

▶ Ne jamais utiliser l'appareil lorsque la **porte de la chambre de combustion (2b)** ou le **couvercle du réservoir de granulés (11)** est ouvert(e) ; des étincelles et des flammes pourraient s'en échapper et des fumées toxiques risqueraient de se répandre dans la zone d'installation de l'appareil.
Ces appareils sont donc équipés, selon le modèle, soit d'un contact électrique au niveau de la **porte de la chambre de combustion (2b)** ou du **couvercle du réservoir à granulés (11),** soit de systèmes de surveillance de la pression qui, en cas d'ouverture prolongée de la **porte de la chambre de combustion (2b)** ou du **couvercle du réservoir à granulés (11)**, interrompent l'alimentation en granulés et placent l'appareil en mode « Extinction » tout en émettant un message d'erreur.

▶ Ne posez jamais de matériaux ou liquides inflammables sur l'appareil ou à proximité immédiate de celui-ci. Tenez compte du fait que la chaleur qui rayonne à travers les surfaces vitrées peut également enflammer des objets situés à proximité de l'appareil.

▶ Ne placez aucun objet inflammable (par ex. tapis, meubles, plantes) à proximité de l'ouverture du foyer.

▶ Lors de l'installation de l'appareil, veillez à respecter les distances de sécurité en vigueur.

- **Danger dû à une alimentation en air frais insuffisante**

▶ Veuillez constamment garantir une alimentation en air frais suffisante dans la pièce d'installation quand l'appareil est en fonctionnement. Il en est de même pour son fonctionnement parallèle avec d'autres appareils générateurs de chaleur. Les ouvertures d'arrivée d'air et les grilles de ventilation ne doivent pas être obstruées !

▶ Si l'appareil est raccordé à une source d'air extérieur, tout éventuel clapet d'arrêt doit être ouvert pendant le fonctionnement de l'appareil.
Toute grille de protection éventuellement installée devant l'arrivée d'air extérieur doit être nettoyée régulièrement.

- **Dégâts dus à des erreurs de manipulation**

Des erreurs d'utilisation peuvent entrainer des dommages personnels et/ou matériels !

AVERTISSEMENT !
Risque d'asphyxie dû à l'échappement de fumées toxiques
L'appareil ne doit être utilisé que lorsque la **porte de la chambre de combustion (2b)** est fermée et verrouillée !

▶ Veuillez vous assurer que les enfants ne jouent pas avec l'appareil et ne l'utilisent pas sans surveillance.

▶ Veuillez vous assurer que l'appareil n'est utilisé que par des personnes ayant les capacités physiques et mentales pour l'utiliser de manière conforme et adéquate.

▶ N'utilisez que les combustibles recommandés dans les limites quantitatives prescrites.

▶ Pour l'allumage, n'utilisez jamais d'essence, d'huiles pour lampes, de pétrole, d'allume-feu pour barbecue, d'éthanol ou de liquides similaires qui accélèrent la combustion pour allumer ou rallumer un feu dans l'appareil.
Ces substances doivent être tenues à l'écart loin de l'appareil,

surtout si celui-ci est en fonctionnement !

- ▶ N'utilisez jamais d'eau pour éteindre le feu dans la chambre de combustion !
- ▶ La **porte de la chambre de combustion (2b)** ne doit être ouverte et le **cendrier (6)** retiré que pour réalimenter l'appareil et pour éliminer les résidus de combustion.
- ▶ Il est interdit d'utiliser l'appareil en cas de détérioration des joints de la **de la chambre de combustion (2b)**.

- **Conditions préalables, installation et premier feu**

Le fonctionnement de l'appareil, est soumis à des règles et consignes locales spécifiques en matière de sécurité incendie et de droit de la construction, y compris celles basées sur les normes nationales et européennes. Le respect strict de ces règles et consignes est la condition essentielle pour un fonctionnement correct de l'appareil.

- ▶ L'appareil doit être installé conformément aux spécifications des normes en vigueur. Il doit être agréé par une autorité officielle compétente et qualifiée.
- ▶ La première mise en service doit être effectuée par une entreprise dûment formée, un technicien, un partenaire de service ou par ORANIER. Cette première mise en service doit être consignée dans le carnet de service.
- ▶ L'appareil ne doit pas être installé dans un garage, une cage d'escalier ou à l'extérieur d'un bâtiment.
- ▶ L'appareil doit être installé de manière à garantir un espace libre suffisant pour permettre le nettoyage de l'appareil, du conduit des fumées et de la cheminée.
- ▶ La cheminée doit être conforme au moins à la classe **T 200 de résistance au feu de cheminée**.
- ▶ Selon le modèle, l'installation de dispostifs de réduction du du tirage dans les conduits de fumées est interdite.
- ▶ L'appareil est concu pour recueillir les condensats provenant du conduits des fumées.
- ▶ La surface d'installation de l'appareil doit disposer d'une capacité de charge suffisante.
- ▶ L'appareil n'est pas conçu pour supporter le poids d'une cheminée (charge portante).
- ▶ Les appareils dépendants de l'air ambiant (Type B) ne doivent pas être utilisés en même temps que des systèmes de ventilation ou des hottes aspirantes.
- ▶ Pour les appareils indépendants de l'air ambiant (Type C), le volume minimal de la pièce d'installation doit être de 80 m^3.
- ▶ Les appareils indépendants de l'air ambiant (Type C, exceptés les types CA50 et CC50), ne doivent pas être utilisés en même temps que des systèmes de ventilation générant une dépression inférieure à -15 Pa.
- ▶ Pour les appareils indépendants de l'air ambiant, tout particulièrement les modèles CM50 et CC50, les conduits des fumées, l'arrivée d'air de combustion et le raccordement à l'appareil doivent être réalisés conformément aux exigences d'étanchéité en vigueur.
- ▶ Les grilles de ventilation doivent être disposées de manière à ce qu'elles ne puissent pas être bloquées ou obstruées par inadvertance.

- **Risques de brûlures dus à des pièces chaudes de l'appareil !**

Pendant le fonctionnement du poêle, les surfaces, la **porte de la chambre de combustion (2)**, les éléments de commande, la vitre et les tuyaux sont très chauds.

- ▶ Ne laissez jamais les enfants sans surveillance à proximité de l'appareil en marche !

PRUDENCE !
Risque de brûlures

Certains éléments du poêle sont très chauds lorsqu'il est en service. Utilisez impérativement des gants de protection pour rajouter des granulés dans l'appareil en marche !

RECOMMANDATION :
Si les granulés se trouvent dans un emballage qui ne résiste pas à la chaleur (par exemple un sac en plastique), l'emballage risque de fondre, voire de s'enflammer s'il entre en contact avec les surfaces chaudes, ce qui endommagerait durablement la surface de l'appareil !

- **Nettoyage, maintenace et élimination des dysfonctionnements**

- ▶ Veuillez nettoyer régulièrement l'appareil.
- ▶ Pour garantir un fonctionnement durable, sûr et fiable de votre poêle à granulés, l'appareil doit être entretenu régulièrement par un technicien qualifié.

Les opérations de maintenance doivent être consignées dans le carnet d'entretien (➔ chapitre **12** « Maintenance »).

- ▶ Utilisez uniquement les pièces de rechange d'origine ORANIER ainsi que les accessoires originaux de notre marque.

- **Risque d'électrocution**

DANGER !
Danger de mort par électrocution
Lorsqu'on retire des pièces d'habillage de l'appareil, des éléments conducteurs de courant sont mis à nus :

- ▶ Avant chaque ouverture de l'habillage de l'appareil, couper impérativement l'alimentation électrique de l'appareil.

Les opérations à effectuer sur des pièces conductrices de courant doivent être confiées uniquement à des spécialistes agréés.

- **Comportement de l'appareil en cas de panne de courant**

Le comportement de l'appareil dépend de la durée de la panne de courant.

- Après une panne de courant de moins de 60 sec., l'appareil reprend son fonctionnement normalement.
- Si la panne de courant dure de 60 sec. à 5 min., l'appareil entre en phase de **« Récupération allumage »**.
- Si la panne de courant dure plus de 5 minutes, l'erreur **« Er15 »** s'affiche et l'appareil entre en **phase d'extinction**.

AVERTISSEMENT !
Risque d'asphyxie dû à l'échappement de fumées toxiques

Pendant et après une panne de courant, la **porte de la chambre de combustion (2b)** et le **couvercle du réservoir à granulés (11)** doivent être maintenus fermés.

2.4 Qualité du combustible

RECOMMANDATION :
Faites brûler uniquement des granulés dans l'appareil. L'utilisation d'autres combustibles est interdite ! Ne faites jamais brûler des déchets ou des produits résiduaires dans l'appareil !

RECOMMANDATION :
Utlilisez uniquement les produits vendus en sacs. Les produits vendus en vrac ne sont pas autorisés (taux de poussière élevé, longueur des granulés, film protecteur gras) !

Les granulés se composent de bois naturel et sont compressés uniquement par forte pression et sans agent liant.
Les critères à remplir par le combustible autorisé sont définis dans les normes EN 17225-2, (classe A1), EN plus (classe A1) ou DIN Plus, ÖNORM M7135.

Même si l'emballage des granulés porte l'inscription **« DIN Plus »**, il n'est pas impossible que ces granulés ne soient pas conformes à cette norme.
Les granulés de mauvaise qualité se caractérisent notamment par un manque de solidité et un taux important de sciures. Si le comportement d'allumage ou de combustion du poêle laisse à désirer, essayez d'utiliser des granulés d'une autre qualité.

Pour garantir la bonne combustion des granulés, il est nécessaire de les entreposer à l'abri de l'humidité et de la saleté :

la saleté peut entraîner un dysfonctionnement, voire une défaillance complète de l'appareil.

si les granulés utilisés ont été stockés dans un endroit humide, le démarrage et la combustion peuvent s'en trouver affectés et l'encrassement du poêle peut devenir excessif.

il en est de même pour les granulés qui s'émiettent facilement. Si l'on change souvent leur lieu de stockage, les granulés risquent de se casser et de s'émietter.

2.5 Exclusion de responsabilité

En cas de dommages matériels ou corporels, le fabricant n'est responsable du standard de construction et de la sécurité de la machine que si des erreurs de construction peuvent être prouvées.

Il ne porte aucune responsabilité en cas de :

- Utilisation, installation ou commande inadéquates ou non-conformes.
- En cas de non-exécution de la maintenance ou en cas de maintenance ne correspondant pas entièrement aux instructions de travaux décrits dans le chapitre 12 « Maintenance ».
- Utilisation de pièces de rechange autres que les pièces d'origine ORANIER.
- Modifications de construction ou modifications techniques de l'appareil.

Si les conditions nécessaires au bon fonctionnement de l'appareil ne sont pas remplies (ex. : nettoyage correct et régulier, respect des intervalles de maintenance) ou en cas de situation de montage inadaptée (ex. : tirage insuffisant), les problèmes qui en découlent ne sont pas couverts par la garantie !

2.6 Utilisation non conforme

Une utilisation inadéquate ou non conforme de l'appareil entraîne la perte de la garantie.
Il peut également en résulter des risques de dommages ou de blessures graves, voire un danger de mort.

Les opérations suivantes sont considérées comme non conformes :

- Toute modification de construction ou modification technique de l'appareil.
- Utilisation de l'appareil sans raccordement à une cheminée réalisé dans les règles de l'art.
- Utilisation avec porte de la **chambre de combustion (2b)** ouverte ou **couvercle du réservoir à granulés (11)** ouvert.
- Utilisation à distance de l'appareil dans le non-respect des consignes de sécurité décrites dans le paragraphe 2.3 de ce manuel d'installation et d'utilisation (en particulier le fait de recouvrir l'appareil et le non-respect des distances de sécurité entre l'appareil et des matériaux et objets facilement inflammables).
- Utilisation de pièces de rechange autres que les pièces d'origine ORANIER.
- Utilisation de granulés qui ne correspondent pas aux directives du fabricant.
- Non-respect des instructions de maintenance décrites au chapitre **12 « Maintenance »**.
- Déconnexion de l'alimentation électrique d'un appareil en fonctionnement ou qui contient encore des fumées de combustion résiduelles dans sa chambre de combustion.
- Non-respect des consignes de sécurité et des avertissements contenus dans ce manuel.

2.7 Textes réglementaires

Liste des exigences normatives et réglementaires à la pose et au raccordement d'un appareil de combustion au bois.

• **Arrêté du 22 octobre 1969** relatif aux conduits de fumée desservant des logements.
Précise les hauteurs de sortie des conduits vis-à-vis des toitures.

• **Arrêté du 24 mars 1982** relatif à l'aération des logements avec VMC.
Précise les exigences d'alimentation en air pour les appareils à combustion.

• **Décret du 27 novembre 2008 et arrêté du 23 février 2009,** relatifs à la prévention des intoxications au monoxyde de carbone.

• **Arrêté du 31 octobre 2005 et circulaire du 24 juin 2008,** relatifs aux dispositions techniques pour le choix et le remplacement de l'énergie des maisons individuelles. Imposent la mise en place d'un conduit de fumée T450 G pour les logements chauffés à l'électricité.

• **Règlement sanitaire départemental type.**
Précise les conditions d'hygiène, de salubrité et d'entretien des ouvrages, dont la nécessité de ramonage du conduit de fumée et d'entretien de l'appareil et de son conduit de raccordement.

• **Directive produits de la construction (DPC).**
Définit les exigences du marquage CE obligatoire pour les appareils de chauffage et les conduits de fumée.

• **NF EN 13384-1 :** Dimensionnement thermo aéraulique des conduits de fumée.
Permet de concevoir un conduit de fumée compatible avec un type d'appareil de chauffage à combustion dans un environnement donné. Un appareil par conduit.

• **DTU 24.1:** Mise en oeuvre des conduits de fumée et de raccordement.

Le poêle doit être branché à une installation électrique munie d'un disjoncteur et d'une prise de terre conformément à la norme **NFC 15-100.**

3.1 Vue avant :

1a Plaque supérieure (avec grille de convection et couvercle du réservoir à granulés)

1b Ouverture de convection

2a Porte de devant (avec vitre et poignée située sur la droite)

2b Porte de la chambre de combustion (avec vitre)

3 Panneau arrière de la chambre de combustion (en fonte)

4 Orifice d'alimentation en granulés

5 Pot brûleur (en deux morceaux)

6 Cendrier

7 Verrou de la porte de la chambre de combustion

8 Pieds réglables en hauteur

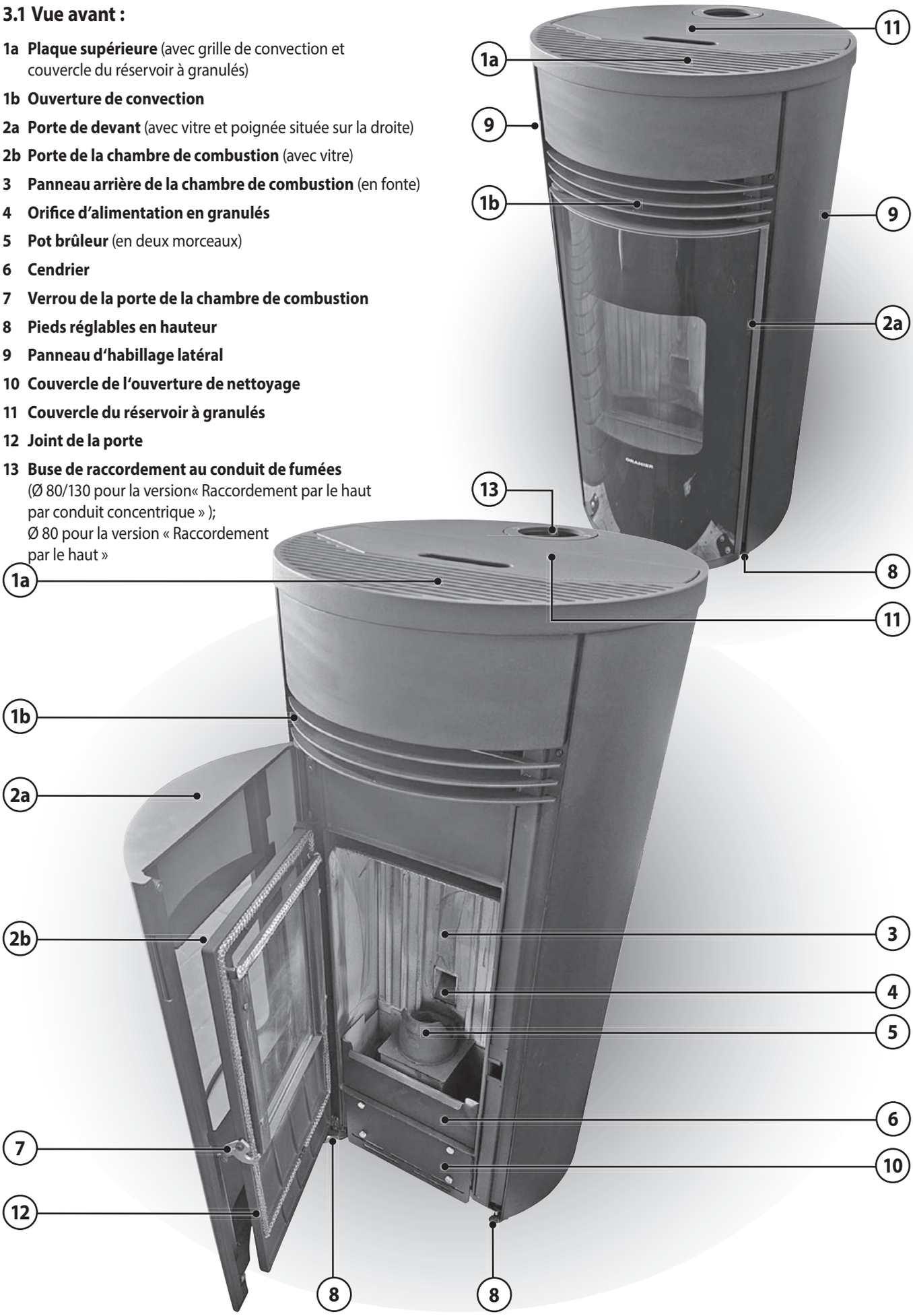
9 Panneau d'habillage latéral

10 Couvercle de l'ouverture de nettoyage

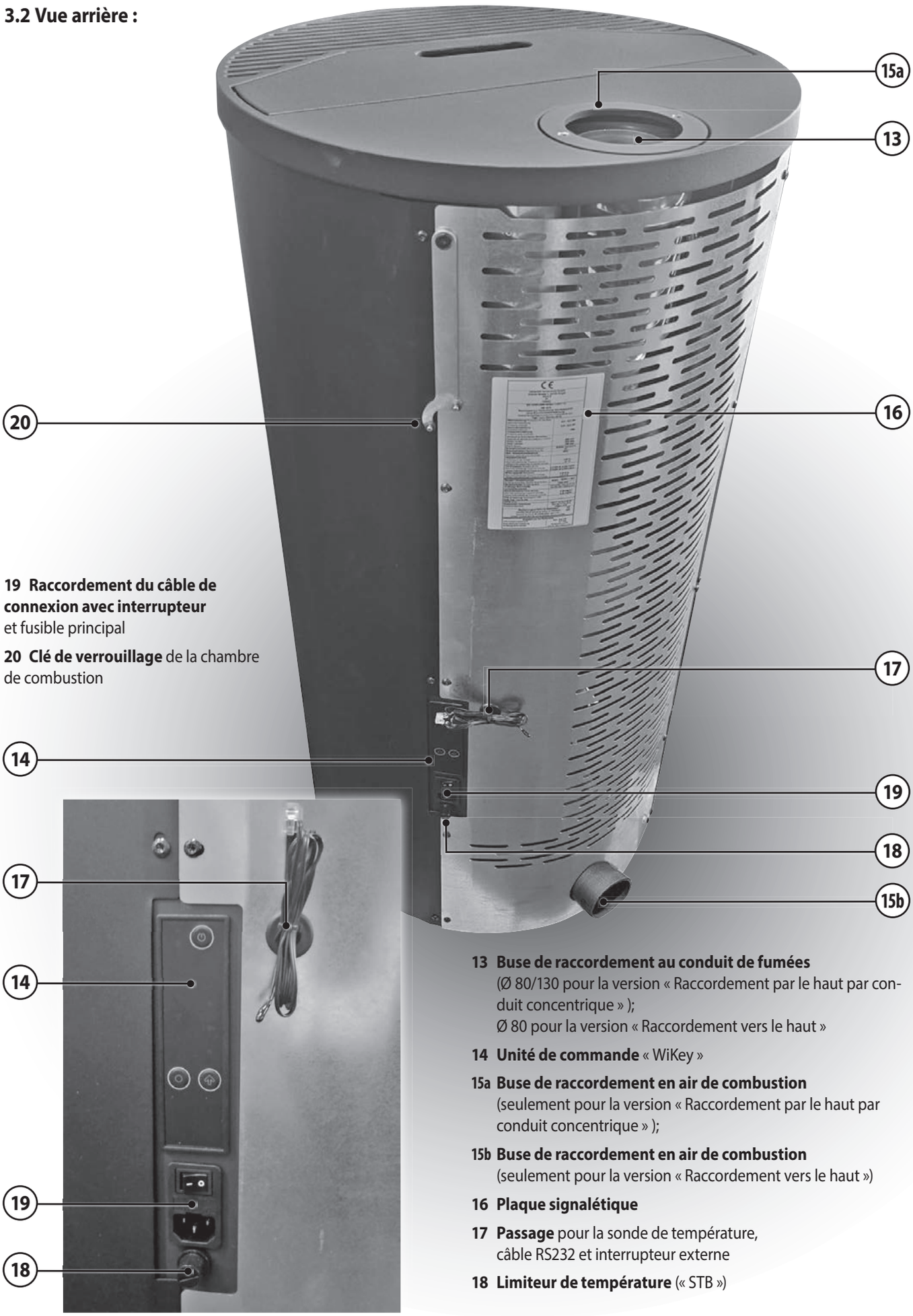
11 Couvercle du réservoir à granulés

12 Joint de la porte

13 Buse de raccordement au conduit de fumées (Ø 80/130 pour la version« Raccordement par le haut par conduit concentrique »); Ø 80 pour la version « Raccordement par le haut »



3.2 Vue arrière :



19 Raccordement du câble de connexion avec interrupteur et fusible principal

20 Clé de verrouillage de la chambre de combustion

13 Buse de raccordement au conduit de fumées
(Ø 80/130 pour la version « Raccordement par le haut par conduit concentrique »);
Ø 80 pour la version « Raccordement vers le haut »

14 Unité de commande « WiKey »

15a Buse de raccordement en air de combustion
(seulement pour la version « Raccordement par le haut par conduit concentrique »);

15b Buse de raccordement en air de combustion
(seulement pour la version « Raccordement vers le haut »)

16 Plaque signalétique

17 Passage pour la sonde de température, câble RS232 et interrupteur externe

18 Limiteur de température (« STB »)

3.3 Porte de la chambre de combustion

Pour verrouiller, déverrouiller, ouvrir et fermer complètement la **porte de la chambre de combustion (2b)** , il faut utiliser la **clé de verrouillage de la chambre de combustion (20)** spécialement conçue pour cet usage.

À la livraison, la **clé de verrouillage de la porte de la chambre de combustion (20)** est accrochée en haut à droite sur l'arrière de l'appareil. On pourra par la suite la réaccrocher à cet endroit pour des utilisations ultérieures.

2a Porte de devant (avec vitre et poignée située sur la droite)

2b Porte de la chambre de combustion (avec vitre)

7 Verrou de la porte de la chambre de combustion

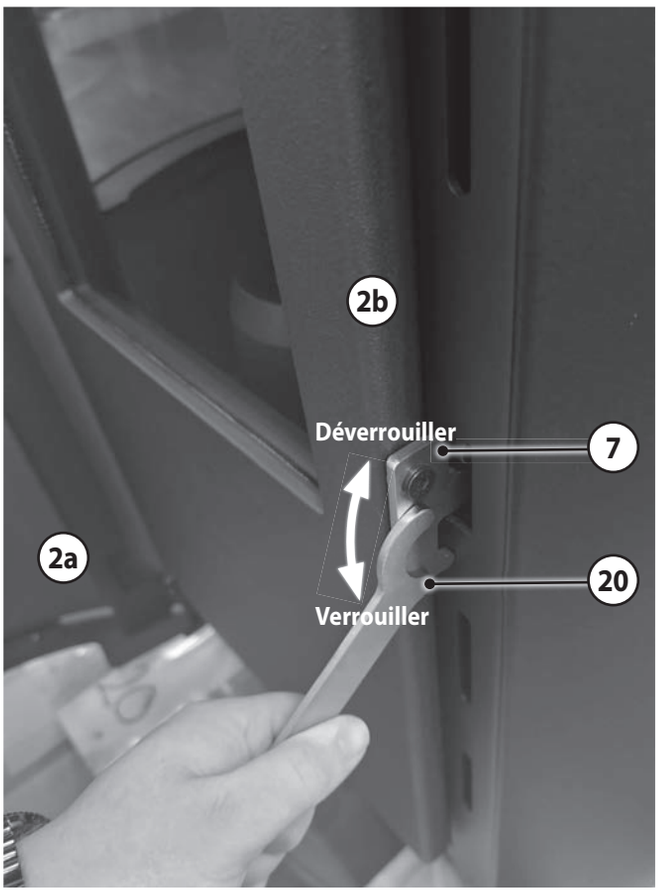
20 Clé de verrouillage de la chambre de combustion

Ouverture de la porte de la chambre de combustion (2b)

- ▶ Ouvrez la **porte de devant (2a)** en tirant sur la poignée située sur la droite.
- ▶ Pour ouvrir la **porte de la chambre de combustion (2b),** veuillez enclancher la **clé de verrouillage de la porte de la chambre de combustion (20)** sur le **verrou de la porte de la chambre de combustion (7)** comme indiqué sur la photo ci-contre.
- ▶ Déplacez la **clé de verrouillage (1)** enclanchée sur le **verrou de la porte de la chambre de combustion (7)**
- ▶ - vers le haut pour déverrouiller le mécanisme,
- ▶ - vers le bas pour verrouiller le mécanisme.
- ▶ Lors du verrouillage, il est nécessaire de bien appuyer la **porte de la chambre de combustion (2b)** contre l'appareil. Après le verrouillage, assurez-vous que la **porte de devant (2a)** est étroitement plaquée sur le corps de l'appareil.

PRUDENCE !
Risque de brûlures

La **porte de la chambre de combustion (2b)** de l'appareil en fonctionnement est très chaude.
Utilisez donc impérativement des gants de protection pour appuyer la **porte de la chambre de combustion (2b)** contre le corps de l'appareil lors du verrouillage !



4. Description de l'appareil

4.1 Pièces fournies

▶ Veuillez vous assurer à la livraison que l'appareil est intact et au complet.

- Palette avec appareil
- ***conGuide*** avec son manuel d'utilisation
- Manuel d'utilisation, fiches conseils et **carnet d'entretien** dans une housse en plastique à l'intérieur de l'appareil

Si le **carnet d'entretien** est plein ou s'il a été égaré au fil du temps, vous pouvez télécharger sur notre site internet un nouveau **carnet d'entretien** au format PDF dans la section de téléchargement, puis l'imprimer vous-même.

- **Buse de raccordement en air de combustion (15b)** (uniquement pour la version « Raccordement par le haut par conduit concentrique »).
- **Clé de verrouillage de la chambre de combustion (20)**
- Cordon d'alimentation

4.2 Pièces non-fournies

Les accessoires ci-dessous ne font pas partie de la livraison mais sont disponibles chez votre revendeur ou sur notre site internet www.oranier-poeles.fr.

- Conduits de raccordement
- Tuyaux flexibles et traversée de mur pour alimentation externe en air de combustion
- Plaque de sol en verre ou en acier
  Étant donné la faible température qui se dégage au bas du poêle à granulés pendant le chauffage, l'installation d'une plaque de sol ignifuge, selon notre expérience, n'est pas indispensable.
  En cas de matériaux de construction inflammables, une protection incendie est généralement nécessaire !

4.3 Pièces de rechange d'origine

Veuillez pour cela vous adresser à votre revendeur.
Utilisez uniquement les pièces de rechange d'origine de notre marque.
Les pièces détachées d'autres fabriquants n'ont pas été contrôlées par nos services et ne sont donc pas agrées par notre société.
Les pièces de rechange non agrées peuvent éventuellement modifier les propriétés de l'appareil et compromettre sa sécurité, ce qui entrainerait la perte de son autorisation de mise sur le marché.

Ceci peut avoir des conséquences juridiques par rapport aux assurances en cas de sinistre éventuel.
Les références de nos pièces détachées d'origine peuvent être trouvées à l'adresse suivante : www.oranier-kundendienst.com.

4.4 Description de l'appareil

Appareil :
L'appareil est constitué d'une construction en acier soudé. Au centre de l'appareil se trouve la chambre de combustion. Sous le **pot brûleur (5)** se trouve le **cendrier (6)**.

Les appareils de ce type fonctionnent en mode convection ; cela signifie que l'air ambiant est aspiré par les conduits de convection du poêle, fortement chauffé, puis rediffusé dans la pièce.
L'appareil dispose d'un système de ventilation de convection qui aide la convection naturelle aux niveaux de puissance élevés.

Les deux versions de l'appareil fonctionnent soit en mode dépendant de l'air ambiant, soit en mode indépendant de l'air ambiant (étanche).

Fonctionnement en mode dépendant de l'air ambiant :
Dans ce cas, l'air nécessaire à la combustion est prélevé directement dans la pièce où se trouve l'appareil. La combustion consomme donc l'air de la pièce, ce qui peut entraîner une dépression et/ou une dégradation de la qualité de l'air ambiant.

Fonctionnement en mode indépendant de l'air ambiant (foyer étanche) :
Dan ce cas, l'air de combustion provient de l'extérieur , par ex. via un conduit d'air qui traverse le mur extérieur (➔ chapitre 5.3 Alimentation en air de combustion externe).
Ce mode de fonctionnement est particulièrement recommandé pour les habitations modernes bien isolées, où l'on souhaite préserver la qualité de l'air intérieur.

Habillage de la chambre de combustion :
La chambre de combustion est habillée de plaques en acier. Leur fonction est de protéger de la chaleur et de diriger les fumées.

Les **habillages de la chambre de combustion** et les **déflecteurs** de fumée ne sont pas couverts par la garantie d'usine.

AVERTISSEMENT !
Risque d'incendie en cas d'utilisation de pièces de rechange non originales

L'utilisation d'habillages de la chambre de combustion dont les propriétés thermiques sont inadaptées peut entraîner une surchauffe des murs et meubles environnants !

Pour cette raison, utilisez uniquement des pièces de rechange d'origine !

Une utilisation de l'appareil sans déflecteurs de fumée installés est formellement interdite : son fonctionnement ne serait plus assuré et des dommages irréparables pourraient apparaître.

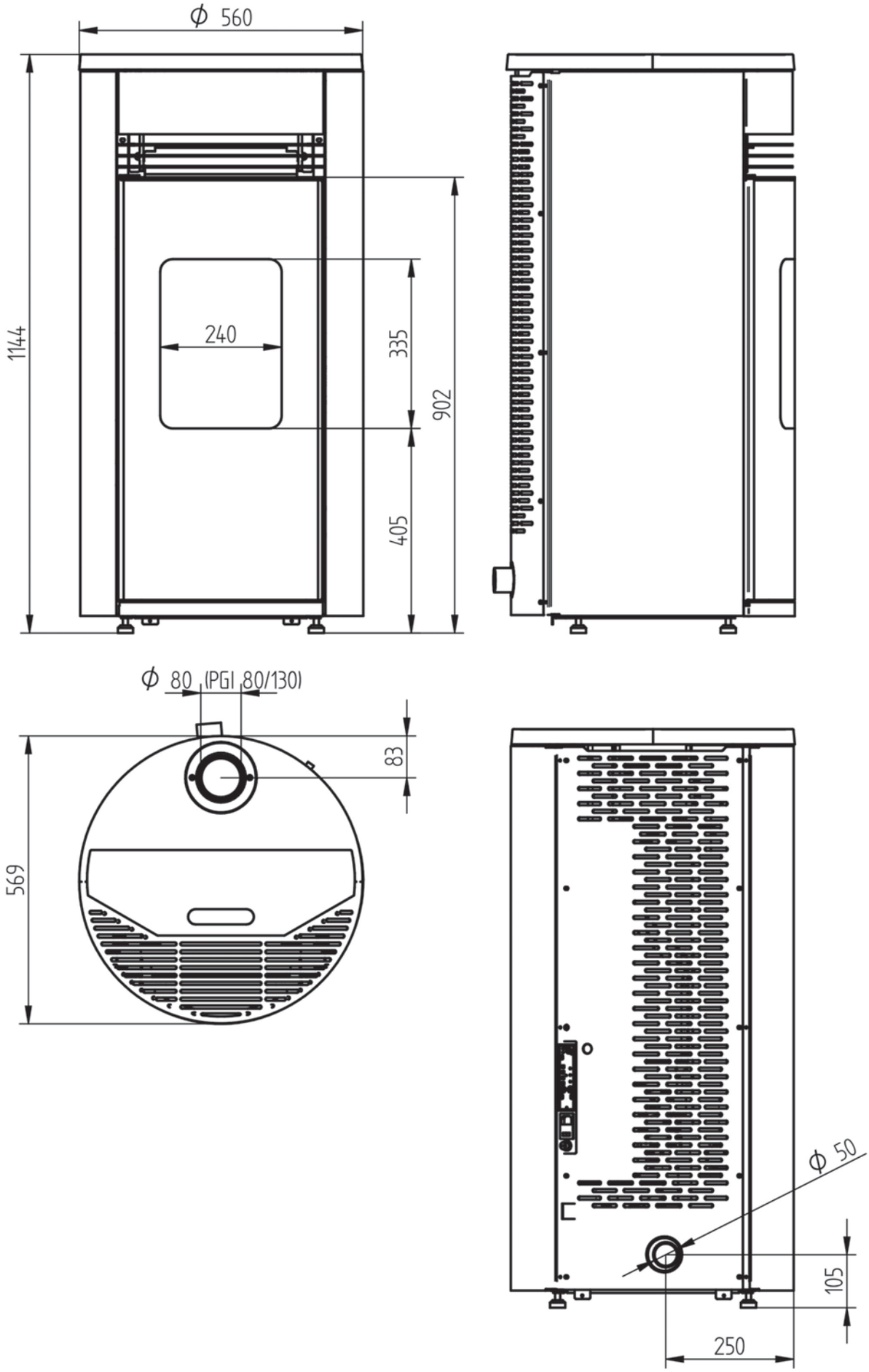
4.5 Caractéristiques techniques

Paramètres	Unité	Valeur
Type de poêle à granulés :		Sando 60 II
Puissance nominale $P_{nom} / P_{SH\,nom}$:	kW	8,0
Puissance en charge partielle P_{part} :	kW	2,4
Contenance Acier / Pierre :	kg	24 /19
Durée de la combustion à puissance nominale / minimale:	h	12 / 40 10 / 32
Classe énergétique :		A+
Indice d'efficacité énergétique EEI :		120
Volume de chauffe DIN 18893 max. :	m^3	200
Hauteur / largeur / profondeur :	mm	1144 / 560 / 569
Poids (habillage acier/pierre) (sans emballage)	kg	110 / 167
Apte à un fonctionnement en continu :		oui
Température des fumées sortie appareil Puissance nominale/partielle $T_{Snom} / T_{S\,part}$:	°C	142 / 73
Tirage nécessaire p_{nom} / p_{part} :	Pa	13 / 13
Pression de débit nécessaire pour le calcul de dimensionnement du conduit des fumées :	Pa	2,0
Débit massique des fumées Puissance nominale/partielle $\Phi_{f,\,g\,nom} / \Phi_{f,\,g\,part}$:	g/s	5,9 / 3,4
Combustible autorisé :		Granulés de bois
Conduit de raccordement :	mm	80*
Raccordement d'air frais :	mm	50
Tension électrique :	VAC	230 V / 50 Hz
Consommation d'électricité en fonctionnement (typique) :	W	50
Consommation d'électricité au démarrage (typ.):	W	347
Température ambiante de fonctionnement :	°C	10 - 35
Température ambiante d'entreposage :	°C	5 - 40

* Version raccordement par le haut pour le « Système Poujoulat PGI 80/130 mm »

La mention « nominale » fait référence à la puissance calorifique nominale (puissance maximale) et la mention « à charge partielle » à la puissance minimale pendant un essai de type.

4.6 Croquis/Dimensions



5. Conduit des fumées et apport d'air extérieur

Le conduit des fumées a pour fonction d'expulser vers l'extérieur les fumées produites par la combustion selon le principe de tirage thermique. Grâce à la dépression qui se crée dans la chambre de combustion en conjonction avec le ventilateur d'extraction, l'air de combustion est fourni par l'arrivée d'air et a ainsi un effet considérable sur la puissance de combustion.

La dépression (« tirage ») est initialement déterminée par la hauteur effective du conduit de fumées (hauteur entre l'entrée et la sortie du conduit) et par la différence entre la température des fumées à la sortie du poêle et la température à la sortie de toit.

Des pertes de charge dans le conduit de raccordement ainsi que dans l'alimentation en air de combustion peuvent contrebalancer ce phénomène.

Le **ventilateur d'extraction (21)** du poêle à granulés sert à surmonter les pertes de pression à l'intérieur du poêle. La dépression naturelle du conduit de fumées, le conduit d'apport d'air et le **ventilateur d'extraction (21)** forment une unité fonctionnelle.

5.1 Calcul de dimensionnement du conduit des fumées

Pour garantir le parfait fonctionnement de votre poêle à granulés, une preuve d'aptitude technique du conduit de fumée selon EN 13384-1. doit être obligatoirement fournie. Si une alimentation en air de combustion externe est raccordée, son conduit d'apport d'air doit être aussi pris en compte dans ce calcul!

Le calcul doit être effectué pour une pression de débit nécessaire de 2 Pa. La dépression calculée doit être comprise entre 2 et 20 Pa à puissance nominale.

Si la dépression est plus élevée (>20 Pa), un dispositif technique autorisé doit être ajouté afin de limiter le tirage de la cheminée.
Pour garantir un bon allumage, la dépression doit être >1 Pa.
Si la dépression est négative, un bon comportement de démarrage ne peut pas être garanti !

Le respect des réglementations locales est obligatoire !

Si le poêle est utilisé sur un conduit de fumées inadapté, ORANIER ne garantit pas le fonctionnement de l'appareil.

5.2 Raccordement au conduit des fumées

L'appareil décrit dans le présent manuel est homologué uniquement pour une utilisation avec chambre de combustion fermée.

L'utilisation avec un conduit de fumées à affectations multiples est interdite !
La mise en oeuvre du système d'évacuation des produits de la combustion sera :
- **Traditionnelle** selon NF DTU 24.1 et arrêté du 22/10/69,
- **Non traditionnelle** (position du débouché des fumées ou utilisation d'un conduit concentrique).
En cas de raccordement concentrique étanche, non conforme à l'arrêté du 22/10/69, il faudra suivre les prescriptions des Avis Techniques ou DTA des différents systèmes.
Si raccordement à un conduit d'évacuation existant (Pas neuf ou a déjà été utilisé) :
- le faire ramoner par un moyen mécanique (hérisson),
- faire vérifier son état physique (stabilité, étanchéité, compatibilité des matériaux, section...) par un fumiste compétent.

Si le conduit n'est pas compatible (ancien, fissuré, fortement encrassé), le remettre en état conformément aux réglementations en vigueur.
Le raccordement au conduit doit être dans la pièce où est installé le poêle. Ménagez un accès pour le ramonage et le nettoyage du conduit de raccordement.

Le type et l'état du conduit de fumées utilisé jouent un rôle essentiel pour le bon fonctionnement du poêle à granulés.

L'appareil doit être raccordé par le haut. Utilisez pour cela un conduit de raccordement équipé d'un système d'étanchéité adapté, le **ventilateur d'extraction (21)** pouvant entraîner la formation d'une surpression dans le raccordement.

Tous les raccordements entre l'appareil et le conduit des fumées doivent être stables, solides, étanches et sans tension. Veillez à ce que le conduit de raccordement ne dépasse pas à l'intérieur du conduit des fumées.
Nous vous conseillons l'utilisation d'un manchon mural.

5.3 Alimentation en air de combustion externe

L'alimentation en air de combustion externe a entre autres l'avantage d'utiliser pour la combustion l'air frais extérieur et non pas l'air ambiant chauffé.
Ainsi, l'apport d'air frais nécessaire qui doit être assuré sur le lieu d'installation est moins important.

Pour utiliser l'appareil en tant que f*oyer indépendant de l'air ambiant,* une alimentation en air de combustion externe est indispensable.

5.3.1 Version « Raccordement par le haut »

En cas de besoin, il est possible d'équiper l'appareil d'un raccord d'alimentation en air de combustion externe.
Pour les pièces à vivre particulièrement étanches il est possible d'équiper l'appareil d'un raccord d'alimentation en air de combustion provenant de l'extérieur.
La **buse de raccordement (15b)** pour l'alimentation en air de combustion externe se trouve à l'arrière de l'appareil.

5.3.2 Version « Raccordement avec par le haut par conduit concentrique »

À la livraison, l'appareil ne peut être alimenté en air comburant que par un raccordement à un conduit concentrique adapté, permettant un apport d'air de combustion provenant de l'extérieur. Si l'appareil n'est pas raccordé à un conduit concentrique, l'air de combustion requis doit être prélevé dans la pièce où se trouve l'appareil ou alors amené séparément depuis l'extérieur.
Une **buse de raccordement (15b)** pour l'alimentation en air de combustion externe est fournie avec l'appareil et peut être, si nécessaire, montée sur le bas arrière de l'appareil (➔ chapitre **5.3.3** Modification de l'appareil en vue d'un raccordement pour un apport d'air de combustion externe par l'arrière indépendant pour la version « Raccordement par le haut avec conduit concentrique »).

► Veillez à l'étanchéité du conduit d'alimentation en air de combustion externe !

- L'aptitude technique de l'alimentation en air de combustion externe (longueur de conduit, sections, coudes et filtre) doit être prouvée dans le calcul de dimensionnement du conduit de fumée selon EN 13384-1.
  Les valeurs suivantes sont recommandées :

  Tuyau de 70 mm de Ø intérieur :
  Longueur maximale : 3 m ; max. 3 coudes de 90°

  Tuyau de 100 mm de Ø intérieur :
  Longueur maximale : 6 m ; max. 4 coudes de 90°

- Pour le conduit d'air, utiliser un tuyau lisse en acier ou en matière plastique résistant aux hautes températures.
  Il est recommandé d'utiliser un tuyau flexible en aluminium pour le raccordement entre le poêle et le conduit d'air.
- Une grille (maillage 3 mm) doit être installé à l'entrée de l'air de combustion pour empêcher l'intrusion de petits animaux, d'insectes ou d'impuretés qui pourraient entraver l'aspiration d'air. Les dimensions de la grille installée doivent permettre une alimentation suffisante en air de combustion ; la grille doit être contrôlée et, si nécessaire, nettoyée régulièrement.
- La section de l'entrée doit être sélectionnée de manière à garantir, malgré l'utilisation éventuelle de filtres ou autres éléments, une section libre suffisante qui doit être supérieure à la section de conduit nécessaire.
- Une grille de protection installée devant l'arrivée d'air extérieur ne doit pas rétrécir ni bloquer l'arrivée d'air.
- L'arrivée d'air extérieur doit être conçue de manière à être protégée contre l'infiltration d'humidité (ex. : pluie battante) et les variations de pression (ex. : rafales de vent). Il faut prévoir au minimum l'installation d'un coude de 90° vers le bas.
- Veillez dans tous les cas à ce que les besoins d'air de combustion d'environ 30 m^3/h soient assurés à un tirage de 4 Pa.
- Le tirage de la cheminée, en conjonction avec le ventilateur d'extraction, doit être apte à surmonter les résistances supplémentaires d'un poêle ainsi équipé.
- Une installation dans des locaux humides (bâtiment neuf !) peut entraîner la formation d'eau de condensation sur le corps du poêle et la corrosion de celui-ci.
- Si l'appareil est raccordé à une prise d'air extérieur, nous vous recommandons de ne pas utiliser de l'air provenant de locaux très humides (par exemple d'une cave humide). L'humidité de l'air risquerait dans ce cas de se condenser dans l'appareil froid, ce qui pourrait entraîner la corrosion du corps de l'appareil.
- En cas de non-utilisation de l'appareil, il convient de fermer tout clapet d'arrêt éventuellement installé dans le conduit d'arrivée d'air, afin d'éviter toute circulation d'air froid par la cheminée. La formation éventuelle de condensat peut être évitée en isolant le conduit.

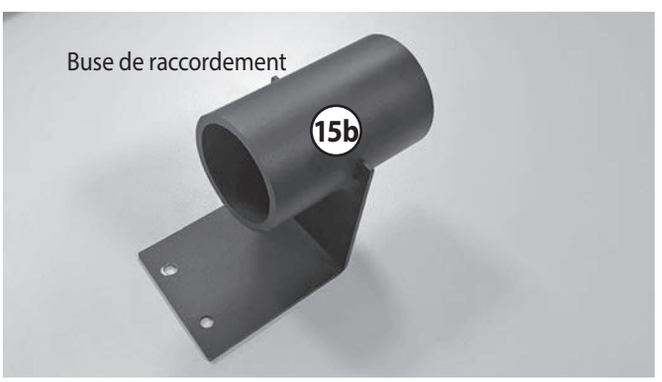
5.3.3 Modification de l'appareil en vue d'un raccordement pour un apport d'air de combustion externe par l'arrière pour la version « Raccordement par le haut par conduit concentrique »

Pour conserver la garantie, cette modification en vue d'un raccordement indépendant pour un apport d' air de combustion exrterne par l'arrière ne peut être effectuée que par un spécialiste formé et qualifié.

- Démontez le **panneau arrière** (➔ Chapitre **6.9.3**).
- Démontez le **panneau latétal de gauche (9)** (➔ Chapitre **6.9.1**).

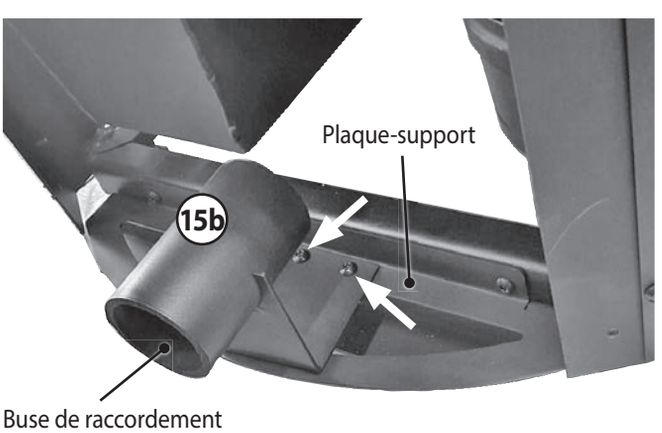
La **buse de raccordement (15b)** prévue pour une arrivée d'air de combustion externe par l'arrière se trouve à la livraison dans la chambre de combustion.

- Veuillez la retirez et la déballer.



À l'arrière de l'appareil aux alentours du socle se trouve une plaque-support qui sert au montage de la **buse de raccordement (15b)**. Les 2 vis nécessaires à l'installation de la **buse de raccordement (15b)** ont été utilisées à la livraison pour fixer l'appareil sur la palette.

- Retirez les deux vis de la plaque-support.
- Fixez la **buse de raccordement (15b)** à l'aide de ces vis (flèches) sur la plaque-support comme indiqué sur l'illustation ci-dessous.



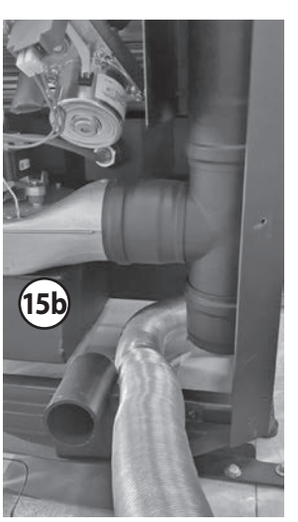
À la livraison, l'appareil se procure l'air nécessaire à la combustion par l'intermédiaire de l'**orifice d'aspiration d'air frais (15a)** qui entoure la **buse du conduit des fumées (13)**.
La chambre de combustion est reliée à cet effet à l'**orifice d'aspiration d'air frais (15a)** par un tuyau flexible en aluminium.

- Desserrez le collier de serrage situé sur l'arrière (flèche) et retirez le tuyau flexible en aluminium.

Le collier de serrage desserré sera par la suite utilisé pour fixer le tuyau flexible en aluminium à la **buse de raccordement (15b)** montée.

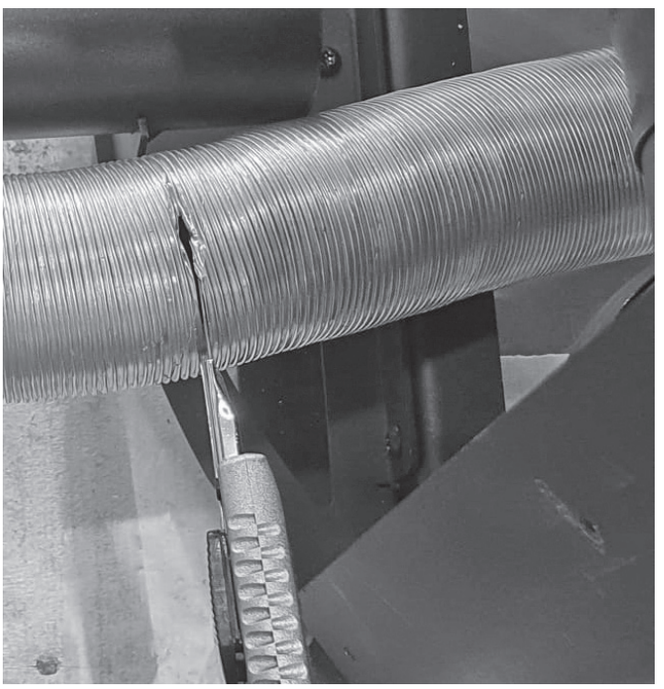
- Déplacez le tuyau flexible en aluminium vers le bas vers la **buse de raccordement (15b)** comme indiqué sur l'illustration ci-dessous.

RECOMMANDATION :
Lors du montage du tuyau flexible en aluminium, veillez à maintenir une distance suffisante par rapport aux conduits d'évacuation des fumées !

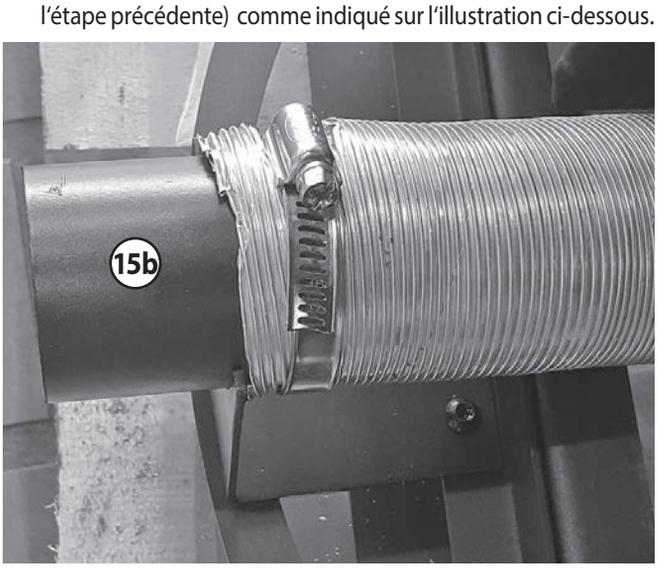


▶ Raccourcissez le tuyau flexible en aluminium à la longueur réellement nécessaire.

PRUDENCE !
Risque de blessure
Évitez le contact avec les bords éventuellement tranchants !



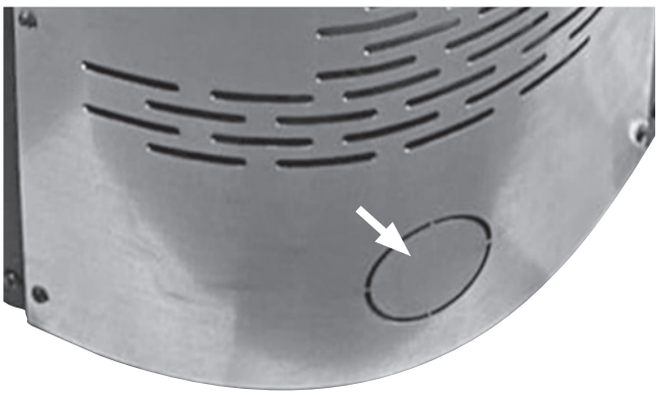
▶ Fixez le tuyau flexible en aluminium à la **buse de raccordement (15b)** montée à l'aide du collier de serrage (retiré lors de l'étape précédente) comme indiqué sur l'illustration ci-dessous.



▶ Défoncez l'ouverture pré-perforée prévue pour la **buse de raccordement (15b)** (flèche) située sur le panneau arrière de l'appareil.

PRUDENCE !
Risque de blessure
Évitez le contact avec les bords éventuellement tranchants !

▶ Arrondissez les bords à l'aide d'une lime.



▶ Une fois l'opération terminée, vérifiez l'étanchéité de l'appareil. Il ne doit pas perdre plus de 2,0 m³/h à 50 Pa.

▶ Si nécessaire, rectifiez l'étanchéité.

▶ Remontez le **panneau arrière** et l'**habillage latéral (9)** sur l'appareil.

6. Préparation au fonctionnement de l'appareil

DANGER !
Danger de mort par électrocution

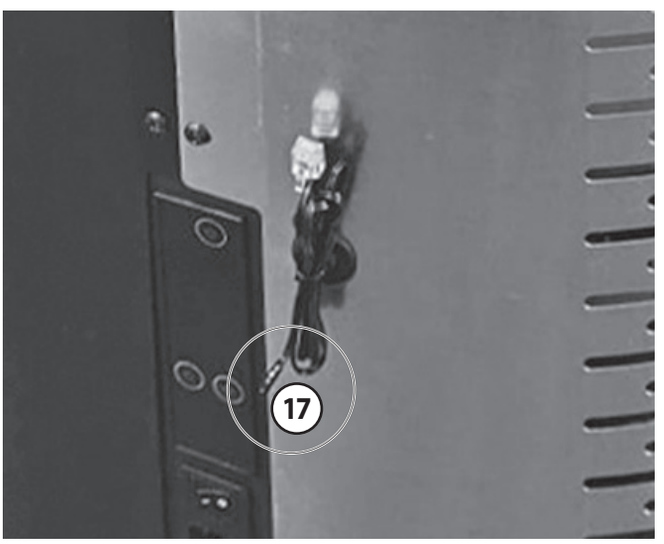
Ne branchez l'appareil sur le réseau électrique qu'après avoir achevé le montage de la totalité des éléments de l'habillage !

Pour permettre un fonctionnement sûr et irréprochable de l'appareil, il est nécessaire de positionner correctement certains de ses éléments et de les fixer dans cette position.

Ces travaux doivent être exécutés avant la première mise en service du poêle afin de garantir son parfait fonctionnement.

6.1 Sonde de température ambiante

Les températures mesurées **par la sonde de température ambiante (17)** sont très importantes pour une commande efficace de l'appareil en service.



▶ Pour obtenir des mesures de température réalistes, il peut être important de placer la **sonde de température ambiante (17)** à une certaine distance de l'appareil.
Il est possible à cet effet de retirer le collier serre-câble (flèche) de façon à pouvoir ainsi positionner la **sonde de température ambiante (17)** à un endroit plus approprié.

RECOMMANDATION :
La **sonde de température ambiante (17)** est placée à l'arrière de l'appareil au niveau du sol, ce qui est normalement l'endroit le moins chaud de l'appareil.
À cause de conditions de flux particulières et de rayonnement thermique direct ou réfléchi du conduit de fumée, des températures nettement plus élevées que la température ambiante réelle peuvent pourtant se créer dans cette zone. Il convient donc de mettre en place des mesures adaptées (ex. : installation d'une plaque de protection) pour permettre à la **sonde de température ambiante (17)** de mesurer la température qui règne réellement dans la pièce.

Si l'on utilise la télécommande ***conGuide***, ce sont les valeurs de température ambiante mesurées par le capteur de températures intégré à la télécommande ***conGuide*** qui sont utlilisées pour la commande de l'appareil en fonctionnement.

6.2 Pieds réglables en hauteur

PRUDENCE !
Risque de blessures et de dommages matériels

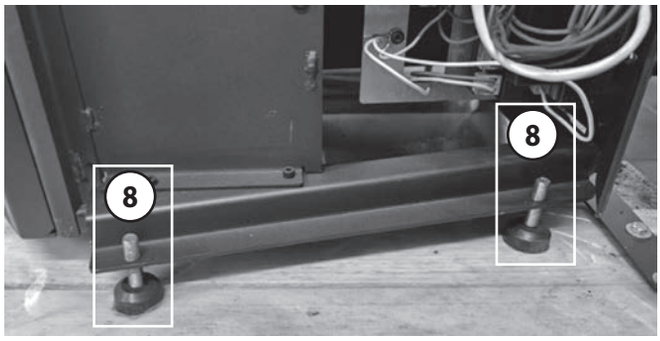
L'appareil complet est très lourd. C'est pourquoi il est impératif d'effectuer à deux les travaux décrits dans le paragraphe ci-dessous !

▶ Sur le lieu de l'installation, la position horizontale de l'appareil doit être assurée grâce au réglage de ses **pieds réglables en hauteur (8)** .

Pour ajuster les **pieds réglables en hauteur (8)**, il faut démonter les deux **panneaux latéraux (9)**. Pour ce faire, veuillez procéder comme décrit dans le **chapitre 6.9.1**.

Après avoir démonté les deux **panneaux latéraux (9)**, on a accès, sur la droite et sur la gauche, à deux **pieds réglables en hauteur (8)**.

▶ Pour pouvoir ajuster la position des deux **pieds réglables en hauteur (8)** (en les vissant ou les dévissant) , il faut basculer légèrement l'appareil afin de soulever et libérer ainsi les **pieds réglables (8)**.



RECOMMANDATION :
Lorsque l'appareil est en service, le ventilateur et la vis sans fin n'émettent que des bruits très légers; cependant, dans certaines conditions défavorables dépendant de la structure de la surface de pose, ces bruits peuvent être transmis à la surface de pose par l'intermédiaire des **pieds réglables en hauteur (8)** (bruits de structure).
Pour réduire cette transmission de bruits, nous recommandons dans ces cas l'installation de plaques amortissant les bruits et les vibrations entre les **pieds réglables en hauteur (8)** et la surface de pose.

6.3 Installation

Emplacement dans la pièce d'installation et distances de sécurité :

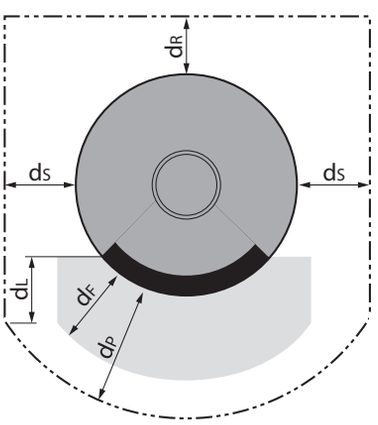
AVERTISSEMENT !
Risque d'incendie dû à la présence d'objets inflammables dans la zone de sécurité

- Ne posez aucun objet inflammable (par ex. tapis, meubles, plantes, etc.) dans la zone de sécurité.

L'installation doit être agréée par une autorité officielle compétente et qualifiée.

RECOMMANDATION :
Risque de dommages en cas d'installation et de montage incorrects
Le montage et l'installation doivent être effectués uniquement par une entreprise spécialisée et agrée !

Selon la norme NF DTU 24.1 (et EN 15287-1), les distances de sécurité du conduit de raccordement par rapport aux matériaux combustibles doivent être de :
- 3 x DN avec un mini de 375 mm,
- ou 1,5 x DN (avec mini 200 mm) si protection contre le rayonnement créant un vide d'air et réalisée dans un matériau non combustible,
- ou indications du fabricant du dispositif de protection (valeur qui peut être < 1,5 x DN).



Distances de sécurité minimales à respecter par rapport à tout matériau de construction inflammable :

d_B :	**0 cm de distance sous l'appareil**
d_C :	**75 cm de distance au-dessus de l'appareil**
d_F :	**0 cm de distance dans la zone de rayonnement sur le sol**
d_L :	**0 cm de distance dans la zone de rayonnement par rapport au mur latéral**
d_P :	**70 cm de distance dans la zone de rayonnement de la vitre**
d_R :	**20 cm de distance par rapport au mur arrière**
d_S :	**20 cm de distance par rapport au mur latéral**

Pour les éléments de construction en matériaux ininflammables / incombustibles, il est possible de réduire ces distances de sécurité. Dans le cas de murs hautement isolés (valeur U <0,4 W/m²-K) il faudra augmenter de 5 cm la distance de sécurité minimale nécessaire entre le mur et l'appareil en fonction de la norme DIN 18896.
Si le poêle est installé très près du mur, des traces de pyrolyse peuvent apparaitre sur le mur.
Outre les distances de sécurité normalement imposées, il doit être possible d'effectuer les travaux normaux de nettoyage et de maintenance (➔ Chapitre **12 « Maintenance »**).

Lors de l'installation du tuyau de raccordement, il est impératif de respecter une distance de sécurité d'au moins **40 cm** entre le tuyau de raccordement sur toute sa longueur et tout élément de construction en matériaux inflammables / combustibles.
Ceci peut nécessiter une distance de sécurité entre l'appareil et le mur plus importante que celle mentionnée ci-dessus.

Si l'appareil est installé sur un sol délicat et pour éviter des bruits indésirables, nous vous recommandons de coller des patins de feutre sous les **pieds réglables (8)** de l'appareil.

La position horizontale exacte de l'appareil s'obtient en jouant sur la hauteur des 4 **pieds réglables (8)**.

6.4 Choix du lieu d'installation

AVERTISSEMENT !
Risque d'intoxication dû à l'échappement de fumées toxiques

La présence de dispositifs d'évacuation d'air (par ex. hottes aspirantes) dans la même pièce ou le même réseau d'air ambiant que l'appareil peut poser problème.
Veuillez consulter un spécialiste qualifié qui vous informera sur les mesures préventives adéquates à prendre.

Lors du choix du lieu d'installation de l'appareil et lors de son installation, veillez à ce que les distances de sécurité minimales exigées soient impérativement respectées !
Attention : en raison de tolérances de fabrication inévitables, les dimensions réelles peuvent légèrement différer par rapport aux dimensions indiquées.
Un écart de tolérance plus important est à prévoir pour les dimensions de raccordement du conduit de fumée et de l'alimentation en air frais.
La surface de pose de l'appareil doit être à même de supporter cette charge. Si la structure du sol ne remplit pas ces conditions, il sera nécessaire de prendre les mesures nécessaires adéquates (par ex. l'installation d'une plaque de répartition des charges).

Une liberté de mouvement suffisante doit être prévue autour de l'appareil pour permettre la réalisation des travaux réguliers de nettoyage et de maintenance (➔ chapitre **6.3**). Si la liberté de mouvement est limitée, le surcroît de travail qui peut en résulter sera à la charge du client.

6.5 Raccordements électriques

L'appareil doit être branché à une prise secteur correctement installée et alimenté en tension secteur à l'aide du câble d'alimentation fourni.

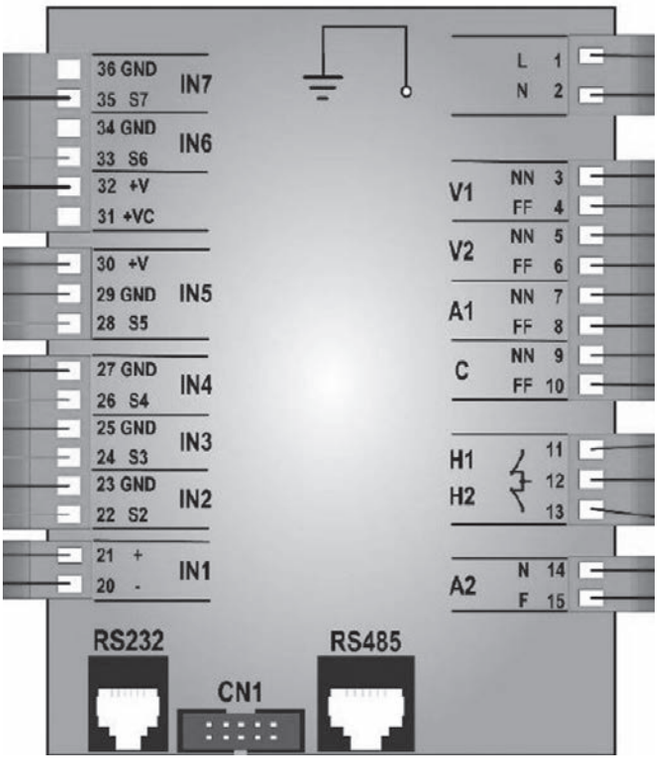
Le circuit imprimé de l'**électronique de commande**, qui apparait après avoir retiré le **panneau d'habillage de droite (9)** (➔ Chapitre **6.9 « Démontage des éléments de l'habillage »**), dispose à l'extérieur de borniers verts .

DANGER !
Danger de mort par électrocution
Lorsqu'on retire des pièces d'habillage de l'appareil, des éléments conducteurs de courant sont mis à nus :

- ► Avant chaque ouverture de l'habillage de l'appareil, couper impérativement l'alimentation électrique de l'appareil.

Les opérations à effectuer sur des pièces conductrices de courant doivent être confiées uniquement à des spécialistes agréés.

Ces borniers permettent de raccorder des appareils externes, par exemple l'option « Demande externe ».

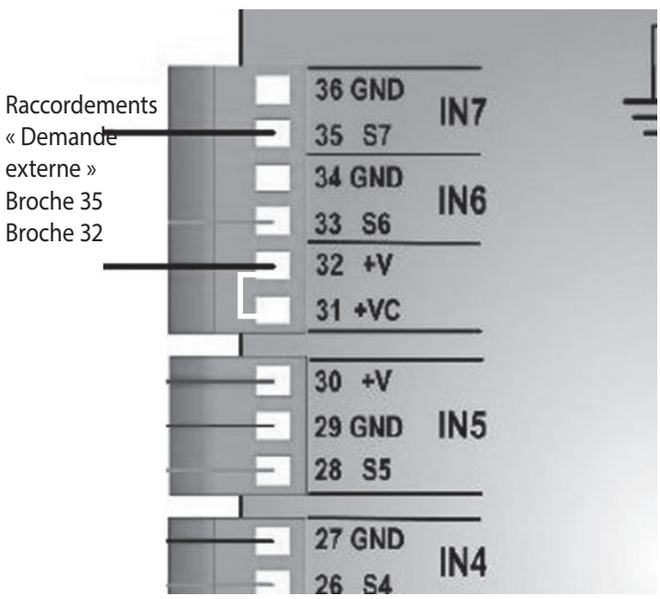


6.5.1 Raccordement « Demande externe »

Il s'agit d'une **entrée de commutation sans potentiel** qui permet de démarrer l'appareil ou de le passer en phase d'extinction.

Cette **entrée de commutation sans potentiel** fait démarrer l'appareil quand le contact est mis. Si le contact est interrompu, l'appareil entre en phase d'extinction puis s'éteint.
L'appareil peut être piloté normalement via l'**unité de commande WiKey (14)** (➔ Chapitre **7.1 « Unité de commande WiKey »**) quel que soit l'état de l'entrée de commutation**.**
L'entrée de commutation ne bloque pas l'appareil.

La connexion se fait via le bornier vert à 5 pôles par les **broches 35** et **32** :



6.6 Première mise en service

Conditions préalables :
Le poêle respecte les prescriptions en vigueur et a été agréé par une autorité officielle compétente et qualifiée.

- ▶ Veuillez retirer tous les documents et accessoires de la chambre de combustion et evtl. du réservoir à granulés et du **cendrier (6)** avant le premier allumage du poêle.
- ▶ Décollez soigneusement tous les autocollants de la vitre sans y laisser de trace.

RECOMMANDATION :
La peinture du poêle n'atteint sa solidité finale qu'après plusieurs chauffes à puissance calorifique nominale.
Pour éviter d'endommager la peinture, ne nettoyez pas les surfaces avant d'avoir réalisé plusieurs processus de chauffe.

RECOMMANDATION :
Même après plusieurs flambées, la peinture du poêle n'est pas « cuite » partout uniformément (zone du réservoir à granulés ou partie inférieure du socle). Les arêtes vives, en particulier, restent fragiles. Par conséquent, veuillez éviter de nettoyer et de frotter excessivement les surfaces peintes.

Veuillez noter les points suivants :

- ▶ Avant le premier feu, veuillez vous assurer qu'aucun objet (gants, emballages plastique, etc.) ne se trouve dans le **cendrier (6)** ou les voies d'évacuation des fumées.
- Il est fortement déconseillé de toucher ou de frôler le poêle durant la phase de cuisson de la peinture.
- Pendant cette première chauffe, le poêle peut dégager des odeurs, phénomène normal dû à la cuisson de la peinture et à l'évaporation des graisses de montage.
  Ces odeurs disparaitront rapidement.
- ▶ Veillez donc à bien ventiler la pièce.
- Ne déposez aucun objet sur le poêle pendant la phase de cuisson de la peinture.
- Ce processus de cuisson de la peinture doit être effectué sous surveillance.

Souvent, les conduits de fumées en maçonnerie qui n'ont pas été utilisés pendant une longue période doivent dans un premier temps être « séchés ».
Ce n'est qu'après plusieurs flambées intenses que vous obtiendrez un bon tirage.
Étant donné le très haut rendement des appareils à granulés et la faible température des fumées qui en résulte, il est possible que les conduits de fumée maçonnés ne soient pas suffisamment chauffés.
Une réfection du conduit est nécessaire.

6.7 Réalimentation en granulés

AVERTISSEMENT ! Risque d'asphyxie dû à l'échappement de fumées toxiques

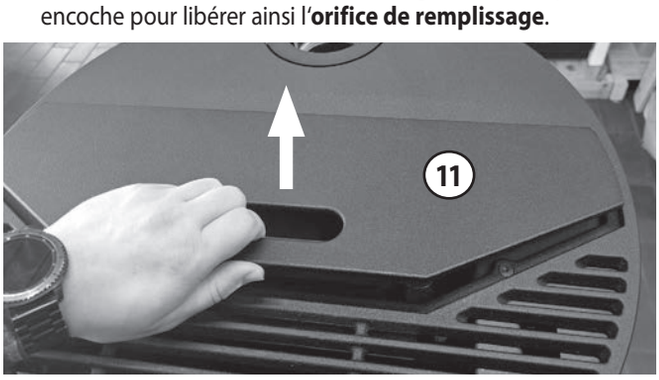
Après réalimentation, veuillez refermer immédiatement le **couvercle du réservoir à granulés (11)**.

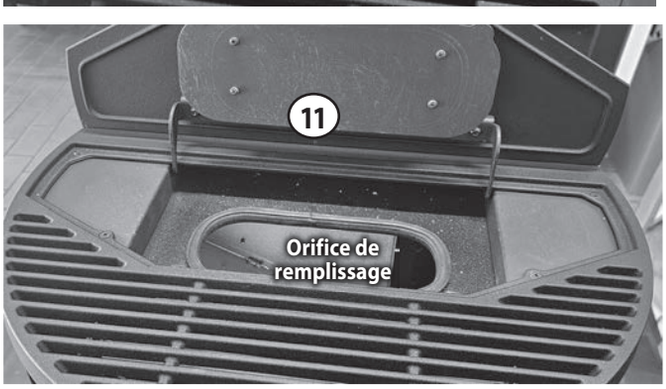
AVERTISSEMENT ! Risque d'incendie

Une réalimentation de l'appareil effectuée directement à partir d'un sac de granulés n'est autorisée que lorsque l'appareil est éteint et complètement refroidi !
Une réalimentation du poêle quand il est en marche et chaud est interdite !
Lors du remplissage, il est également important de veiller à ce qu'aucun granulé ne tombe sur la grille de la soufflerie ou sur le corps chaud de l'appareil !
En raison des températures élevées de ces éléments, les granulés tombés à côté de l'orifice de remplissage pourraient dégager de la fumée ou même prendre feu ! Outre ce dégagement de fumées, cela pourrait également endommager durablement l'appareil ! Veuillez donc retirer immédiatement tout granulé tombé à côté de l'orifice de remplissage !

PRUDENCE !
Risque de brûlures
Les pièces de l'appareil sont très chaudes quand il est en fonctionnement.
Ne remplissez les granulés que dans le réservoir d'un appareil éteint et refroidi !

- ▶ Soulevez le **couvercle du réservoir à granulés (11)** par son encoche pour libérer ainsi l'**orifice de remplissage**.





- Seulement sii l'appareil est **froid** :
  ouvrez un coin du sac de granulés et versez les granulés dans le réservoir.
- Après réalimentation, rabattez à nouveau le **couvercle du réservoir à granulés (11)** vers le bas pour refermer ainsi hermétiquement l'**orifice de remplissage** !

Ne remplissez pas trop le réservoir à granulés de manière à ce que le **couvercle (11)** puisse refermer hermétiquement l'orifice de remplissage.

Si le **couvercle du réservoir à granulés (11)** reste trop longtemps ouvert, il est possible qu'une entrée d'air non-désirée pénètre dans la chambre de combustion par le réservoir à granulés et perturbe ainsi le processus de combustion.
Dans ce cas, la sécurité incendie de l'appareil n'est plus garantie ! Après réalimentation, refermez donc immédiatement le **couvercle du réservoir à granulés (11)** !

6.8 Adapter l'appareil aux conditions ambiantes

Afin de garantir son fonctionnement optimal, le poêle à granulés doit être adapté aux conditions ambiantes qui règnent sur son lieu d'installation. Certes, les appareils sont construits en usine de manière à bien fonctionner dans la plupart des conditions ambiantes, mais il est impossible de prendre exactement en compte toutes les sortes de conditions ambiantes possibles.

La puissance du **ventilateur d'extraction (21)**, le tirage du conduit de fumée et l'alimentation en air de combustion forment une unité fonctionnelle.

Il faut donc adapter la puissance du **ventilateur d'extraction (21)** au tirage du conduit de fumée raccordé. Il peut également être nécessaire d'adapter la quantité de granulés transportée.

Pour garantir la fiabilité du démarrage de l'appareil, il peut également s'avérer nécessaire de modifier et optimiser les paramètres de démarrage.

En cas de conditions particulièrement défavorables, il peut s'avérer nécessaire, notamment pour les phases d'allumage puis de stabilisation, de réajuster certains paramètres.

On ne peut non plus exclure que la réalisation de certaines mesures de construction soit éventuellement nécessaire pour garantir un fonctionnement optimal.
Ce réglage et cette adaptation demandent expérience et expertise et doivent impérativement être effectuées par une entreprise spécialisée, un technicien, un partenaire de service ou par ORANIER et doivent être consignées dans le carnet d'entretien.
Ceci est également une condition préalable en cas de recours à la garantie.

RECOMMANDATION :
La première mise en service doit être effectuée par une entreprise spécialisée formée à cet effet, un technicien, un partenaire de service ou par ORANIER.
La première mise en service doit être consignée dans le carnet d'entretien !

RECOMMANDATION :
Surtout à la mi-saison (quand les températures extérieures sont supérieures à 10°C ou en cas de vents descendants), la dépression dans un système d'évacuation des fumées inadapté peut être trop faible à cause de l'inconstance des conditions météorologiques. Cela peut entraîner des problèmes à l'allumage ou une mauvaise combustion.
Dans ce cas, nous vous recommandons de calibrer le **ventilateur d'extraction (21)** et de commuter l'appareil sur le niveau de réglage « **2** » (➔ Manuel d'utilisation ***conGuide***).

6.9 Démontage des éléments de l'habillage

Lors de l'installation de l'appareil ou pour le nettoyage et la maintenance, il peut être nécessaire de retirer les panneaux de l'habillage. Les paragraphes qui suivent décrivent le démontage des panneaux concernés.
Le remontage s'effectue dans l'ordre inverse.

DANGER !
Danger de mort par électrocution
Lorsqu'on retire des pièces d'habillage de l'appareil, des éléments conducteurs de courant sont mis à nus :

- Avant chaque ouverture de l'habillage de l'appareil, couper impérativement l'alimentation électrique de l'appareil.

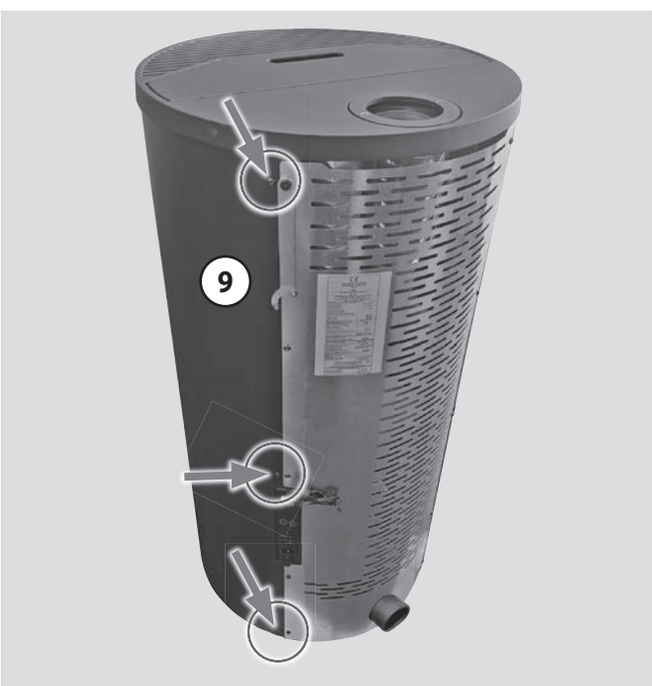
Les opérations à effectuer sur des pièces conductrices de courant doivent être confiées uniquement à des spécialistes agréés.

RECOMMANDATION :
Les démontages des éléments de l'habillage doivent être effectués uniquement par un personnel qualifié et formé.

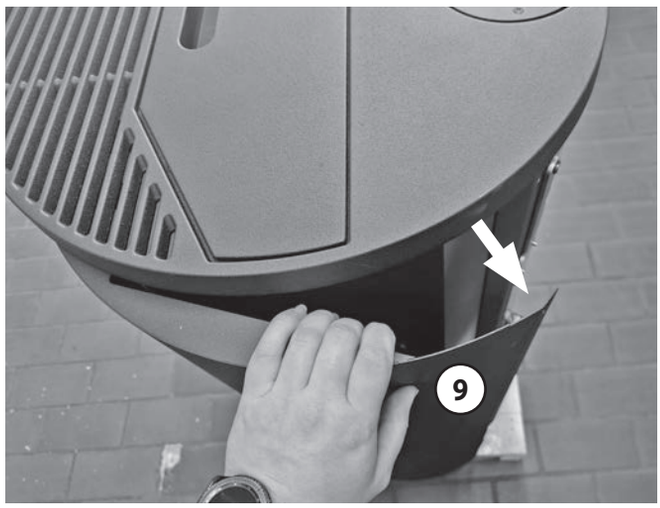
6.9.1 Démontage des panneaux d'habillage latéraux

Le démontage des deux **panneaux d'habillage latéraux (9)** est décrit ci-dessous pour le **panneau d'habillage latéral de droite (9).**
Le démontage du **panneau d'habillage latéral de gauche (9)** s'effectue de la même manière.

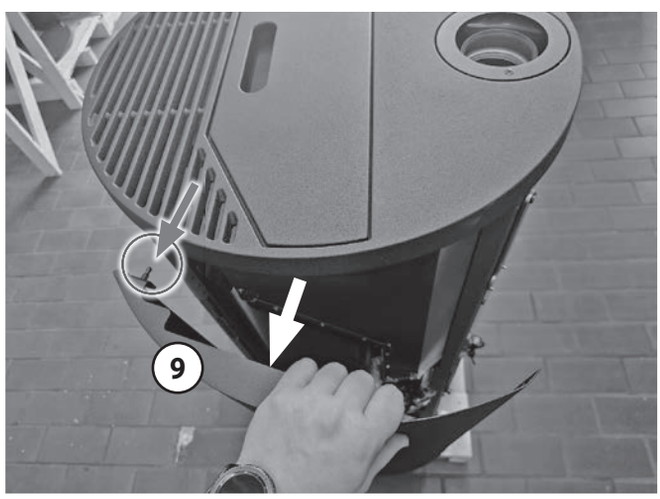
- Desserrez les 3 vis marquées d'un cercle situées sur l'arrière de l'appareil (voir illustration ci-dessous).



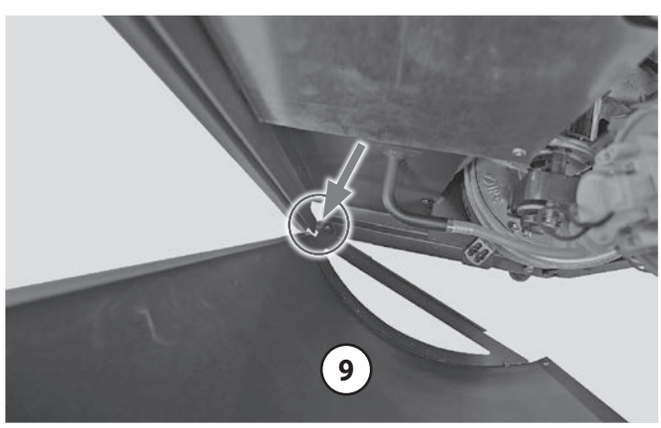
- Retirez le **panneau d'habillage latéral de droite (9)** du corps de l'appareil par son bord arrière.



- Tirez jusqu'à ce que le **gond** supérieur (voir cercle ci-dessous) reliant le **panneau d'habillage latéral (9)** au corps de l'appareil se détache.



- Soulevez le **panneau d'habillage (9)** hors de sa fixation inférieure (voir cercle ci-dessous).



- Déposez le **panneau d'habillage latéral (9)** sur une surface souple (par ex. une couverture).
  Ne le posez pas à la verticale - il pourrait basculer !

6.9.2 Démontage de la plaque supérieure

PRUDENCE !
Risque de blessures et de dégâts matériels

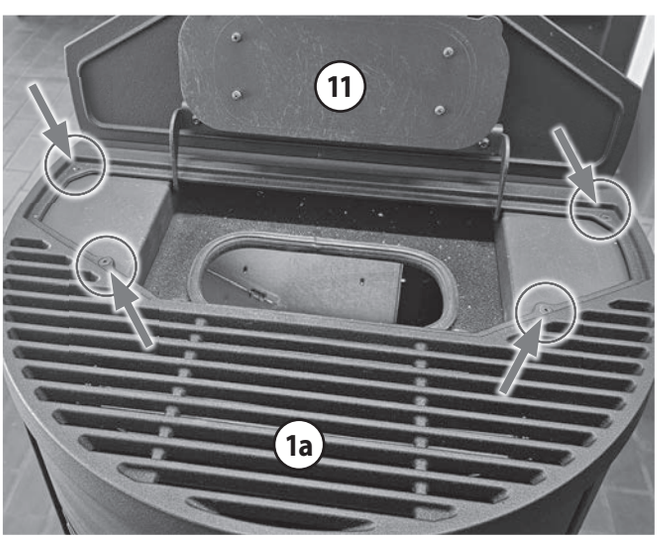
La **plaque supérieure (1a)** est très lourde. C'est pourquoi il est absolument impératif d'exécuter à deux les travaux décrits ci-dessous !

PRUDENCE !
Risque de blessures

Lors du démontage/remontage de la **plaque supérieure (1a)**, il faut impérativement prendre des mesures appropriées pour que le **couvercle** ouvert **du réservoir à granulés (11)** ne puisse pas se refermer involontairement !

Pour démonter la plaque supérieure **(1a)**, veuillez procéder comme suit :

- ▶ Ouvrez le **couvercle du réservoir à granulés (11)** et assurez-vous qu'il ne pourra pas se refermer involontairement.
- ▶ Desserrez les 4 **vis à six pans creux** marquées par des flèches sur l'illustration ci-dessous.



- ▶ Soulevez la **plaque supérieure (1a)** (avec le **couvercle du réservoir à granulés (11)** ouvert) et posez-la bien à plat sur une surface souple (par ex. une couverture).

6.9.3 Démontage du panneau arrière

DANGER !
Danger de mort par électrocution
Lorsqu'on retire des pièces d'habillage de l'appareil, des éléments conducteurs de courant sont mis à nus :

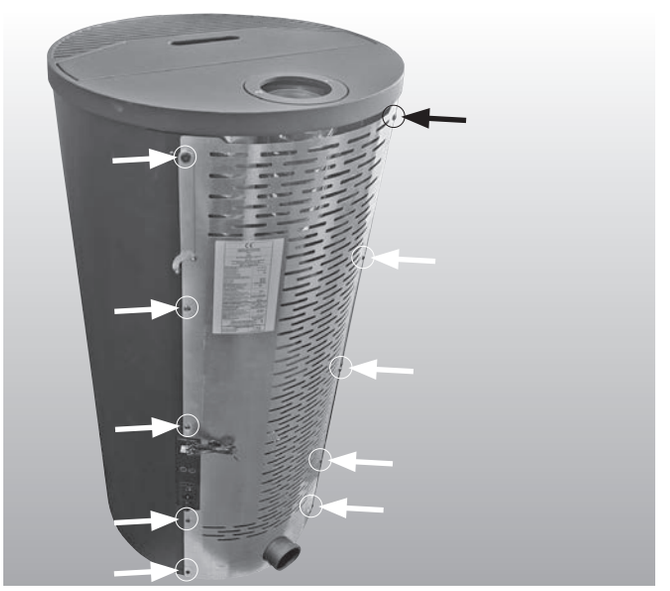
- ▶ Avant chaque ouverture de l'habillage de l'appareil, couper impérativement l'alimentation électrique de l'appareil.

Les opérations à effectuer sur des pièces conductrices de courant doivent être confiées uniquement à des spécialistes agréés.

RECOMMANDATION :

Lorsque vous retirez le panneau arrière, faites particulièrement attention à la sonde de température et au câble RS 232.
Il sera éventuellement nécessaire de retirer le serre- câble de la sonde de température.

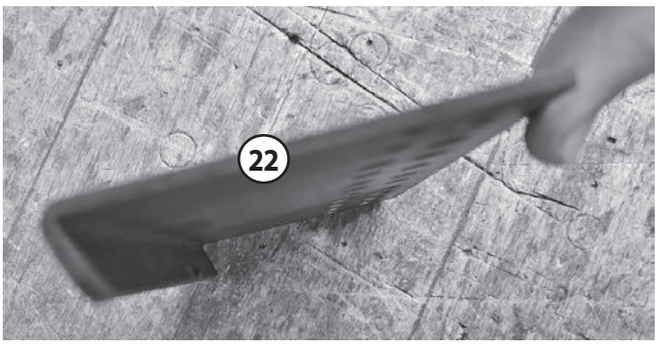
- ▶ Desserrez les 10 vis (flèches) qui fixent le **panneau arrière** au corps de l'appareil.



- ▶ Retirez le panneau arrière.

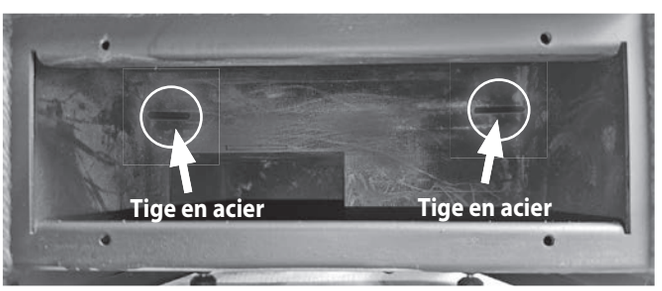
6.10 Contrôle de la position du déflecteur

Dans la zone située derrière le **cache de nettoyage (10)** se trouve un **déflecteur (22)** suspendu à 2 **tiges en acier.**



Comme indiqué sur l'illustration ci-dessus, le bord du **déflecteur (22)** est replié et forme ainsi un rabat. C'est avec ce rabat que le **déflecteur (22)** est accroché du haut vers le bas aux 2 **tiges en acier**.

Sous l'effet de son poids, le **déflecteur (22)** s'appuie par son rabat contre la paroi arrière et repose ainsi à sa ligne de pliage sur les **tiges en acier**.

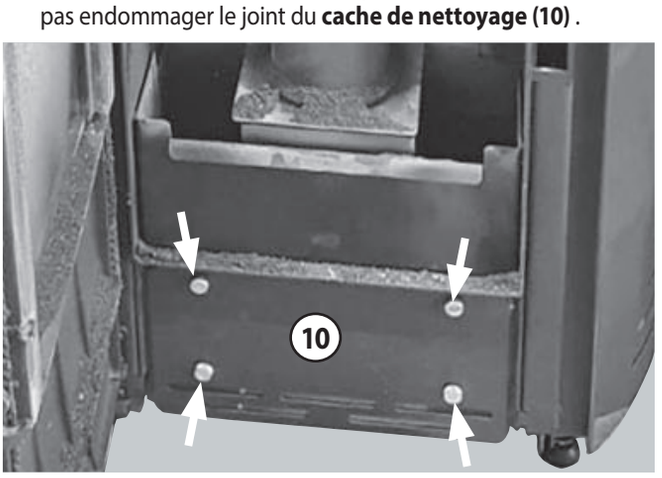


(Illustration servant d'exemple)

Il peut arriver que ce **déflecteur (22)** ait glissé hors de son support sous l'effet de secousses au cours du transport ou lors de l'entretien. C'est pourquoi il est indispensable, après l'installation et par la suite après chaque maintenance, de s'assurer que le **déflecteur (22)** est placé correctement.

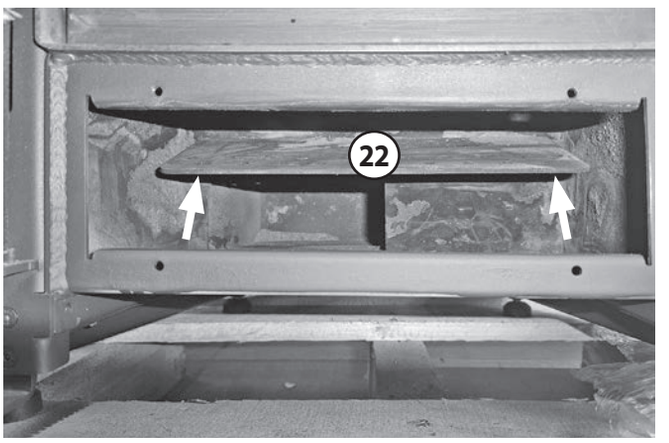
Pour cela, veuillez procéder comme suit :

- ▶ Ouvrez la **porte de devant (2a)** ainsi que la **porte de la chambre de combustion (2b)** (➔ Chapitre **3.3**).
- ▶ Desserrez les 4 vis du **cache de nettoyage (10)** (flèches) puis retirez celui-ci. Ceci est à faire avec précaution, de manière à ne pas endommager le joint du **cache de nettoyage (10)** .



(Illustration servant d'exemple)

- ▶ Assurez-vous que le joint du **cache de nettoyage (10)** est bien intact et changez-le si besoin est.
- ▶ Assurez-vous que le **déflecteur (22)** est placé de façon correcte et stable contre la paroi arrière derrière le **cache de nettoyage (10)** :



(Illustration servant d'exemple)

- ▶ Rectifiez, si besoin est, la position du **déflecteur (22)**.
- ▶ Après s'être assuré que le **déflecteur (22)** est positionné correctement, il faudra remettre le **cache de nettoyage (10)** à sa place et le refermer hermétiquement à l'aide des 4 vis.

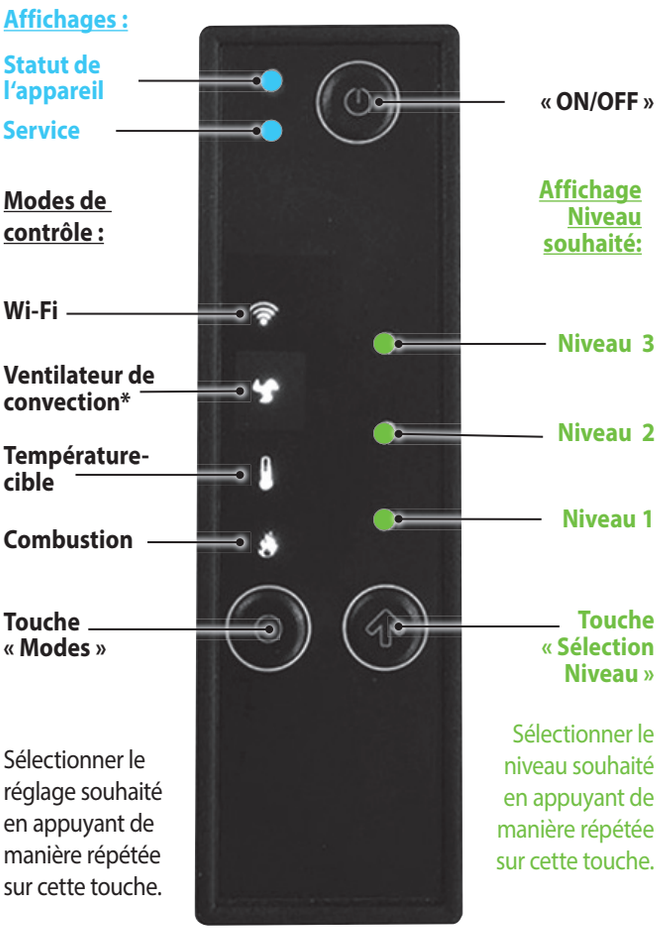
7. Unité de commande « WiKey »

L'**unité de commande « WiKey » (14)** se trouve à droite, au dos de l'appareil.

L'**unité de commande « WiKey » (14)** ne permet d'utiliser que les **fonctions de base** du poêle à granulés. La télécommande ***conGuide*** permet en revanche d'utiliser l'ensemble de ses fonctions. Veuillez pour cela consulter le manuel d'utilisation de la télécommande ***conGuide*** (compris dans la livraison).

De plus, l'**unité de commande « WiKey » (14)** sert à établir la connexion sans fil avec la télécommande ***conGuide*** ainsi que la connexion avec l'application ***smart****Con*.

7.1 Vue d'ensemble de l'unité de commande « WiKey »



*) Ce modèle ne dispose pas d'un ventilateur de convection ; ce réglage n'est donc pas disponible.

7.2 Affichage « Statut de l'appareil »

L'**affichage « Statut de l'appareil »** est un voyant LED multicolore. La couleur du voyant LED et la façon dont il s'allume signalisent différents statuts :

Affichage « Statut de l'appareil »	Statut
Allumé en permanence bleu	L'appareil est éteint
Allumé en permanence vert	L'appareil est en marche (Fonctionnement)
Clignote vert	« Allumage », « Extinction » ou « Récupération allumage »
Allumé en alternance rouge/bleu	Dysfonctionnement (Défaut) (➔ Manuel d'utilisation ***conGuide***)

7.3 Affichage « Service »

Ce voyant s'allume après 1500 heures de service pour signaler la nécessité d'effectuer une maintenance de l'appareil.
Cet **affichage « Service »** est purement basé sur le temps. Par conséquent, il est possible qu'une maintenance s'avère nécessaire même si le voyant **« Service »** n'est pas encore allumé.

RECOMMANDATION :
Une maintenance de l'appareil est nécessaire au plus tard après 12 mois d'utilisation ou après 1500 heures de service, en fonction de la première limite atteinte.

8. Utilisation de l'appareil

L'appareil est équipé d'une **unité de commande « Wi-Key »(14)** qui permet de sélectionner facilement et rapidement les fonctions de commande de l'appareil :

- Allumer / éteindre l'appareil
- Effacer un message d'erreur
- Sélectionner un niveau de puissance de combustion (P1 / P3 / P6 / AUTO)
- Sélectionner la température cible (réglable sur 3 niveaux, via la télécommande ***conGuide***)

► En appuyant (de façon répétée) sur la touche **« Modes »**, vous pouvez sélectionner successivement les différents **modes de contrôle**.

► En appuyant (de façon répétée) sur la touche **« Sélection Niveau »**, vous pouvez, en fonction du mode de contrôle choisi, sélectionner successivement un des trois niveaux pré-réglés via la télécommande ***conGuide***.

8.1 Allumer / éteindre l'appareil

► Appuyez pendant 3 secondes sur la touche **« ON/OFF »** de l'**unité de commande « WiKey » (14)** pour allumer ou éteindre l'appareil.

Un signal sonore se fait entendre après avoir allumé ou éteint l'appareil. L'**affichage « Statut de l'appareil »** commence à clignoter en vert (➔ Chapitre **7.2 Affichage « Statut de l'appareil »**), pour afficher **« Allumage »** si on allume l'appareil ou afficher **« Extinction »** si on éteint l'appareil.

8.2 Dysfonctionnement (Défaut)

En cas de dysfonctionnement, l'**affichage « Statut de l'appareil »** commence à clignoter alternativement en rouge et en bleu (➔ Chapitre **7.2 Affichage « Statut de l'appareil »**). L'appareil se met automatiquement en phase de dysfonctionnement « Défaut » puis en phase « Extinction ».

Le code d'erreur à l'origine du message de dysfonctionnement ne peut être lu que sur la télécommande ***conGuide*** reliée à l'appareil.

RECOMMANDATION :
Ne supprimez un message de dysfonctionnement que lorsque la cause en a vraiment été éliminée !

Effacer le message de dysfonctionnement

Lorsque l'appareil a terminé la phase d'extinction et que la cause du message a été éliminée, le message de dysfonctionnement peut être supprimé (effacé).

► Pour effacer le message de dysfonctionnement, appuyez sur la touche **« ON/OFF »** de l'**unité de commande « Wi-Key » (14)** pendant environ 3 secondes jusqu'a ce qu'un signal sonore se fasse entendre.

Après la suppression du message de dysfonctionnement, l'affichage **« Statut de l'appareil »** indique par une lumière bleue le statut **Appareil éteint : « OFF »**
(➔ Chapitre **7.2 Affichage « Statut de l'appareil »**).

8.3 Combustion

La **combustion** peut être réglée sur 3 niveaux (P1 / P3 / P6) ou régulée automatiquement (AUTO).

Nous recommandons d'utiliser l'appareil en **mode automatique**. En **mode automatique**, l'appareil régule lui-même le niveau de combustion en fonction de la température ambiante.
De cette manière, la température-cible est atteinte de manière optimale avec une combustion uniforme.

► Appuyez de facon courte et répétée sur la touche **« Modes »** de l'**unité de commande « WiKey » (14)**

jusqu'à ce que le symbole « Flamme » s'allume :

► Appuyez de façon courte et répétée sur la touche **« Sélection Niveau »** de l'**unité de commande « WiKey » (14)**

jusqu'à ce que le niveau de puissance désiré apparaisse sur l'affichage **« Niveau souhaité »** :

Affichage « Niveau souhaité »	Réglage
1 LED allumée	P1
2 LED allumées	P3
3 LED allumées	P6
3 LED clignotent	AUTO

8.4 Température-cible

La **température-cible** peut être pré-sélectionnée sur 3 niveaux (Min / Midi / Max).
Ces 3 niveaux doivent être pré-configurés avec la télécommande ***conGuide***.

- Appuyez de facon courte et répétée sur la touche **« Modes »** de l'**unité de commande « WiKey » (14)**

,

jusqu'à ce que le symbole « Thermomètre » s'allume :

- Appuyez de façon courte et répétée sur la touche **« Sélection Niveau »** de l'**unité de commande « WiKey » (14)**

,

jusqu'à ce que le niveau de puissance désiré apparaisse sur l'affichage **« Niveau souhaité »** :

Affichage « Niveau souhaité »	Réglage
1 LED allumée	Min
2 LED allumées	Midi
3 LED allumées	Max

Le réglage des 3 niveaux de **température-cible** peuvent être personnalisés à l'aide de la télécommande ***conGuide*** (➔ Manuel d'utilisation ***conGuide***).

8.5 Autres opérations de commande

Toute autre opération de commande et tout autre réglage de l'appareil doivent être effectués à l'aide de la télécommande ***conGuide.***
Pour de plus amples instructions, veuillez donc consulter le manuel d'utilisation de la télécommande ***conGuide.***

9. Wi-Fi

L'**unité de commande « WiKey » (14)** intègre également un **module Wi-Fi** qui permet de se connecter à l'application ***smartCon***.

9.1 « Oranier smartCon App »

Grâce à cette application, il est possible de piloter l'appareil à distance à partir de votre smartphone ou votre tablette.

Veuillez trouver ci-dessous les liens vers le « Google Playstore » et vers l'« Apple App Store » :

Veuillez trouver ci-dessous les instructions pour l'utilisation et la configuration de l'application :

Configurez d'abord l'application ***smartCon*** installée sur votre smartphone ou votre tablette en suivant les instructions de l'application et du manuel d'utilisation avant de commencer l'apprentissage de l'**unité de commande « WiKey » (14)**.

9.2 Apprentissage de l'unité de commande « WiKey »

Pour établir une connexion au réseau, l'**unité de commande « WiKey » (14)** doit être mis en **mode d'apprentissage**.

Pour cela, veuillez procéder comme suit :

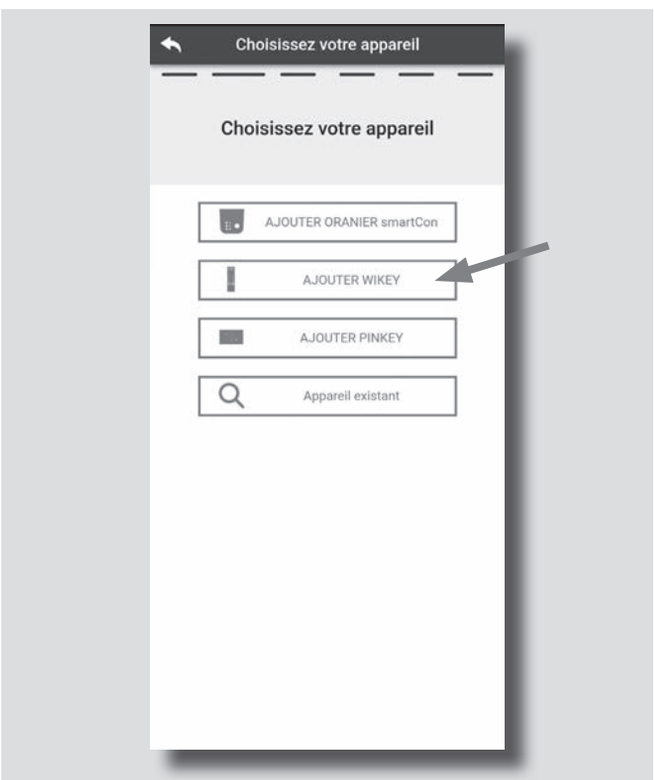
► Appuyez sur la **touche « Modes »** pendant 3 secondes.

Sur l'affichage **« Niveau souhaité »,** les 3 LEDs se mettent à clignoter.

► Appuyez sur la touche **« Sélection Niveau »** pour mettre l'**unité de commande « WiKey » (14)** en **mode apprentissage**.

Le réseau WiFi « WiFi-4Heat » de l'**unité de commande « WiKey » (14)** peut maintenant être trouvé par votre smartphone ou votre tablette.

► Suivez les instructions de l'application ***smartCon***.
Pour sélectionner l'appareil à commander, vous devez sélectionner « AJOUTER WIKEY ».



9.3 Réinitialiser l'unité de commande « WiKey »

Pour réinitialiser l'**unité de commande « WiKey » (14)** sur les réglages d'usine, veuillez procéder comme suit :

► Appuyez sur la **touche « Modes »** pendant 3 secondes.

Sur l'**affichage « Niveau souhaité »** les 3 LEDs se mettent à clignoter.

► Appuyez sur la **touche « Sélection Niveau »** pendant 3 secondes.

L'**unité de commande « WiKey » (14)** est maintenant réinitialisée sur les réglages d'usine.

10. Fonctionnement de l'appareil

Cet appareil est équipé d'une électronique de commande performante qui commande et surveille toutes les fonctions de l'appareil. Des algorithmes de régulation perfectionnés garantissent une combustion optimale. La température de flamme est sans cesse surveillée et la quantité d'air et de granulés est régulée en permanence de manière à assurer un rendement optimal et donc une consommation modérée de granulés.

Le fonctionnement comporte plusieurs phases :

- **Allumage**
- **Stabilisation**
- **Fonctionnement**
- **Extinction**

10.1 Allumage

Déroulement du programme
Avant l'allumage, le poêle effectue automatiquement un test de fonctionnement **« Check up »**.
L'électrode d'allumage est activée et le **ventilateur d'extraction (21)** tourne pendant une courte durée à vitesse maximale afin d'éliminer les résidus de combustion qui se trouvent dans la chambre de combustion et sur le parcours des fumées.

AVERTISSEMENT !
Risque de déflagration
Les restes de granulés ou autres résidus dans le pot-brûleur (5) rendent l'allumage plus difficile et peuvent même, dans les cas extrêmes, causer une déflagration !
Il est donc impératif de débarasser le **pot-brûleur (5)** de tout reste de granulés ou autres résidus de combustion avant l'allumage !

Le **pot brûleur (5)** est ensuite alimenté en granulés par la vis sans fin à travers l'**orifice d'alimentation en granulés (4)**.

Après un remplissage initial du **pot brûleur (5)**, la vis sans fin continue lentement l'alimentation en granulés jusqu'à ce que l'allumage se produise.

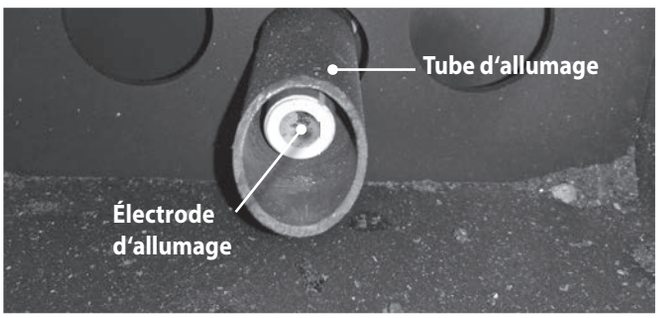
C'est l'augmentation de la température dans la chambre de combustion qui permet à l'électronique de commande de détecter la formation d'une flamme. Lorsque la température de la chambre de combustion atteint une température donnée, le processus d'allumage est considéré comme réussi et achevé : l'électrode d'allumage est désactivée et l'appareil passe en phase de stabilisation.

Si la vis sans fin est complètement vide, il est recommandé de procéder d'abord à un « remplissage manuel » de la vis sans fin avant le premier allumage (➔ Manuel d'utilisation ***conGuide***).
Cela raccourcit considérablement le processus d'allumage !

10.2 Allumage des granulés

Le **pot brûleur (5)** dispose d'orifices qui permettent à l'air de combustion nécessaire d'accéder au **pot brûleur (5)** et aux granulés qui s'y trouvent.

Le tube d'allumage est situé sur l'arrière du **pot brûleur (5)**. Pendant le processus d'allumage, l'air pénètre par l'arrière du tube d'allumage et chemine le long d'une électrode d'allumage située à l'intérieur du tube d'allumage.



L'air qui entre dans le tube d'allumage se réchauffe ainsi fortement. Cet air très chaud sort du tube d'allumage et enflamme les granulés qui se trouvent dans le **pot brûleur (5)**.

Pour que l'air puisse circuler à travers le tube d'allumage et le long de l'électrode d'allumage, le **pot brûleur (5)** doit contenir une quantité de granulés suffisant à couvrir les orifices d'alimentation d'air ; de plus, « un granulé » doit couvrir la fente d'allumage du pot brûleur située au niveau de l'électrode d'allumage.

Si des problèmes surviennent pendant la procédure d'allumage, il se peut que l'air de combustion entrant ne soit pas suffisamment chauffé.

Causes possibles : l'électrode d'allumage ne rougeoie pas, la quantité d'air entrant est excessive ou insuffisante, la distance entre le **pot brûleur (5)** et l'électrode d'allumage est trop grande (veillez à ce que le **pot brûleur (5)** soit correctement placé dans la chambre de combustion) ou la quantité de granulés dans le **pot brûleur (5)** ne convient pas.

Si la température définie n'est pas atteinte dans la chambre de combustion après une durée déterminée, l'électronique de commande détecte une erreur et émet un message d'erreur correspondant.

10.3 Phase de stabilisation

Quand la température de la chambre de combustion a atteint une température suffisante, l'appareil passe en **« phase de stabilisation ».**
C'est pendant la phase de stabilisation qu'a lieu l'optimisation de la combustion pour le fonctionnement normal de l'appareil. Pour cela, les flammes doivent se stabiliser et la chambre de combustion doit être suffisamment chauffée.

Lorsque la chambre de combustion est suffisamment préchauffée, l'appareil passe en phase de « fonctionnement ».

Il s'écoule une durée d'environ une demi-heure entre la procédure d'allumage et le fonctionnement normal de l'appareil.

10.4 Fonctionnement (En chauffe)

Pendant la phase de fonctionnement, les quantités entrantes d'air et de granulés sont réglées en fonction de la température ambiante sélectionnée ou du **niveau de puissance de combustion** choisi.
En outre, la vitesse du ventilateur est ajustée en fonction de la quantité d'air entrant pour obtenir une combustion optimale.

10.5 Phase de nettoyage

L'appareil effectue un nettoyage automatiquement toutes les demi-heures.
Pour cela, l'alimentation en granulés est freinée et le **ventilateur d'extraction (21)** se met en route.
Après un délai dépendant de la puissance, le **ventilateur d'extraction (21)** et l'alimentation en granulés sont ramenés à leur réglage antérieur et la combustion normale se remet en marche.

À cause de la réduction de l'alimentation en granulés et de l'augmentation de la vitesse du **ventilateur d'extraction (21)**, il se peut que la flamme s'éteigne et qu'il ne reste plus que des braises. Il est possible que le réallumage de la flamme prenne un certain temps.

RECOMMANDATION :
En fonction des conditions ambiantes qui règnent sur le lieu d'installation et selon la qualité des granulés utilisés, il peut s'avérer nécessaire de réajuster les intervalles de nettoyage.
Possible uniquement dans le menu Système (mot de passe requis) !

10.6 Phase d'extinction

Arrêt de l'alimentation en granulés pour une combustion complète du combustible présent dans le **pot brûleur (5)**.
Pour obtenir le moins de résidus possible, l'alimentation en air de combustion est augmentée dans cette phase de fonctionnement par l'intermédiaire du **ventilateur d'extraction (21)**.

Pour que l'appareil puisse redémarrer après une **phase d'extinction**, il faut que la température de la chambre de combustion soit tombée en dessous de 80°C.

10.7 Réglages de combustion (« Recette » dans le menu)

Pour une adaptation optimale de l'appareil au conduit prévu pour le raccordement, il est ici possible de modifier le réglage de la combustion au moyen de la télécommande ***conGuide*** livrée avec l'appareil.
Nous recommandons un fonctionnement en mode « **Recette 1** » (réglage d'usine).

Recette	Utilisation
1	Réglage standard
2	En cas d'allumages ratés fréquents à cause d'un tirage faible (par ex. cheminée courte, cheminée à section transversale trop grande). Ce réglage peut causer des problèmes d'allumage dans le cas d'un bon tirage du système d'évacuation des fumées.
3	Flamme réduite au lieu de Marche/Arrêt Dans son fonctionnement en mode de température ambiante, l'appareil s'approche de la température cible avec une toute petite flamme. Cela signifie que l'appareil reste plus longtemps en fonctionnement avec flamme. L'inconvénient ici est un encrassement accru de la vitre.
4	Réglage pour contrôle norme EN 16510.

11. Nettoyage et entretien

	Chaque jour	tous les 2-3 jours / toutes les 40 heures de service*	Une fois par an / toutes les 1500 heures de service*
Nettoyer le pot brûleur	X	X	X
Vider le cendrier		X	X
Aspirer la chambre de combustion		X	X
Contrôle visuel de la chambre de combustion		X	X
Aspirer le tube d'allumage		X	X
Aspirer l'orifice d'alimentation en granulés		X	X
Nettoyer la vitre	X	X	X
Maintenance professionnelle**			X

*) En fonction de ce qui est atteint en premier.
**) Se référer aux instructions du chapitre 12 « Maintenance ».

AVERTISSEMENT ! Risque d'incendie
Les résidus de braises peuvent conserver leur chaleur dans les cendres pendant des jours !
Ne jetez donc jamais les cendres directement dans une poubelle. Laissez-les d'abord complètement refroidir dans un récipient résistant à la chaleur.

AVERTISSEMENT !
Risque d'incendie

Pour assurer son bon fonctionnement, l'appareil doit être soumis à des procédures de nettoyage et de maintenance régulières.
Si les intervalles de nettoyage et de maintenance prescrits ne sont pas respectés, le bon fonctionnement de l'appareil ne peut pas être garanti.

PRUDENCE !
Risque de brûlures
N'effectuer le nettoyage qu'une fois que l'appareil a entièrement refroidi et que la chambre de combustion ne contient plus de braises.

Pour conserver la garantie, il est nécessaire d'effectuer le nettoyage et la maintenance professionnelle dans les intervalles prescrits.

Les intervalles de nettoyage dépendent du nombre d'heures de service de l'appareil et de la qualité des granulés utilisés.

Pour le nettoyage, il faut ouvrir la **porte de la chambre de combustion (2b)**, ce qui fait que des restes de cendres vont tomber inévitablement sur le sol.

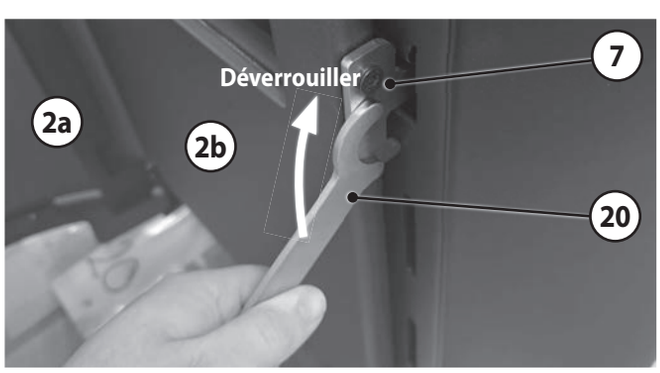
C'est pourquoi, avant d'ouvrir la **porte de la chambre de combustion (2b),** nous vous recommandons de déposer par exemple un vieux journal sur le sol pour le protéger contre les chutes de restes de cendres et éviter de salir les alentours de l'appareil.

Pour éliminer les résidus de cendres, veuillez utiliser de préférence un aspirateur à cendres disponible dans le commerce.

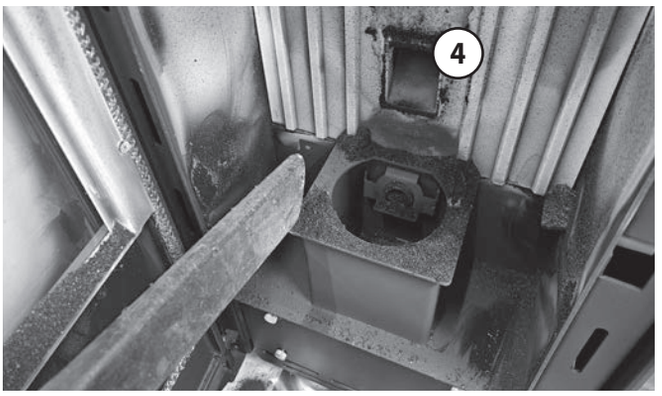
Si vous utilisez un aspirateur traditionnel :
aspirez les restes de cendres en utilisant impérativement une boîte à cendres spéciale à raccorder devant l'aspirateur !

Éxécution du nettoyage :

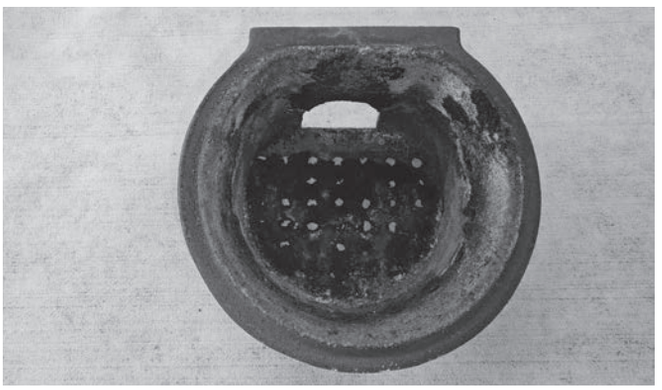
- Pour éteindre l'appareil actuellement en marche, appuyez sur la touche **« ON/OFF »** de l'**unité de commande « WiKey » (14)** pendant environ 3 secondes (enclenchement de la phase d'extinction).
- Attendez que la phase d'extinction soit achevée et que l'appareil soit passé à l'état de fonctionnement « OFF ». Vous pouvez également consulter la rubrique « Info » pour connaître la température qui règne dans la chambre de combustion. **Pour effectuer un nettoyage, cette température doit être nettement inférieure à 100 °C !**
- Ouvrez la porte de la **chambre de combustion (2b)** à l'aide de la **clé de verrouillage (20)** : introduisez la **clé de verrouillage (20)** dans le système de **verrouillage de la porte (7)** et déplacez-la vers le haut pour déverrouiller la porte.



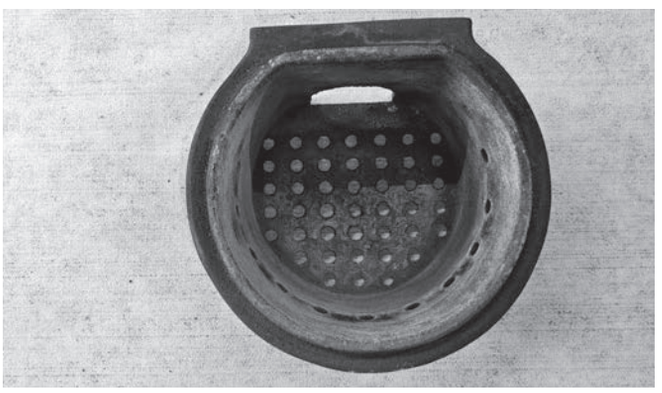
▶ Enlevez les résidus de cendres de la chambre de combustion et les restes de poussières de granulés de l'**orifice d'alimentation en granulés (4)** et du tuyau de descente avec un aspirateur à cendres disponible dans le commerce.



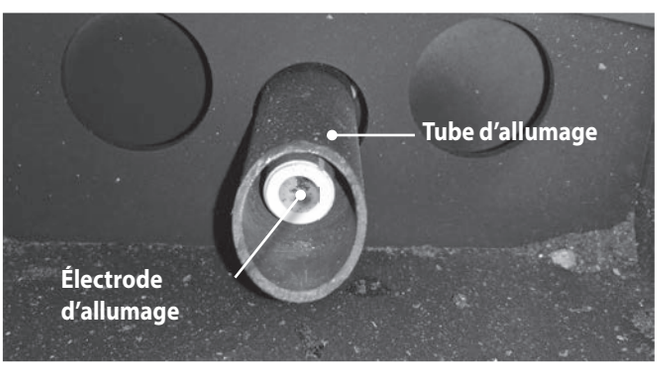
▶ Retirez et aspirez **le pot brûleur (5)**.
Pot brûleur (5) avant...



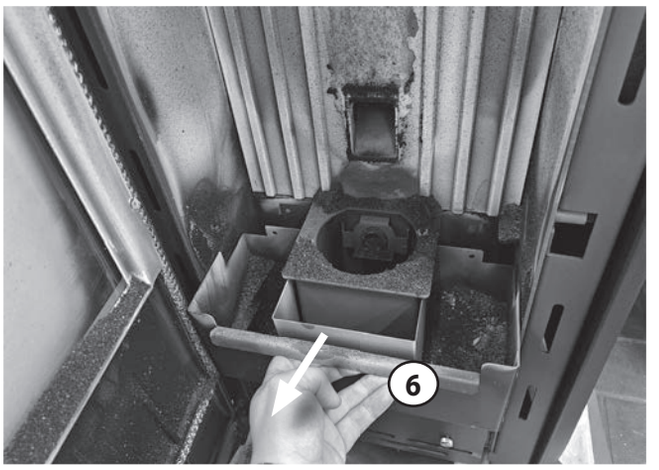
... et après un nettoyage minutieux.



▶ Nettoyez minutieusement l'intérieur du tube d'allumage et l'électrode d'allumage. Si l'électrode d'allumage est encrassée, le démarrage risque de durer plus longtemps.



▶ Retirez et videz le **cendrier (6)**.



Le **cendrier (6)** doit être contrôlé au moins tous les deux ou trois jours d'utilisation et vidé si nécessaire !

RECOMMANDATION :
Détérioration du système en cas de cendrier (6) trop plein

Un **cendrier (6)** trop plein entraîne une mauvaise combustion en raison d'un apport insuffisant d'air de combustion !

▶ Retirez également les restes de cendres qui se trouvent dans le **cendrier (6)**.

▶ Nettoyez la vitre de la **porte de la chambre de combustion (2b)**. En général, il suffit pour cela de la frotter légèrement avec un chiffon humide.

RECOMMANDATION :
Détérioration des joints due aux produits de nettoyage

Evitez soigneusement tout contact des joints de porte et de vitre avec des produits de nettoyage !

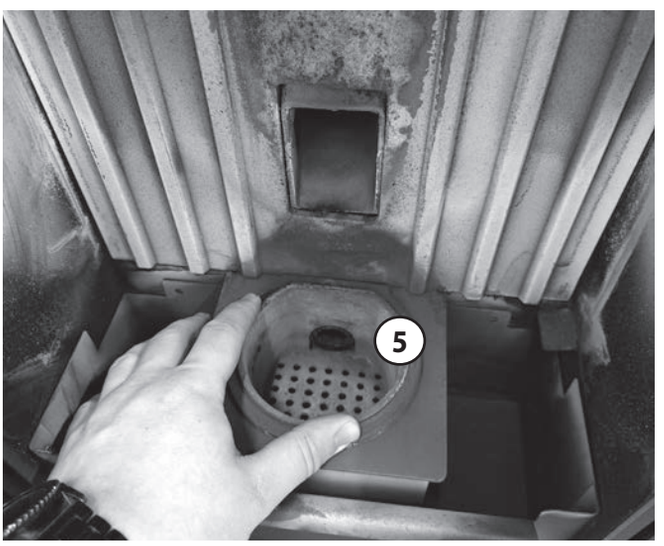
▶ Effectuez un contrôle visuel de la chambre de combustion, de la porte de la **chambre de combustion (2b)** et du **joint de la porte (12)** afin de détecter d'éventuels dommages.

- Remettez en place le **cendrier (6)** vidé.
- Remettez en place le **pot brûleur (5)** nettoyé.

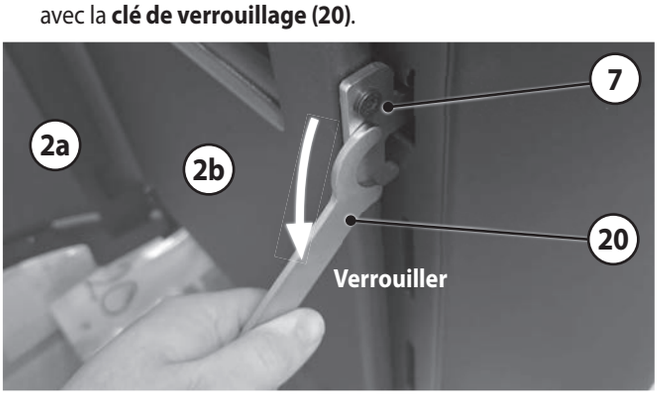
RECOMMANDATION :

Lorsque vous remettez en place le **pot brûleur (5)**, veillez à ce qu'il soit correctement installé dans sa cavité. Positionnez- le de manière à ce que l'orifice destiné à l'électrode d'allumage se trouve sur l'arrière et que le **pot brûleur (5)** soit le plus près possible de l'électrode d'allumage.

- Vérifiez que le **pot brûleur (5)** est installé sans tension.
  Le **pot brûleur (5)** ne doit pas « vaciller ».



- Pour terminer, fermez la **porte de la chambre de combustion (2b)** et verrouillez le système de **verrouillage de la porte (7)** avec la **clé de verrouillage (20)**.



- Retirez la **clé de verrouillage (20)**.
- Refermez la **porte de devant (2a).**
- Réinitialisez le message d'état « Nettoyage ».
  (➔ Manuel d'utilisation ***conGuide***).

RECOMMANDATION :

La peinture du poêle est très délicate. Lorsque vous nettoyez les surfaces peintes, utilisez uniquement un chiffon légèrement humide sans produit nettoyant. Évitez de racler ou de frotter excessivement la peinture.

12. Maintenance

DANGER ! Risque d'électrocution
Pour la réalisation des travaux de maintenance, l'appareil doit être mis hors tension.
Pour cela, il **ne suffit pas** d'éteindre l'appareil avec l'**interrupteur d'alimentation (19)** !
DÉBRANCHER LA FICHE SECTEUR ET COUPER AINSI L'ALIMENTATION DE L'APPAREIL !

AVERTISSEMENT !
Risque d'incendie

N'effectuez la maintenance qu'une fois que l'appareil est entièrement refroidi et que la chambre de combustion ne contient plus de braises.

RECOMMANDATION :
Risque de dommages en cas de maintenance non appropriée

Pour conserver la garantie, la maintenance doit être effectuée exclusivement par un **professionnel spécialisé et dûment qualifié**.

RECOMMANDATION :
Risque de dommages en cas de maintenance non appropriée

- Effectuer la maintenance au plus tard après 12 mois ou après 1500 heures de fonctionnement.
- Faire effectuer la maintenance par une entreprise spécialisée, un technicien, un partenaire de service spécialement formé ou par ORANIER
- Consigner la maintenance dans le carnet d'entretien. Ceci est également indispensable pour conserver la garantie.

RECOMMANDATION :
Dysfonctionnement pour cause de joints défectueux

Le corps de chauffe est traité avec une peinture à haute température de grande qualité qui n'atteint sa dureté finale qu'après la première chauffe et le premier refroidissement.
Il n'est donc pas impossible que les joints installés adhèrent aux surfaces peintes. Nous vous recommandons vivement de procéder avec beaucoup de précaution lorsque vous retirez des pièces équipées d'un joint. Malgré ces précautions, les joints sont susceptibles d'être endommagés pendant le démontage.
Afin de garantir le parfait fonctionnement de l'appareil, nous vous recommandons de remplacer systématiquement tous les joints lors du remontage.

Outre les nettoyages à effectuer régulierement, une maintenance professionnelle de l'appareil est nécessaire au plus tard après 12 mois ou 1500 heures de service.
Pour cela, les travaux mentionnés dans ce chapitre doivent être exécutés et consignés dans le carnet d'entretien.

Une fois le nombre d'heures de service écoulé, la mention **« Service »** s'affiche sur la télécommande ***conGuide*** et le voyant lumineux **« Service »** s'allume sur l'**unité de commande « WiKey » (14)** , signalant une maintenance en attente.

En fonction de la qualité des granulés utilisés et des conditions générales de fonctionnement qui règnent sur le lieu d'installation, il est possible que des intervalles de maintenance plus courts soient nécessaires :
si l'allumage fonctionne mal et si des messages d'erreurs apparaissent à des intervalles de plus en plus courts, ceci signifie certainement qu'une opération de maintenance doit être effectuée. Par conséquent, il est possible qu'une maintenance s'avère nécessaire même si **« Service »** n'est pas encore affiché sur la télécommande ***conGuide*** et si le voyant **« Service »** sur l'**unité de commande « WiKey » (14)** n'est pas encore allumé.

La maintenance comprend, outre les travaux de nettoyage normaux, des mesures supplémentaires qui sont indispensables au fonctionnement sûr et durable de l'appareil.
L'élimination des dépôts à l'intérieur de l'appareil, par exemple sur les conduits de gaz de chauffage, le couvercle de la chambre de combustion et dans l'ensemble du parcours des fumées, fait partie des travaux de maintenance.

Les dépôts de résidus de combustion ont un effet thermo-isolant, ce qui entraîne une diminution de l'émission de chaleur et donc une réduction du rendement de l'appareil.
Dans le parcours des fumées, les dépôts de résidus de combustion réduisent considérablement le diamètre des conduits, ce qui entraîne un affaiblissement du tirage et nuit aux performances de combustion.

L'étanchéité de tous les joints et surfaces d'étanchéité doit être contrôlée. Tous les joints endommagés doivent être remplacés. Pour le nettoyage du système d'alimentation en granulés, le réservoir à granulés doit être entièrement vidé.

Pour les travaux de maintenance, certaines parties de l'habillage doivent être démontées. Pour cela, l'utilisation d'outils appropriés est nécessaire.

12.1 Opérations générales de nettoyage

Voir à ce sujet le chapitre **11** « Nettoyage et entretien »

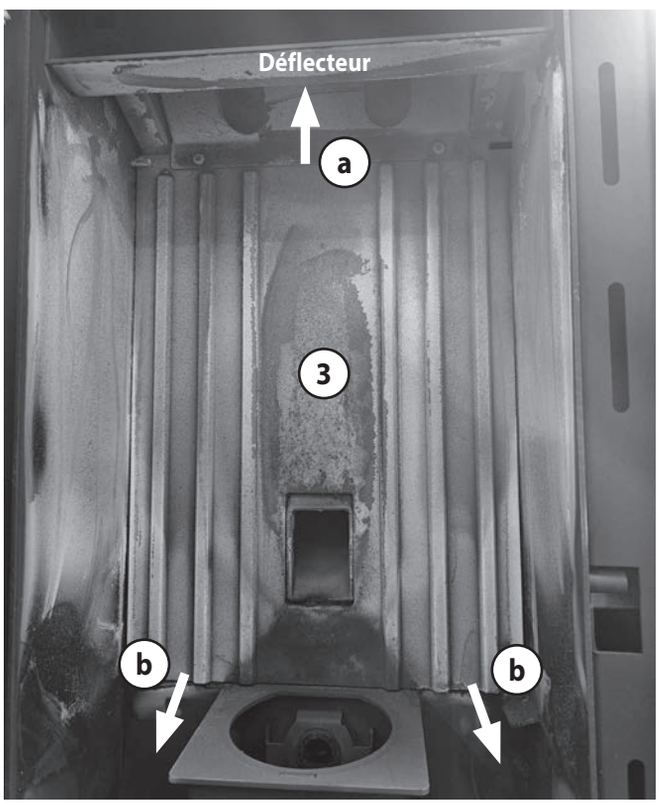
12.2 Nettoyage des conduites d'air de convection

Les conduites d'air de convection se trouvent derrière le **panneau arrière de la chambre de combustion (3)**. Celui -ci devra être démonté pour procéder au nettoyage des conduites d'air de convection.

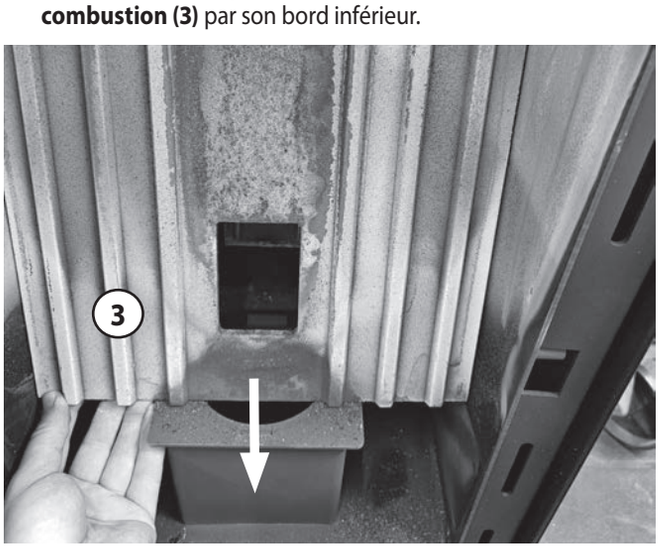
Pour cela, veuillez procéder comme suit :

- ▶ Retirez le **pot brûleur (5)**.
- ▶ Soulevez le **déflecteur** situé au-dessus de la **chambre de combustion** (a).

Quand on soulève le **déflecteur,** le **panneau arrière de la chambre de combustion (3)** se soulève également, ce qui fait que son bord inférieur glisse légèrement vers l'avant. . Cela est suffisant pour pouvoir saisir le **panneau arrière de la chambre de combustion (3)** et le retirer.



- ▶ Tirez vers l'avant le **panneau arrière de la chambre de combustion (3)** par son bord inférieur.



- ▶ Retirez le **panneau arrière de la chambre de combustion (3)** hors de la chambre de combustion et nettoyez-le.
- ▶ Assurez-vous que le **panneau arrière de la chambre de combustion (3)** n'est pas calaminé, endommagé ou fissuré.
- ▶ Enlevez les éventuelles saletés qui se seraient entreposées entre le corps de l'appareil et le **panneau arrière de la chambre de combustion (3)** à l'aide d'un aspirateur à cendres disponible dans le commerce.

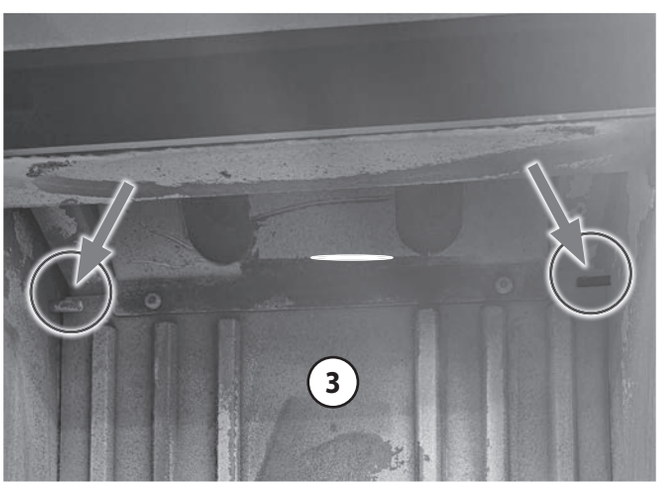
Après avoir retiré le **panneau arrière de la chambre de combustion (3)**, on a accès aux **conduites d'air de convection**.

- ▶ Nettoyez soigneusement les **conduites d'air de convection** à l'aide d'un aspirateur à cendres disponible dans le commerce.
- ▶ Assurez-vous que les conduites d'air de convection, le déflecteur et la chambre de combustion ne sont pas endommagés.

Les pièces endommagées doivent être systématiquement remplacées.

Le remontage s'effectue dans l'ordre inverse.

- ▶ Lors de la remise en place de la paroi arrière de la **chambre de combustion (3**) , veillez à ce que le bord supérieur de le **panneau arrière de la chambre de combustion (3**) soit correctement introduit derrière les deux boulons de retenue.



RECOMMANDATION :
Risque de détériorations de l'appareil pour cause de surchauffe

L'appareil ne doit jamais être utilisé sans le **panneau arrière de la chambre de combustion (3**) et le **déflecteur** intacts et correctement installés !

Des dégâts irréversibles en seraient la conséquence et son fonctionnement ne serait plus assuré.

12.3 Contrôle de la chambre de combustion

- Vérifiez la **porte de la chambre de combustion (2b)**, le **pot brûleur (5)** et le **cendrier (6)** pour déceler d'éventuels dommages .
- Contôlez le **joint (12)** de la **porte de la chambre de combustion (2b).**

Les pièces endommagées doivent être systématiquement remplacées.

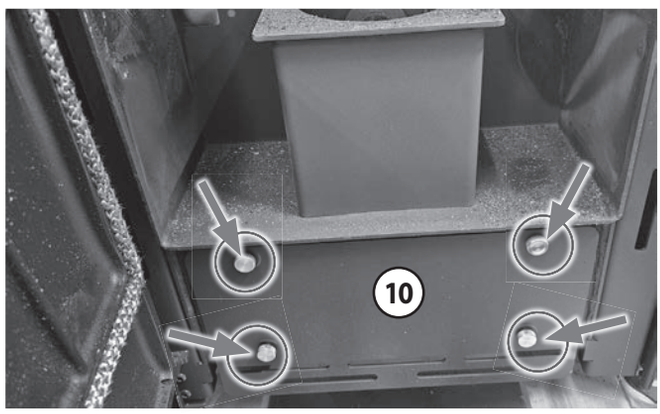
AVERTISSEMENT !
Risque d'intoxication dû à l'échappement de fumées toxiques

Tous les joints endommagés doivent être remplacés. Nous recommandons de façon générale le renouvellement de tous les joints à chaque maintenance.

12.4 Nettoyage des conduits d'évacuation des fumées

Sous la **chambre de combustion** se trouve le **couvercle de l'ouverture de nettoyage (10)**. Il faut le retirer pour pouvoir procéder au nettoyage..

- Desserrez les 4 vis (flècheas) et retirez le **couvercle de l'ouverture de nettoyage (10)**.

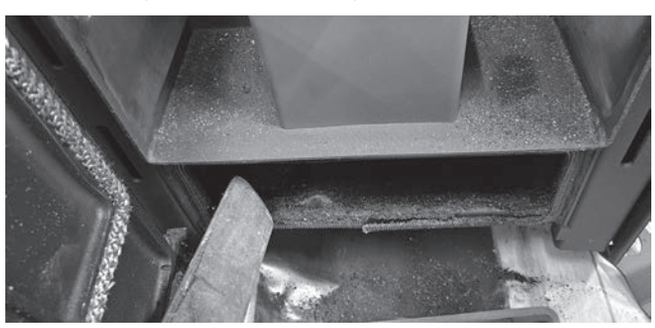


- Vérifiez que le joint du **couvercle de l'ouverture de nettoyage (10)** n'est pas endommagé.

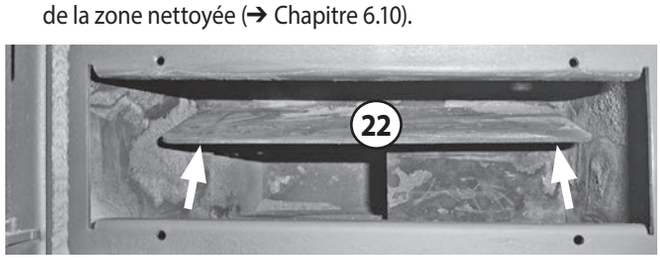
AVERTISSEMENT !
Risque d'intoxication dû à l'échappement de fumées toxiques

Tous les joints endommagés doivent être remplacés. Nous recommandons de façon générale le renouvellement de tous les joints à chaque maintenance.

- Nettoyez l'espace dégagé sous la chambre de combustion avec un aspirateur à cendres disponible dans le commerce.



- Vérifiez après chaque nettoyage que le **déflecteur (22)** est positionné de façon correcte et stable contre la paroi arrière de la zone nettoyée (➔ Chapitre 6.10).



(Illustration servant d'exemple)

- Remontez le **couvercle de l'ouverture de nettoyage (10)**. Ce faisant, veillez à ce que les joints ne soient pas endommagés et à ce que le **couvercle (10)** soit hermétiquement fermé.

12.5 Nettoyage du ventilateur d'extraction

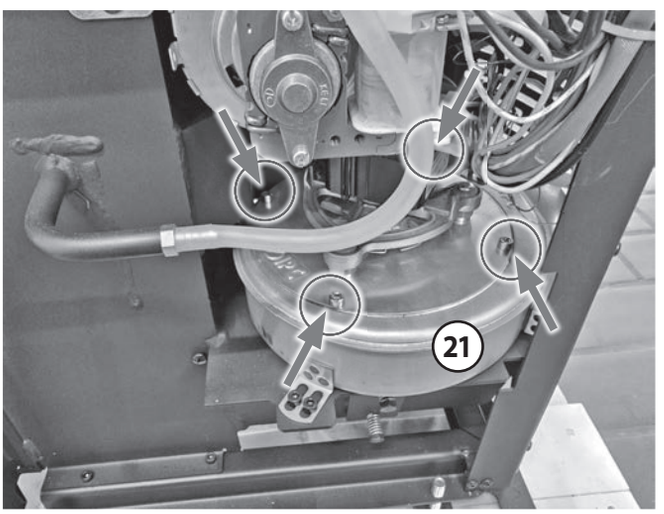
Pour nettoyer le **ventilateur d'extraction (21)**, il faut le sortir de son boîtier. Pour cela, veuillez procéder comme suit :

- ▶ Démontez les deux **panneaux d'habillages latéraux (9)** (➔ Chapitre **6.9.1)**.

On a alors accès au **ventilateur d'extraction (21)** par le côté droit de l'appareil.

- ▶ Débranchez les 4 câbles enfichés sur le **ventilateur d'extraction (21)**. Notez bien l'emplacement de chaque câble afin de pouvoir les rebrancher correctement par la suite !
- ▶ Desserrez et retirez les 4 vis à six pans creux du **ventilateur d'extraction (21)** comme indiqué sur l'illustration ci-dessous.

La vis à six pans creux indiquée par le cercle en haut à droite sur l'illustration ci-dessous est cachée par d'autres pièces; le cercle indique l'emplacement de cette vis derrière ces pièces.



- ▶ Retirez avec précaution le **ventilateur d'extraction (21)** hors de son boîtier.
- ▶ Nettoyez la **roue à ailettes** du **ventilateur d'extraction (21)** soigneusement et avec précaution en évitant à tout prix de l'endommager ou de la déformer !

RECOMMANDATION :
Risque de dysfonctionnements en cas de roue à ailettes endommagée
La roue à ailettes du **ventilateur d'extraction (31)** tourne à grande vitesse pendant le fonctionnement. Veuillez donc effectuer le démontage, le nettoyage puis le remontage du **ventilateur d'extraction (31)** avec grande précaution, afin d'éviter absolument toute dégradation ou déformation de la roue à ailettes.
Ne démontez en aucun cas la roue à ailettes !

Si elle est endommagée, la **roue à ailettes** tourne de façon très déséquilibrée. Cela entraîne pour le moins une augmentation des bruits de fonctionnement, mais occasionne aussi le plus souvent des dysfonctionnements, voire une défaillance complète de l'appareil !

- ▶ Vérifiez que le joint du **ventilateur d'extraction (21)** n'est pas endommagé.

AVERTISSEMENT !
Risque d'intoxication dû à l'échappement de fumées toxiques

Tous les joints endommagés doivent être remplacés. Nous recommandons de façon générale le renouvellement de tous les joints à chaque maintenance.

- ▶ Après contrôle et nettoyage, remettez le **ventilateur d'extraction (21)** à sa place dans son boîtier.
  Ce faisant, veillez à ne pas endommager la roue à ailettes et à reconnecter correctement les 4 câbles sur le **ventilateur d'extraction (21)**.

12.6 Nettoyage du réservoir à granulés et de la vis sans fin

- Videz complètement le réservoir à granulés et enlevez toute poussière de granulés du réservoir et de la vis sans fin au moyen d'un aspirateur.

RECOMMANDATION :
Si le réservoir à granulés ou la vis sans fin sont très poussiéreux, il faudra retirer la vis sans fin pour la nettoyer séparément et vérifier qu'elle n'est pas endommagée ou usée.

- Vérifiez l'étanchéité du réservoir à granulés. Si besoin est, il faudra l'étanchéifier avec un produit d'étanchéité résistant à la chaleur.
- Vérifiez l'étanchéité de la connexion entre le réservoir à granulés et le tuyau de descente qui mène au **pot brûleur (5)**. Si besoin est, cette connexion doit être à nouveau soigneusement étanchéifiée avec un produit d'étanchéité résistant aux températures.

Une fois les travaux de maintenance terminés, tous les pièces démontées doivent être remontées. Ce faisant, il est particulièrement important de veiller à la parfaite étanchéité de toutes les connexions.

AVERTISSEMENT !
Risque d'intoxication dû à l'échappement de fumées toxiques

Tous les joints endommagés doivent être remplacés. Nous recommandons de façon générale le renouvellement de tous les joints à chaque maintenance.

12.7 Nettoyage du tuyau qui relie le poêle à granulés au conduit des fumées

Lors du fonctionnement de l'appareil, des quantités considérables de résidus de combustion s'accumulent, en particulier dans les raccords horizontaux du tuyau de raccordement.

Ces résidus de combustion affectent négativement le fonctionnement correct de l'appareil.

- Les tuyaux qui relient le poêle à granulés au conduit d'évacuation des fumées doivent donc être nettoyés au plus tard lors de la maintenance.

La responsabilité du nettoyage de la connexion entre l'appareil et le conduit de fumée incombe à l'exploitant de l'appareil.

Le Règlement Sanitaire Départemental Type impose :

- Un ramonage du conduit de fumée 2 fois par an, dont 1 fois pendant la saison de chauffe effectués avec un moyen mécanique (hérisson)

- Le nettoyage et vérification de l'appareil et de son conduit de raccordement 1 fois par an et plus souvent si nécessaire

- De conserver le certificat de ramonage, le certificat d'entretien de l'appareil et son conduit de raccordement et la/les facture(s).

13. Messages d'erreur et de dysfonctionnement

Message d'erreur ou de dysfonctionnement	Signification	Solution
Er01	Limiteur de température de sécurité (STB) déclanché, température trop haute dans l'appareil.	Réinitialisez le STB comme décrit dans le chapitre 13.1. Déterminez et éliminez la cause du déclenchement.
Er02	(Seulement pour appareils avec interrupteur) Dépression dans la chambre de combustion trop faible (Surveillance de la porte de la chambre de combustion).	Fermez la porte de la chambre de combustion. Nettoyez l'appareil et les conduits d'évacuation des fumées.
Er03	Température de combustion trop basse (éventuellement, quantité de granulés insuffisante).	Réalimentez le poêle. Contrôlez la quantité de granulés transportée. Contrôlez le système d´évacuation des fumées.
Er03	La flamme s'est éteinte en raison d'un tirage trop fort pendant la phase de nettoyage.	Veuillez contacter un professionnel en fumisterie afin de procéder à une mesure du tirage et de l'adapter si nécessaire.
Er07	Ventilateur d'extraction, pas de signal de la part du contrôle de la vitesse de rotation.	Contrôlez la connexion de la sonde.
Er08	Ventilateur d'extraction; erreur vitesse de rotation ventilateur d'extraction.	Effectuez une maintenance de l'appareil.
Er11	Heure et date incorrectes (après une longue déconnexion du réseau électrique).	Réglez à nouveau la date et l'heure.
Er12	Allumage raté.	En cas d'allumages ratés répétés, faites procéder à un réglage de l'appareil par une entreprise qualifiée.
Er15	Coupure de courant.	Branchez l'appareil à l'alimentation électrique et redémarrez-le.
Er16	Erreur de communication au niveau de l'interface RS485.	Vérifiez le branchement.
Er17	Erreur surveillance d'apport d'air (uniquement pour les types d'appareils munis d'un système de surveillance d'apport d'air).	Vérifiez que le système de surveillance d'apport d'air n'est pas encrassé.
Er39	Interruption sonde de contrôle d'apport d'air (uniquement pour les types d'appareils munis d'un système de surveillance d'apport d'air).	Contrôlez le câble de la sonde.
Er41	Apport d'air minim. système de surveillance d'apport d'air insuffisant (uniquement pour les types d'appareils munis d'un système de surveillance d'apport d'air).	Fermez soigneusement la **porte de la chambre de combustion (2b)**. Vérifiez que le trajet air-gaz de combustion n'est pas obstrué. Faites effectuer une maintenance de l'appareil.
Er42	Apport d'air maxim. système de surveillance d'apport d'air excessif (uniquement pour les types d'appareils munis d'un système de surveillance d'apport d'air).	Contrôlez les conditions du tirage du système d'évacuation des gaz de combustion.

Suite page suivante >

Er44	Porte de la chambre de combustion/ couvercle du réservoir à granulés ouvert/e (uniquement pour les types d'appareils munis d'un interrupteur de contact de porte et/ou d'un interrupteur pour couvercle de réservoir à granulés).	Fermer la **porte de la chambre de combustion (2b)** / le **couvercle du réservoir à granulés (11)**.
Service	L'intervalle de temps pour la maintenance a expiré.	Faites réviser l'appareil par une entreprise qualifiée.

▶ On efface normalement un **message d'erreur ou de dysfonctionnement** à l'aide de la télécommande ***conGuide***.
Ceci est également possible en appuyant pendant environ 3 secondes sur la touche **« ON/OFF»** de l'**unité de commande « WiKey » (14)** jusqu'à ce qu'un signal sonore se fasse entendre.

Après la suppression du message d'erreur, le voyant bleu s'allume sur l'**affichage « Statut de l'appareil »** de l'**unité de commande « WiKey » (14),** indiquant que l'appareil est éteint : **« OFF »** (➔ Chapitre **7.2 Affichage « Statut de l'appareil »**).

RECOMMANDATION :
Risque mortel en cas de déflagration
Après chaque dysfonctionnement, le **pot brûleur (5)** doit être entièrement vidé et nettoyé avant de remettre l´appareil en marche.

13.1 Réinitialiser le limiteur de température de sécurité (« STB ») en cas de message d'erreur « Er01 »

Le **limiteur de température de sécurité (18)** est un dispositif électromécanique de protection qui empêche une surchauffe dangereuse de l'appareil.

Si le **limiteur de sécurité (18)** se déclenche, le **message d'erreur « Er01 »** s'affiche et l'appareil passe directement en mode « Extinction ».

Avant le prochain allumage, ce message d'erreur doit disparaitre de l'**afficheur** et le **limiteur de température de sécurité (18)** doit être « réinitialisé ».

AVERTISSEMENT !
Risque d'incendie dû à une surchauffe

Avant de réinitialiser le **limiteur de sécurité (18)**, l'appareil doit être contrôlé par un professionnel spécialisé et dûment qualifié afin de détecter d'éventuels dommages dus à la surchauffe !
Le **limiteur de sécurité (18)** ne peut être réinitialisé que par un professionnel spécialisé et dûment qualifié !

Veuillez procéder comme suit :

Le **limiteur de température de sécurité (18)** se trouve sur le dos de l'appareil, au-dessous du **raccordement du câble de connexion (19)** :

▶ Dévissez et enlevez le capuchon de protection du **limiteur de température de sécurité (18)**.

▶ Pour réinitialiser le **limiteur de température de sécurité (18)**, veuillez appuyer sur le bouton de réinitialisation du **limiteur de température de sécurité (18)**.

On entend alors un « Clic » qui confirme que la réinitialisation du **limiteur de température de sécurité (18)** a bien été effectuée.

▶ Revissez le capuchon sur le **limiteur de température de sécurité (18)**.

13.2 Remédier aux dysfonctionnements

Description du problème	Causes possibles	Test	Solution
La phase d'allumage dure trop longtemps; difficultés d'allumage de l'appareil	Lors de la dernière utilisation de l'appareil, le réservoir à granulés et la vis sans fin se sont complètement vidés. De ce fait, il y a trop peu /pas de granulés dans la vis sans fin et dans le pot brûleur.	▶ L'appareil a-t-il affiché dernièrement le message d'erreur « Er03 » ? ▶ Effectuer un « Remplissage manuel » : si peu ou pas de granulés tombent dans le pot brûleur, cela signifie que la vis sans fin s'est complètement vidée.	Si le réservoir à granulés et la vis sans fin se sont complètement vidés, le message d'erreur « Er03 » apparait. ▶ Effectuer un « Remplissage manuel » de la vis sans fin et revider ensuite complètement le pot brûleur !
	Le tirage est trop fort. Les granulés rougeoient sans se mettre à brûler. Petite flamme agressive après l'allumage.	▶ Faire l'essai d'ouvrir la trappe de révision du conduit (se trouve générale ment dans la cave ou au rez-de chaussée) pour réduire ainsi le tirage. ▶ Faire mesurer le tirage.	▶ Si le tirage est trop important, il faudra faire installer un régulateur de tirage (= dispositif d'air secondaire).
	Le tirage est trop faible. La chambre de combustion se remplit de fumées avant l'allumage. L'allumage se fait de manière brusque.	▶ Faire un essai avec le réglage de combustion « 2 » (« Recette » dans le menu). ▶ Faire mesurer le tirage. Sur un appareil froid, un tirage d'au moins 2 Pa est nécessaire.	▶ Sélectionner le réglage de combustion « 2 » (« Recette » dans le menu). ▶ Si le tirage est trop faible, faire modifier le conduit des fumées en conséquence.
	Le pot brûleur est encrassé ou rempli de résidus de combustion.	▶ Nettoyer le pot brûleur et renouveler la tentative d'allumage.	▶ Nettoyer le pot brûleur régulièrement et avec soin. ▶ Utiliser des granulés d'une autre marque.
Le pot brûleur s'encrasse trop vite	La qualité des granulés utilisés n'est pas optimale.	▶ Faire l'essai d'utiliser des granulés d'une autre marque.	▶ Utiliser une qualité de granulés qui produit moins de résidus de combustion.
	Le pot brûleur n'est pas nettoyé assez régulièrement.	▶ Nettoyer le pot brûleur plus souvent que toutes les 40 heures.	▶ Adapter en conséquence les intervalles de nettoyage. ▶ Nettoyer le pot brûleur avant chaque allumage.
La température ambiante affichée sur l'appareil ne correspond pas à la température ambiante réelle	La sonde de température ambiante n'est pas assez sortie à l'extérieur de l'appareil.	▶ Vérifier la position de la sonde de température ambiante.	▶ Sortir encore plus la sonde de température ambiante à l'extérieur de l'appareil.
	La position de la sonde de température ambiante n'est pas bonne.	▶ Sortir encore plus la sonde de température ambiante et changez-la de position.	▶ Fixer la sonde de température ambiante sur sa nouvelle position.
	La position de l'appareil n'est pas bonne (par ex. coin ou niche).	▶ Vérifier les distances de sécurité. ▶ Positionner la sonde de température le plus loin possible de l'appareil.	▶ Éloigner l'appareil des murs. ▶ Fixer la sonde de température ambiante sur sa nouvelle position.

Suite page suivante >

Description du problème	Causes possibles	Test	Solution
La vitre de la porte de la chambre de combustion noircit	L'appareil brûle trop souvent en mode de puissance trop basse/ modulation.	▶ Vérifier le niveau de puissance sélectionné.	▶ Augmenter manuellement le niveau de puissance (P4 - P6). ▶ Augmenter la température cible de la pièce.
	L'apport d'air de combustion est trop faible.	▶ L'orifice d'aspiration d'air frais est-il bloqué? ▶ Faire l'essai de débrancher (le cas échéant) l'apport d'air extérieur. ▶ Faire un essai en réglant le « Ventilateur d'extraction » sur « +5 ».	▶ Débloquer l'orifice d'aspiration d'air frais. ▶ Ajuster l'apport d'air extérieur aux exigences requises. ▶ Ajuster le réglage du ventilateur d'extraction.
	La pièce d'installation est trop petite; la chaleur qui se diffuse dans la pièce n'est pas suffisante.	▶ Ouvrir à titre d'essai les portes de pièces adjacantes, pour que la chaleur puisse se diffuser dans un espace plus « grand ».	▶ Prendre les mesures nécessaires pour « agrandir » le volume de la pièce à chauffer (par ex. laisser les portes ouvertes).
	Le niveau de réglage de la combustion (« Recette » dans le menu) est sur « 3 » ou « 4 ».	▶ Vérifier le niveau de réglage de la combustion (« Recette » dans le menu). ▶ Faire un essai sur les réglages « 1 » ou « 2 ».	▶ Régler l'appareil sur le niveau « 1 » ou « 2 » (« Recette » dans le menu).
La vitre de la porte de la chambre de combustion noircit (uniquement pour les appareils Aqua)	La chaleur de l'eau qui est produite ne peut être transmise en quantité suffisante à l'installation de chauffage. L'appareil fonctionne de façon intermittente ou à trop bas régime/modulation. **Ceci se produit souvent en combinaison avec une installation solaire thermique.**	▶ Faire l'essai d'augmenter le dégagement de chaleur (ouvrir en grand les radiateurs) et éteindre tout autre appareil générateur de chaleur.	▶ Régler manuellement l'appareil sur un niveau de puissance plus élevé (P4 - P6). ▶ Ne faire fonctionner l'appareil qu'en cas de besoin.

14. Normes, homologations et certificats

14.1. Conformités aux normes

L'appareil ne doit en aucun cas subir de modifications ! L'acheteur et utilisateur d'un poêle à bois est tenu de s'informer sur son maniement correct à l'aide de ce manuel.

Le non-respect des instructions et mises en garde contenues dans ce manuel entrainera l'annulation immédiate de votre garantie.

Merci de votre compréhension !

Rendement et émissions : veuillez vous référer au certificat « Marquage CE » contenu dans ce manuel !

Appareil conforme aux exigences de la norme EN 16510

Le poêle à granulés est conforme aux normes et directives suivantes :

- EN 16510- « Appareils de chauffage domestique à convection à granulés de bois »
- 2014/30/EU- « EMCD »
- 2014/35/EU- « LVD »
- 2014/53/EU- « RED »
- 2011/65/EU- « RoHS »
- 2011/6EC- « Ecodesign »

Le poêle à granulés a été spécialement testé pour :

- Modinox Zone 2 PG22-05 : PLA Ø 80/125
- Modinox Zone 3 PG22-06 : PLA Ø 80/125

14.2 Normes et directives à respecter

DTU 24.1 traitant des conduits de fumées

DTU 24.2 traitant des cheminées équipées d'un poêle fermé

EN 12828	Systèmes de chauffage dans les bâtiments
DIN EN 13384	Méthode de calcul thermo-aéraulique pour conduits de fumée
DIN 18160	Conduits de fumée, exigences, conception et exécution
VDI 2035	concernant le traitement et la qualité de l'eau (prévention de dommages dus à la corrosion et à la formation de tartre) dans les installations de chauffage (seulement pour les installations à eau chaude)
1. BImSchV	1re ordonnance fédérale sur la protection contre les émissions
FeuVo	Réglementation allemande pour garantir la sécurité des installations de combustion

Directives pour les espaces de chauffage

Règlementations locales de construction

EN 16510-1/EN 16510-2-6	traitant des appareils de chauffage domestique à combustible solide
Partie 1 :	- exigences générales et méthodes d'essai
Partie 2-6 :	- poêles, inserts et cuisinières à granulés de bois et à alimentation mécanique

Les normes NF, NF DTU et DIN sont disponibles auprès de l'AFNOR.

15. Service après-vente

Cher Client !

Nous tenons à vous féliciter pour l'achat de votre poêle ORANIER ! Les poêles ORANIER vous offrent une technologie de pointe mûrie et fiable et allient une parfaite fonctionnalité à un design attrayant.

Pour un parfait fonctionnement et de manière à ce que vous obteniez toute satisfaction, faites appel à un installateur spécialiste de la marque. Il vous assurera une installation dans les règles de l'art et assumera l'entière responsabilité de l'installation finale, ainsi que le service après-vente s'il y a lieu.

Service après-vente / Pièces de rechange

Votre poêle comporte un certain nombre de pièces d'usure. Veuillez en contrôler l'état régulièrement et lors de l'entretien annuel.
Votre revendeur est à même de vous fournir les pièces de rechanges adéquates.

Pour toute demande de renseignements ou de pièces détachées, consultez votre revendeur et indiquez-lui la référence et le numéro de série qui se trouve sur la **plaque signalétique (16)** de l'appareil.

France :
ORANIER Heiztechnik GmbH
Filiale France
57 rue d'Amsterdam
F- 75008 Paris
Sur notre site web www.justus.de / www.oranier.com, vous trouverez les coordonnées de notre partenaire service après-vente pour la France.

Suisse :
ORANIER Heiz-und Kochtechnik GmbH
Hartbertstrasse 1
7000 Chur
E-Mail : export@oranier.com

Garantie d'usine ORANIER

1. Oranier GmbH garantit au titulaire de la garantie le bon fonctionnement et la qualité de ses appareils en remédiant gratuitement pendant la période de garantie à tout défaut dont il est prouvé qu'il résulte de vices de fabrication et de matériaux. La preuve du défaut incombe au titulaire de la garantie.
La garantie d'usine Oranier s'étend à 24 mois et court à partir de la date de livraison de l'appareil, qui doit être attestée par une facture ou un bon de livraison.
Les prestations de la garantie d'usine sont fournies indépendamment des obligations légales du distributeur vis-à-vis de l'acheteur final.

2. Conditions nécessaires pour les droits à la garantie

a) Installation, réglage et mise en service des appareils par une entreprise spécialisée, conformément aux règlementations techniques en vigueur et aux directives de Oranier ;

b) Exécution de tous les travaux de maintenance nécessaires conformément aux instructions de Oranier, par un technicien formé à cet effet, une entreprise spécialisée, un technicien, un partenaire de service ou par Oranier ;

c) Inspection, maintenance et remplacement des pièces d'usure depuis la mise en service, conformément aux consignes et exigences de Oranier ;

d) Pour les poêles à granulés, respect de l'intervalle d'entretien maximal de 12 mois ou de 1500 heures de fonctionnement ne doit pas être dépassé ;

e) Pour les poêles à granulés, protocole de maintenance, les travaux exécutés devant être correctement consignés dans le carnet d'entretien ;

f) Utilisation exclusive de pièces de rechange et d'accessoires d'origine Oranier ou de pièces de rechange / accessoires de qualité équivalente.
La preuve de la qualité requise des pièces provenant d'autres fabricants incombe au titulaire de la garantie ;

g) Installation et utilisation de l'appareil uniquement en France ou en Suisse. Pour tout autre pays seront à appliquer les conditions particulières des autorités nationales compétentes de chaque pays.

3. Sont exclus de la garantie les vices et dommages dus

a) à une installation incorrecte, à un tirage trop important et au non-respect des instructions de montage, d'utilisation et de maintenance ;

b) au non-respect des intervalles de maintenance / du programme de maintenance ;

c) à l'utilisation de matériaux et de combustibles inappropriés ;

d) à des modifications inappropriées et à l'utilisation de pièces qui ne seraient pas d'origine ;

e) à toute influence extérieure sans rapport avec le fonctionnement de l'appareil, notamment lors du transport, du stockage, de l'installation et de l'utilisation de l'appareil ;

f) sont également exclus de la garantie :
Les pièces d'usure (par exemple électrodes, filtres, joints, éléments d'allumage, piles, etc.) qui n'auront pas été remplacés dans les circonstances ou délais prescrits ainsi que :

- les garnitures réfractaires du corps de chauffe.

- les déflecteurs et grilles foyères.

- les habillages décoratifs pierres, marbres ou granit qui peuvent présenter des nuances de couleur ou de texture, des inclusions ou des veinages inhérents à ces matériaux naturels et qui de ce fait ne peuvent pas être considérés comme des défauts.

- les vitres des poêles. Elles sont en vitrocéramique, résistantes à des températures de l'ordre de 800° C, températures jamais atteintes en usage courant dans le corps de chauffe. Les accidents mécaniques du verre ne pourraient résulter que d'un choc, d'une mauvaise utilisation ou d'une mauvaise installation et sont de ce fait exclus de la garantie.

- tout défaut qui serait consécutif à un excès de tirage du conduit de fumée et / ou au non- respect des prescriptions du manuel d'utilisation.

- les habillages décoratifs en céramique qui peuvent présenter des variations de couleur et des craquelures appelés « faïençage », caractéristiques naturelles et inhérentes au matériau et à l'utilisation.

- tôles et plaques de fonte, pots brûleurs et éléments d'allumage.

g) la formation de fissures ou craquelures sur les éléments de l'habillage décoratif en pierre ou céramique de l'appareil et de l'habillage du foyer ;

h) l'usure des pièces en contact avec le feu, notamment de l'habillage de la chambre de combustion, des joints, de la vitre, du pot brûleur ainsi que des éléments en acier et en fonte ;

i) les effets de pyrolyse qui entraînent des dépôts noirâtres sur les murs et plafonds dans les pièces (effet de fogging) ;

4. La réparation des défauts reconnus par Oranier GmbH comme relevant de la garantie s'effectue de la manière suivante : Oranier GmbH choisit de réparer les pièces défectueuses ou de les remplacer par des pièces en parfait état.
Le service après-vente de Oranier décide du lieu, du type et de l'étendue de la réparation à effectuer ou de l'éventuel remplacement de l'appareil défectueux.

5. Les pièces remplacées et les appareils échangés deviennent propriété de Oranier GmbH.

6. Les interventions du revendeur et le remplacement éventuel de pièces au titre de la garantie ne sauraient prolonger la durée de la garantie. Les nouvelles pièces ne seront couvertes que par la durée de garantie initiale restante.

7. Si la réparation d'un dommage n'est couverte ni par la garantie légale ni par la présente garantie, le titulaire de la garantie doit assumer les frais de réparation et le coût des pièces de rechange nécessaires.

8. Les appareils en instance de réparation doivent être rendus accessibles pour éviter que les meubles, les revêtements de sol, etc. ne soient endommagés.
Si, avant le contrôle technique, le service après-vente doit procéder à des travaux de nettoyage - par exemple sur les conduits de fumée - en raison d'un nettoyage non conforme et/ou prévu et non effectué, le titulaire de la garan- tie devra assumer les frais qui en découleront.

9. Le droit à la garantie doit être revendiqué auprès de Oranier GmbH pendant la période de garantie et dans un délai d'un mois suivant la survenance du défaut.
Les dommages sur l'émail et sur la peinture doivent être signalés à Oranier GmbH dans les deux semaines suivant la livraison de l'appareil..

10. En cas de recours à la garantie, le titulaire de la garantie doit être à même de fournir les éléments suivants :

a) Numéro de série et numéro de fabrication de l'appareil

b) Preuve que les conditions prévues dans le paragraphe 2 sont remplies

c) Présentation de la facture d'achat

11. Exclusion d'autres droits
La garantie d'usine Oranier est une prestation volontaire et gratuite qui s'étend à la remise en état de l'appareil défectueux ou des pièces défectueuses.
Il n'existe aucun droit allant au-delà de ces conditions de garantie, à l'exception des droits de garantie définis par la loi.

12. Le tribunal d'instance de Biedenkopf ou le tribunal de grande instance de Marburg sont les autorités compétentes pour tout litige découlant de la présente garantie ou en rapport avec celle-ci. Seul le droit allemand est en vigueur.

ORANIER Heiztechnik GmbH
Oranier Straße 1
35708 Haiger / Sechshelden

ORANIER

LEISTUNGSERKLÄRUNG
DECLARATION OF PERFORMANCE (DoP)
DECLARATION DE PERFORMANCES

Gemäß Anhang III der Verordnung (EU) Nr. 305/2011 (Bauproduktenverordnung)
According to Regulation (EU) No. 305/2011
En accord avec le règlement des produits de construction (EU) N° 305/2011

Für das Produkt: Sando 60 II
For the product: Sando 60 II
Pour le produit: Sando 60 II

Nr. 796901

1. **Eindeutiger Kenncode des Produkttyps:**
Unique identification code of the product-type:
Code identification du produit:

Sando 60 II
Sando 60 II
Sando 60 II

7969 A01

2. **Vom Hersteller vorgesehener Verwendungszweck oder vorgesehene Verwendungszwecke des Bauprodukts gemäß der anwendbaren harmonisierten technischen Spezifikation:**
From the Manufacturer 's intended use or intended use of the product construction according to the applicable harmonized technical specification:
Usage prévu du produit de construction, conformément à la spécification technique harmonisée applicable, comme prévu par le fabricant:

Raumheizung in Wohngebäuden und gegebenenfalls Kochen
Space heating in residential buildings and may be cooking
Chauffage domestique dans les bâtiments résidentiels

3. **Name, eingetragener Handelsname oder eingetragene Marke und Kontaktanschrift des Herstellers gemäß Artikel 11, Absatz 5:**
Name, registered trade name or registered trade mark and contact address of the Manufacturer in accordance with Article 11, paragraph 5:
Nom, raison sociale ou marque déposée et adresse de contact du fabricant, conformément à l'article 11.5:

ORANIER Heiztechnik GmbH
Oranier Straße 1
35708 Haiger
Werk 6

4. **Name und Kontaktanschrift des Bevollmächtigten, der mit den Aufgaben gemäß Artikel 12, Absatz 2 beauftragt ist:**
Name and contact address of the authorized representative responsible for carrying out the tasks referred to in Article 12 (2):
Nom et adresse de contact du mandataire article 12.2:

nicht zutreffend
not applicable
non applicable

System oder Systeme zur Bewertung und Überprüfung der Leistungsbeständigkeit des Bauprodukts gemäß Anhang V:
System(s) of assessment and verificati-on of constancy of performance of the construction product:
Système d'évaluation et de vérification de la constance d. performances du produit de construction, conformément à l'annexe V du règlement:

System 3
System 3
Système 3

Im Falle der Leistungserklärung, die ein Bauprodukt betrifft, das von einer harmonisierten Norm erfasst wird:
In the case of the declaration performance, concerning a construction product covered by a harmonized standard:
Cas de déclaration des performances concernant un produit de construction couvert par une norme harmonisée:

Notifizierte Prüfstelle: NB - 1015 (SZU)/ Prüfberichtsnr. 30-17197-T
Notified body: NB - 1015 (SZU)/ test report no. 30-17197-T
Organisme notifié: NB - 1015 (SZU)/ Rapport d'essai no. 30-17197-T

Harmonisierte technische Spezifikation
Harmonized technical specification
Performances déclarées

EN 16510-2-6:2023

8. **Wesentliche Merkmale**
Main features/ Caractéristiques principales

Tragfähigkeit/ *Load bearing capacity/ Résistance mécanique à la charge*		**0 kg**
Schutz brennbarer Werkstoffe/ *Protection of combustible materials/* *Protection des matériaux combustibles*	**Mindestabstände zu brennbaren Materialien/** *Minimum distance to combustibles/* *Distances minimales pour matériaux inflammableux* **Abstand unter der Feuerstätte** **Abstand am Fußboden nach vorne** **Abstand zur Decke** **Abstand zur Rückwand** **Abstand zur Seitenwand** **Abstand zur Seitenwand im Strahlungsbereich** **Abstand zu angrenzenden brennbaren Materialien** **Materialtyp und Materialstärke der Wärmedämmung**	 d_B = 0 mm d_F = 0 mm d_C = 750 mm d_R = 200 mm d_S = 200 mm d_L = 0 mm d_P = 700 mm **NPD**
Emissionen bei Nennwärmeleistung -Pellets- *Emissions at nominal heat output -pellets-* *Émissions à la puissance nominale -granulés-*	**CO** **NOx** **OGC** **PM**	**264 mg/m³** **174 mg/m³** **46 mg/m³** **20 mg/m³**
Emissionen bei Teillast-Wärmeleistung -Pellets- *Emissions at part load heat output -pellets-* *Émissions à la puissance partielle -granulés-*	**CO** **NOx** **OGC** **PM**	**NPD** **NPD** **NPD** **NPD**
Daten zur Installation an einen Schornstein bei NWL -Pelelts- *Data for installation on a chimney at nominal heat output -pellets-* *Données pour l'installation sur une cheminée à la p. n. -granulés-*	**Temperatur am Abgasstutzen** **Mindestförderdruck** **Abgasmassenstrom**	**142 °C** **13 Pa** **5,9 g/s**
Daten zur Installation an einen Schornstein b. Teillast-Wärmel. -Pellets- *Data for install. on a chimney at part load heat output -pellets-* *Données pour l'installation sur une cheminée à la puissance part. -granulés-*	**Temperatur am Abgasstutzen** **Mindestförderdruck** **Abgasmassenstrom**	**73 °C** **8 Pa** **3,4 g/s**
Daten zur Installation an einen Schornstein hinsichtl. Brandsicherheit *Data for installation on a chimney with regard to fire safety* *Données pour l'install. sur une cheminée en ce qui concerne la sécurité incendie*	**Brandsicherheit für Installation an den Schornstein/** *Fire safety for installation on the chimneyl* *Sécurité incendie pour l'installation sur la cheminée*	**T200 G**
Wärmeleistung und Energieeffizienz bei Nennwärmeleistung -Pellets- *Heat output and energy efficiency at nominal heat output -pellets-* *Puissance et efficacité énergétique à puissance nominale -granulés-*	**Raumwärmeleistung** **Wasserwärmeleistung** **Effizienz**	**8,0 kW** **NPD** **90,2 %**
Wärmeleistung und Energieeffizienz bei Teillast-Wärmeleistung -Pellets- *Heat output and energy efficiency at part load heat output -pellets-* *Puissance et efficacité énergétique à puissance partielle -granulés-*	**Raumwärmeleistung** **Wasserwärmeleistung** **Effizienz**	**2,4 kW** **NPD** **92,0 %**
Raumheizungseffizienz *Room heating efficiency* *Efficacité du chauffage des locaux*	**Raumheizungs-Jahresnutzungsgrad bei NWL** *Seasonal space heating energy efficiency* *Efficacité énergétique saisonnière*	**79,4 %**
Energie-Effizienz *Energy efficiency/ Efficacité énergétique*	**Energieeffizienz-Index (EEI)/** *Energy efficiency index/ Indice d'efficacité énergétique* **Energie-Effizienz-Klasse/** *Energy efficiency classe/ Classe d'efficacité énergétique*	**120** **A+**
Stromverbrauch bei Nennwärmeleistung *Power consumption at nominal heat output* *Consommation électrique à la puissance nominale* **Stromverbrauch bei Teillast-Wärmeleistung** *Power consumption at part load heat output* *Consommation électrique à puissance partielle* **Leistungsaufnahme im Standby-Betrieb** *Power consumption in standby mode* *Consommation électrique en mode veille*	el_{max} el_{min} el_{st}	**0,050 kW** **0,016 kW** **0,003 kW**
Ökologische Nachhaltigkeit *Environmental sustainability/ Durabilité environnementale*		**NPD**

9. Die Leistung des vorstehenden Produktes entspricht der erklärten Leistung/ den erklärten Leistungen.
The performance of the above product corresponds to the declared performance(s).
Les performances du produit identifié au point 1 et 2 sont conformes aux performances déclarées au point 8.

Für die Erstellung der LE im Einklang mit der Verordnung (EU) Nr. 305/2011 ist allein der oben genannte Hersteller verantwortlich.
The manufacturer named above is solely responsible for drawing up the DoP in accordance with Regulation (EU) No 305/2011.
Le fabricant susmentionné est seul responsable de l'établissement de la DoP conformément au règlement (UE) n° 305/2011.

N. Fleischhacker, Geschäftsleitung
(**Name und Funktion**/ *Name and Function/ Nom et Fonction*)

16.05.2025, Haiger
(**Datum und Ort**/ *Date and Place/ Date et Lieu*)

ORANIER
HEIZTECHNIK GmbH
Oranier Straße 1
35708 Haiger-Sechshelden

N. Fleischhacker
(**Unterschrift** / *Signature/ Signature*)

18. EU-Konformitätserklärung / Déclaration de conformité UE

ORANIER

EU-KONFORMITÄTSERKLÄRUNG
DECLARATION OF CONFORMITY EU (DoC)
DECLARATION DE CONFORMITE EU

In Übereinstimmung mit der Richtlinie:
According to the directive:
En accord avec le directive:

EMCD (2014/30/EU)
LVD (2014/35/EU)
RED (2014/53/EU)
RoHS (2011/65/EU)
Ecodesign (2009/125/EC)

Gerätetyp/ *Product type/ Type de produit:*	**Raumheizung in Wohngebäuden und gegebenenfalls Kochen** *Space heating in residential buildings and may be cooking* *Chauffage domestique dans les bâtiments résidentiels*
Handelsname/ *Trademark/ Marque de commerce:*	**ORANIER Heiztechnik GmbH**
Modell/ *Type/ Modèle:*	**Sando 60 II**
Eindeutiger Kenncode des Produkttyps: *Unique identification code of the product type:* *Code d'identification unique de type de produit:*	**796901**
Hersteller/ *Manufacturer/ Fabricant:*	**ORANIER Heiztechnik GmbH** **Oranier Straße 1** **35708 Haiger** **Werk 6**

Die harmonisierten Normen oder die technischen Spezifikationen, die in Übereinstimmung mit den Sicherheitsregeln, die in der EU gültig sind, angewendet worden sind, sind folgende:
The following harmonised standards or technical specifications which comply with good engineering practice in safety matters in force within the EU have been applied:
Les normes harmonisées ou les spécifications techniques qui ont été appliquées selon toutes les règles de l'art en matière de sécurité en vigueur dans la EU sont:

EN 16510-1:2023	EN 55022:2010-12	EN 61000-4-5:2019
EN 16510-2-6:2023	EN 55024:2016-05	EN 61000-4-6:2014
EN 60335-1:2020	EN 60730-1:2017	EN 300220-1:2017
EN 60335-2-102:2017	EN 60730-2-1:1997	EN 300220-2:2017
EN 50581:2012	EN 60730-2-5:2020	EN 301489-1:2017
EN 55014-1:2018	EN 61000-3-2:2019	EN 301489-3:2017
EN 55014-2:2020	EN 61000-3-3:2020	EN 55032:2016
EN 62233:2008	EN 61000-4-1:2007	EN 301489-17:2017
	EN 61000-4-2:2009	+ FCC Part 15 rules 47
	EN 61000-4-3:2011	EN 60950-1:2007
	EN 61000-4-4:2013	(EU) 2015/1185

Der Hersteller erklärt in Eigenverantwortung, dass die Geräte den vorgesehenen grundlegenden Anforderungen der oben erwähnten Richtlinien entsprechen.
The manufacture declare under sole responsibility that the products follow the essential requirements foreseen by the above mentioned directives.
Le qualité de fabricant déclare sous ma propre responsabilité que les appareils sont conformes aux exigences essentielles prévues par les directives susmentionnées.

N. Fleischhacker, Geschäftsleitung
(**Name und Funktion**/ *Name and Function/ Nom et Fonction*)

16.05.2025, Haiger
(**Datum und Ort**/ *Date and Place/ Date et Lieu*)

ORANIER
HEIZTECHNIK GmbH
Oranier Straße 1
35708 Haiger-Sechshelden

N. Fleischhacker
(**Unterschrift** / *Signature / Signature*)

19. CE-Kennzeichnung / Marquage CE

CE-Kennzeichnung
CE marking
Marquage CE

Der Hersteller
The manufacturer
Le fabricant

ORANIER Heiztechnik GmbH
Oranier Straße 1
35708 Haiger
Werk 6

erklärt in alleiniger Verantwortung, dass das Produkt „Raumheizer für feste Brennstoffe" mit der Handelsbezeichnung
declares under our responsibility that the produkt "Room heater by solid fuel" with trade name
certifie par la présente que le produit «appareil de chauffage utilisant du combustible solide» portant la désignation commerciale

Sando 60 II

konform ist mit den Bestimmungen der
is in confirmity with the requirements of
est conforme aux dispositions de

Verordnung (EU) Nr. 305/2011
EU-Construction products directive (EU) Nr. 305/2011
la directive CE sur les produits de construction (EU) Nr. 305/2011

und mit der folgenden harmonisierten Norm übereinstimmt:
and with the following European harmonised standards:
et qu'il satisfait aux normes harmonisées suivantes:

EN 16510-2-6:2023

Eine Prüfung der „Raumheizung in Wohngebäuden und gegebenenfalls Kochen" auf Übereinstimmung mit den Anforderungen der Norm erfolgte bei der notifizierten Prüfstelle:
Test for "Space heating in residential buildings and may be cooking" according with standard requirements carried out by the notified body:
La conformité de le «Chauffage domestique dans les bâtiments résidentiels» avec les exigences de la norme a été contrôlée auprès de l'organisme de contrôle agréé:

Name der anerkannten Prüfstelle:
Name of recognized testing lab:/ Nom de l'organisme de contrôle agréé:

STROJIRENSKY ZKUSEBNI USTAV; s.p.
Hudcova 56 b
CZ 62100 Brno
Notified body: 1015
Test report Nr.: 30-17197-T

Wirkungsgrad und Emissionen
Efficiency and Emissions/ Rendement et Émissions

Brennstoff *Fuel Combustible*	**Wärmeleistung** *Heat output Puissance*	**Wirkungsgrad %** *Efficiency % Rendement %*	**CO** mg/m³ 13 % O_2	**NOx** mg/m³ 13 % O_2	**CnHm** mg/m³ 13 % O_2	**PM** mg/m³ 13 % O_2
Pellets *Pellets Granulés*	**Nenn-/** *Nom./ Nom.* **Teillast-/** *Part/ Part.*	90,2 92,0	264 ---	174 ---	46 ---	20 ---

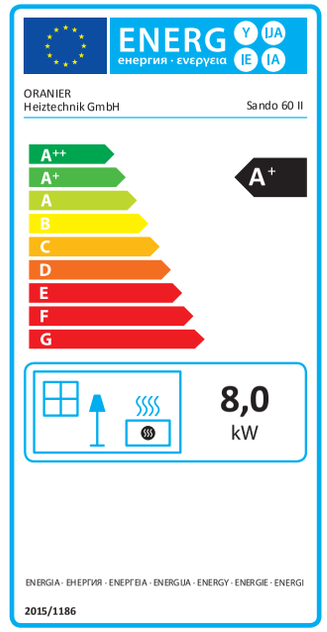
Haiger, 16.05.2025

Geschäftsleitung
Company Management
La Direction de l'entreprise

N. Fleischhacker

Die Sicherheitshinweise der dem Produkt beiliegenden Bedienungsanleitung/Montageanleitung sind zu beachten.
Follow the safety informations in the installation and operation instructions.
Veuillez-vous conformer aux consignes d'installation et d'utilisation contenues dans ce manuel.

20. Energielabel und Produktdatenblatt nach EU-Verordnung / Label énergétique et fiche produit selon les normes UE



Produktdatenblatt gemäß (EU) 2015/1186 Anhang IV
Product data sheet in accordance to (EU) 2015/1186 IV
Label énergétique et fiche produit selon les normes (EU) 2015/1186 Annexe IV

Warenzeichen/ *Trademark/ Marque*	ORANIER Heiztechnik GmbH	
Modell/ *Model/ Modèle*	Sando 60 II 7969	
Energieeffizienzklasse/ *Energy efficiency class/ Classe énergétique*	A+	
Direkte Wärmeleistung/ *Direct heat output/ Puissance thermique directe*	8,0	kW
Indirekte Wärmeleistung/ *Indirect heat output/ Puissance thermique indirecte*	-	kW
Energieeffizienzindex (EEI)/ *Energy efficiency index/ Indice d'efficacité énergétique*	120	
Brennstoff-Energieeffizienz bei Nennwärmeleistung *Energy efficiency at nominal heat output/ Efficacité énergétique du combustible à puissance nominale*	90,2	%
Brennstoff-Energieeffizienz bei Mindestlast *Energy efficiency at minimum load/ Efficacité énergétique du combustible à charge minimum*	92,0	%

Hinweise zu besonderen Vorkehrungen für Zusammenbau, Installation oder Wartung des Einzelraumheizgerätes.
Specific precautions that shall be taken when assembling, installing or maintaining the local space heater.
Mesures préventives recommandées pour le montage, l'installation ou la maintenance du dispositif de chauffage centralisé.

Das Gerät ist nur für die Wohnraumbeheizung zugelassen.
The appliance is approved for domestic heating only./ L'appareil ne peut être utilisé que dans un foyer d'habitation.

Diese Feuerstätte darf nicht verändert werden!
The appliance must not be modified!/ L'appareil ne doit en aucun cas subir de modifications!

Das Gerät muss unter Einhaltung der vorgeschriebenen Sicherheitsabstände aufgestellt werden.
The appliance must be set up in compliance with the prescribed safety distances.
L'appareil doit être installé conformément aux distances de sécurité prescrites.

Das Gerät ist regelmäßig zu reinigen.
The appliance has to be cleaned regularily. / Veuillez nettoyer l'appareil régulièrement.

21. Technische Dokumentation

Name und Anschrift des Lieferanten	ORANIER Heiztechnik GmbH Oranier Straße 1 35708 Haiger										
Modellkennung	Sando 60 II		7969								
Gleichwertige Modelle	Sando 50 II/ Neta II										
Prüfberichte	30-17197-T - NB 1015										
Angewendete harmonisierte Normen	EN 16510-2-6:2023										
Andere angewendete Normen oder technische Spezifika	nein										
Indirekte Heizfunktion	nein										
Direkte Wärmeleistung	8,0	kW									
Indirekte Wärmeleistung	0,0	kW									
Energieeffizienzindex (EEI)	120	-		Raumheizungsemissionen				Raumheizungsemissionen			
Brennstoff	Bevorzugter Brennstoff	Sonstige geeignete Brennstoffe	Raumh.-Jahresnutzungsgrad	bei Nennwärmeleistung PM	OGC	CO	NO_x	bei Mindestwärmeleistung PM	OGC	CO	NO_x
				bei 13 % O_2 [mg/Nm³]				bei 13 % O_2 [mg/Nm³]			
Scheitholz, Feuchtigkeit ≤ 25 %	nein	nein									
Pressholz, Feuchtigkeit < 12 %	ja	nein	79,4	20	46	264	174				
Sonstige holzartige Biomasse	nein	nein									
Nicht-holzartige Biomasse	nein	nein									
Anthrazit und Trockendampfkohle	nein	nein									
Steinkohlenkoks	nein	nein									
Schwelkoks	nein	nein									
Bituminöse Kohle	nein	nein									
Braunkohlenbriketts	nein	nein									
Torfbriketts	nein	nein									
Briketts aus einer Mischung aus fossilen Brennstoffen	nein	nein									
Sonstige fossile Brennstoffe	nein	nein									
Briketts aus einer Mischung aus Biomasse und fossilen	nein	nein									
Sonstige Mischung aus Biomasse und festen Brennstoff	nein	nein									

Eigenschaften beim ausschließlichen Betrieb mit dem bevorzugten Brennstoffen

Angabe	Symbol	Wert	Einheit
Wärmeleistung			
Nennwärmeleistung	P_{nom}	8,0	kW
Mindestwärmeleistung (Richtwert)	P_{min}	2,4	kW
Hilfsstromverbrauch			
Bei Nennwärmeleistung	el_{max}	0,050	kW
Bei Mindestwärmeleistung	el_{min}	0,016	kW
Im Bereitschaftszustand	el_{SB}	0,003	kW
Leistungsbedarf der Pilotflamme			
Leistungsbedarf der Pilotflamme (sow. vorhanden)	P_{pilot}	0,000	kW

Angabe	Symbol	Wert	Einheit
Thermischer Wirkungsgrad (auf Grundlage des NCV)			
thermischer Wirkungsgrad bei NWL	$\eta_{th,nom}$	90,2	%
thermischer Wirkungsgrad bei Mindestwärmeleistung	$\eta_{th,min}$	92,0	%
Art der Wärmeleistung Raumtemperaturkontrolle			
Einstufige Wärmeleistung, keine Raumtemperaturkontrolle	ja		
Zwei oder mehr manuell einstellbare Stufen, keine Raumtemperaturkontrolle	nein		
Raumtemperaturkontrolle mit mechanischem Thermostat	nein		
mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle	nein		
mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle und Tageszeitregelung	nein		
mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle und Wochentagsregelung	nein		
sonstige Regelungsoptionen			
Raumtemperaturkontrolle mit Präsenzerkennung	nein		
Raumtemperaturkontrolle mit Erkennung offener Fenster	nein		
mit Fernbedienungsoption	nein		

Name und Unterschrift — N. Fleischhacker, Geschäftsleitung

Hinweise zu besonderen Vorkehrungen für Zusammenbau, Installation oder Wartung des EinzelraumheizgerätesHinweise zu besonderen Vork

Das Gerät ist nur für die Wohnraumbeheizung zugelassen.
Diese Feuerstätte darf nicht verändert werden.
Das Gerät muss unter Einhaltung der vorgeschriebenen Sicherheitsabstände aufgestellt werden.
Das Gerät ist regelmäßig zu reinigen.

Informationen zur Zerlegung, Wiederverwertung und/oder Entsorgung am Ende des Lebenszyklus

Eine Entsorgung des Gerätes über den normalen Haushaltsabfall ist nicht zulässig.
Die Entsorgung muss gemäß den örtlichen Bestimmungen zur Abfallbeseitigung erfolgen.
Das Gerät/ die Komponenten bestehen aus Werkstoffen, die von Recyclinghöfen wiederverwendet werden können.
Bei der Zerlegung des Gerätes sollen mögliche Umweltwirkungen soweit wie möglich reduziert werden.

22. Geräte-Kenndaten / Appliance parameters / Identification de l´appareil

Typ / Type / Type:	**Sando 60 II**
Seriennummer / Serial number / Numéro de série :	**7969 A01**
Fertigungsnummer / Fabrication number / Numéro de fabrication :	
Prüfstempel, Datum: Inspection stamp, date: Tampon de contrôle, date :	
Leckrate [m^3/h] bei 50 Pa: Leakage rate [m^3/h] at 50 Pa: Taux de fuite [m^3/h] à 50 Pa :	

(D) (AT) (CH) Geräte-Kenndaten

Bitte bei Ersatzteilbestellungen und eventuellen Kundendienstfällen immer angeben! Im Kundendienstfall teilen Sie uns bitte den Typ, Seriennummer, Variante sowie die Fertigungsnummer und das Datum des Prüfstempels mit. Markieren Sie am besten gleich jetzt die jeweilige Variante Ihres neuen Pelletofens in der nachfolgenden Tabelle im dafür vorbereiteten Kreisfeld.

(GB) Appliance parameters

Please always specify when ordering spare parts and in the event of any service call-outs! In the event of a service call-out, please quote the type, serial number, identification code, fabrication number and date of inspection stamp of your stove.
It is worth noting down the version of your new pellet stove now in the circular field provided in the table below.

(F) Identification de l'appareil

À mentionner en cas de commande de pièces de rechange ou en cas de demande d'intervention SAV! Veuillez nous communiquer le type, le numéro de série, les références de votre modèle, ainsi que le numéro de fabrication et la date du tampon de contrôle. Pour plus de facilité, veuillez cocher sans attendre la case correspondant au modèle de votre appareil dans le tableau ci-dessous.

22. Geräte-Kenndaten / Appliance parameters / Identification de l´appareil

Variante / Identification Code / Références type d'appareil:

	Fertigungsnummer: Fabrication number: Numéro de fabrication :	Farbe Color Couleur	Rauchrohranschluss, Ø Flue pipe connection, Ø Conduit de fumées, Ø
○	**7969 11 A01**	Stahl schwarz Steel black Acier noir	Oben, 80 mm / LAS From the Top, 80 mm Par le haut, 80 mm
○	**7969 45 A01**	Taupe Taupe Taupe	Oben, 80 mm / LAS From the Top, 80 mm Par le haut, 80 mm
○	**7969 87 A01**	Seidenweiß Silkwhite Blanc soyeux	Oben, 80 mm / LAS From the Top, 80 mm Par le haut, 80 mm
○	**7969 22 A01**	Speckstein Soapstone Pierre ollaire	Oben, 80 mm / LAS From the Top, 80 mm Par le haut, 80 mm
○	**7969 18 A01**	Stahl schwarz Steel black Acier noir	Oben, 80 mm From the Top, 80 mm Par le haut, 80 mm
○	**7969 28 A01**	Speckstein Soapstone Pierre ollaire	Oben, 80 mm From the Top, 80 mm Par le haut, 80 mm
○	**7969 48 A01**	Taupe Taupe Taupe	Oben, 80 mm From the Top, 80 mm Par le haut, 80 mm
○	**7969 88 A01**	Seidenweiß Silkwhite Blanc soyeux	Oben, 80 mm From the Top, 80 mm Par le haut, 80 mm